

Wirtschaft

IN MAINFRANKEN



TECHNIKAFFIN?

ANSPRUCHSVOLL?

Die **Generation Z**
startet ins Arbeitsleben

SPRUNGHAF?

WECHSELWILLIG?

DACHSER
Intelligent Logistics

344

343

346

345

342

341

DACHSER
Intelligent Logistics

Alles auf Lager.

DACHSER Contract Logistics

Systemkompetenz ist die Summe aller Teile: Mit einem flächendeckenden Transportnetzwerk, effizientem Warehousing, kundenspezifischen Value Added Services und einer maßgeschneiderten Projektberatung bietet DACHSER integrierte Lösungen für Ihre individuellen Anforderungen.

DACHSER SE • Logistikzentrum Würzburg

Industriepark 5 • 97273 Kürnach

Tel.: +49 9367 985 110 • Fax: +49 9367 985 119

dachser.kuernach@dachser.com • dachser.de



Rezepte gegen das Fachkräfteleiden

Liebe WiM-Lesende, welcher Themenschwerpunkt ist nach der Coronapandemie wieder in den medialen Fokus gerückt? Ganz klar: Neben der Energiekrise und dem Ukraine-Krieg beherrscht der „Fachkräftemangel“ oder – neu – der „Arbeitskräftemangel“ die Schlagzeilen! Und dieser geht natürlich auch nicht spurlos an Mainfranken vorbei. Viele Arbeitgeber berichten mir von ihrer verzweifelten Suche nach neuen Mitarbeitenden. Der Mangel betrifft alle Branchen und eine Vielzahl von Qualifikationsfeldern. Manche Betriebe müssen schließen oder denken über eine Verlagerung ins Ausland nach.

Und damit nicht genug: Meine Generation der sogenannten Babyboomer verlässt demnächst den Arbeitsmarkt. Auf Mainfranken bezogen sprechen wir von rund 70.000 Menschen!

Was nun? Den Betrieb schließen?

Nein! Natürlich gibt es Lösungen: das Portfolio überprüfen, die Digitalisierung vorantreiben, Prozesse optimieren. Als (attraktiver) Arbeitgeber wahrnehmbarer werden, das eigene „Employer Branding“ überprüfen und gegebenenfalls verbessern. Sich für künftige Talente über die sozialen Medien „sexy machen“. Ich empfehle meinen Kunden immer, ein Projekt mit eigenen Auszubildenden kombiniert aus technischen und kaufmännischen Bereichen aufzusetzen. Es ist immer wieder erstaunlich, welche Ressourcen schon im Hause vorhanden sind.

Am Ende sind es jedoch oft banale Hindernisse, die den Weg zu neuen Mitarbeitenden versperren. Wie kann es sein, dass Bewerber keine Eingangsbestätigung erhalten? Dass ein Feedback mehrere Wochen auf sich warten lässt und eine Entscheidung zur Einstellung erst durch zig Instanzen abgesehnet werden muss? Das geht besser!

Den Königsweg beschreitet natürlich derjenige, der sein Team langfristig an sich bindet und damit erst gar keine Fluktuation aufkommen lässt. Hier bietet Ihre IHK zum Glück ein reichhaltiges Programm an Weiterbildungsmöglichkeiten!

Ihr
Michael Beckhäuser
Mitglied der IHK-Vollversammlung
Inhaber der Personalberatung Beckhäuser Personal & Lösungen e.K.

»Es ist immer wieder erstaunlich, welche Ressourcen schon im Hause vorhanden sind.«



14

Neue Arbeitswelt – wie sich Firmen um die Generation Z bemühen.

23

Vinzenz – mit Menschlichkeit in den ersten Arbeitsmarkt.

Einblick

Sonnenaufgang in der Rhön. Das Tagewerk beginnt – Windräder, die sich drehen, und rauchende Fabrikschornsteine. . . 06

Namen + Nachrichten

Meisterpreis. IHK ehrt Fortbildungsabsolventen. 08

Konjunktur. Regionale Wirtschaft tritt auf der Stelle. 10

Außenhandel. Weniger Exporte aus Mainfranken. 12

Schwerpunkt: Fachkräfte & Personalwirtschaft

Generation Z. Wie sich Firmen auf die neuen Azubis einlassen 14

Recruiting. Wie sich Arbeitgeber auf TikTok präsentieren. 20

Vinzenz. Mit Menschlichkeit in den ersten Arbeitsmarkt. 23

Interview des Monats

Netzausbau. Ab 2028 soll Strom durch SuedLink fließen 28

Start-ups und Gründerszene

Gastronomie. Allen Widrigkeiten zum Trotz. 30

Achte Runde. Wirtschaftsjunoren verleihen Startup-Preis 32

IHK-Praxis

Weiterbildung. Strategische Energiebeschaffung 35

EU-Vorgabe. Der digitale Produktpass im Ausblick. 36

Mainfranken exklusiv

Anzeigenkompodium. Regionalspecials mit diversen Wirtschaftsthemen. 47

Regionale Wirtschaft

Bundeswehr. Wirtschaftsmacht in Fleck tarn. 68

Serie W². Psychologen entwickeln verbesserte ADHS-Diagnostik. 76

Wärmewende. Würzburger Energieerzeuger bunkern Müll. 78

Zeitsprung

30 Jahre. Jubiläum beim Overnight Kurier Peter Beinstingel e.K. 79

30 Jahre. Bassanese und Eis aus der eigenen Manufaktur 79

25 Jahre. Feier im Sanitär- und Spenglereiartikel-Geschäft 79

Firmenregister 46

Marktteil / Inserentenverzeichnis . . . 81

IHK Inside / Impressum 82



68

Wirtschaftsmacht vor Ort – die Bundeswehr in Mainfranken.

#Gemeinsam

Der bunte Hashtag „#Gemeinsam“ steht für die Umsetzung des Markenkerns der IHK-Organisation: „Gemeinsam unternehmen wir Verantwortung.“

Folgen Sie uns in den sozialen Medien und verpassen Sie keine regionalen Wirtschaftsnews mehr:

IHK Würzburg-Schweinfurt

WEITERBILDUNGSKANÄLE:

ihk.wuerzburg.schweinfurt

IHKWeiterbildungWuerzburgSchweinfurt

ihkwuerzburgschweinfurt

ihk_weiterbildung

ihk_mainfranken

ihkwürzburg-schweinfurt

IHK Würzburg-Schweinfurt

Sonderaktion Angebot für Gewerbekunden

Preise zzgl. Mehrwertsteuer, Angebote freibleibend

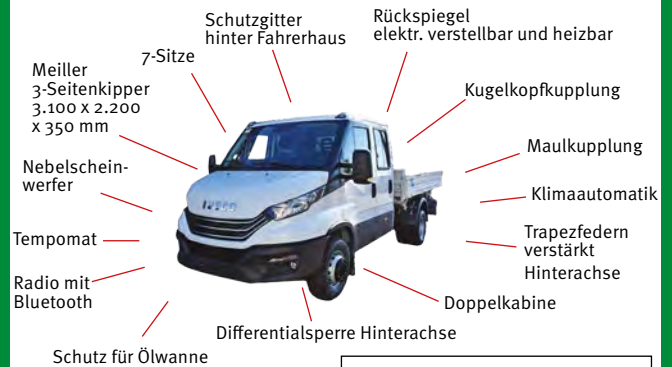
IVECO AT 300X46Z HROff



Tageszulassung 02/23
338 kW (460 PS)
26.000 kg zulässiges Gesamtgewicht

sofort verfügbar
Nettopreis
109.990,- €

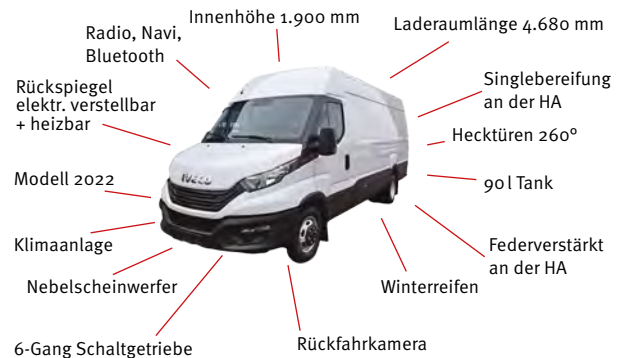
IVECO Daily 70 C 18 DK



129 kW (176 PS)
ca. 3.400 kg Nutzlast

sofort verfügbar
Nettopreis
65.990,- €

IVECO Daily 35S18HV



129 kW (176 PS)
3.500 kg zulässiges Gesamtgewicht

sofort verfügbar
Nettopreis
42.990,- €

IWM Nürnberger Straße 113 · 97076 Würzburg
Tel. 09 31 / 2 00 210 · Fax 09 31 / 2 00 21 39
IWM Autohaus GmbH vertrieb@iwmautohaus.de

IVECO
Händler



Sonnenaufgang in der Rhön

Die Sonne kündigt sich an, die Windräder drehen sich – und in der Fabrik nebenan wird fleißig gearbeitet.

Bild: Marcel Gränz

Meisterpreise: IHK ehrt Fortbildungsabsolventen

SCHWEINFURT. Die 81 besten Absolventen der IHK-Weiterbildungsprüfungen des Jahres 2022 haben Ende April in Schweinfurt aus den Händen von Dr. Markus Eder, Ministerialdirigent im Bayerischen Wirtschaftsministerium, und IHK-Vizepräsident Dr. Klaus D. Mapara die Meisterpreisurkunden des Bayerischen Wirtschaftsministeriums erhalten.

81 besonders erfolgreiche Absolventen haben im Rahmen einer Feierstunde die Urkunde „Meisterpreis der Bayerischen Staatsregierung“ erhalten. Insgesamt haben im vergangenen Jahr 2.170 Fachkräfte erfolgreich eine IHK-Weiterbildung mit insgesamt 27 verschiedenen Abschlüssen absolviert. IHK-Vizepräsident Dr. Klaus D. Mapara würdigte die Leistung der Absolventinnen und Absolventen: Der Weg zum Ziel sei immer ein Gemeinschaftswerk: „Gemeinsam mit den Dozenten, der Familie, den Freunden, dem Betrieb und den Kolleginnen und Kollegen sind

Sie diesen Weg gegangen.“ Und das sei auch gut so: Denn die Wirtschaft brauche keine Einzelkämpfer, sondern kooperative und agile Mitarbeiter, die sich flexibel auf neue Situationen einstellen könnten und über eine hohe Eigenmotivation verfügten, so Mapara weiter. „Um nach schwierigen Zeiten die bayerische Wirtschaft stark zu machen, braucht es gut qualifizierte Fachkräfte. Sie haben mit Ihren hervorragenden Leistungen bewiesen, dass Selbstmotivation, Durchhaltevermögen und Flexibilität zu Ihren Kompetenzen gehören“, betonte Dr. Markus Eder vom Bayerischen Staatsministe-

rium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie.

Der Freistaat Bayern zeichnet jährlich die besten 20 Prozent der verschiedenen IHK-geprüften Abschlüsse – Betriebswirte, Industrie- und Fachmeister, Fachwirte sowie Fachkaufleute – mit der Meisterpreisurkunde des Bayerischen Wirtschaftsministeriums aus. Voraussetzung ist, dass die Weiterbildungsprüfung mit der Note 2,4 oder besser abgeschlossen wurde. Die Meisterpreise sollen die Gleichwertigkeit der beruflichen Bildung mit der akademischen Bildung unterstreichen.



Ministerialdirigent Dr. Markus Eder (2. v. r.), Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, und IHK-Vizepräsident Dr. Klaus D. Mapara (Mitte) freuen sich mit den Prüfungsbesten der Fortbildungsabschlüsse.

FENSTER+
TÜREN+
FASSADEN

NOCH
GANZ
DICHT?

LASSEN SIE
SICH BERATEN!

- // Fenster und Türen aus Aluminium
- // Haustüren
- // Glasfassaden
- // Wintergärten
- // Panoramaverglasung
- // Sonnenschutz
- // Schiebetüren
- // Aluminiumfassaden
- // Pfosten-Riegel-Fassaden
- // falt-Schiebetüren
- // Kundendienst und Service

UHL-WUERZBURG.DE

UHL

WIR BAUEN'S. ZUSAMMEN.



Der Interimsstandort des CERI am Campus Konrad Geiger in Schweinfurt.

Das Center für Robotik wird eröffnet (v.l.): Schweinfurts Oberbürgermeister Sebastian Remelé, THWS-Präsident Prof. Dr. Robert Grebner, Ministerpräsident Dr. Markus Söder, Wissenschaftsminister Markus Blume sowie der Leiter des Centers für Robotik, Prof. Dr. Tobias Kaupp.



Neues Robotikcenter

SCHWEINFURT. Der bayerische Ministerpräsident Dr. Markus Söder eröffnete an der THWS in Schweinfurt mit dem Center für Robotik (CERI) einen weiteren Standort für Forschung und Lehre zu intelligenten Robotiksystemen.

Das CERI ist neben dem 2022 eröffneten Center für künstliche Intelligenz und Robotik (CAIRO) der zweite Baustein der Hightech Agenda Bayern (HTA) an der Technischen Hochschule Würzburg-Schweinfurt. Die Hochschule erhält für das CERI 19 zusätzliche Stellen aus der HTA und 16 Millionen Euro an Sachmitteln. Für den neuen Bachelorstudiengang Robotik erhält die THWS eine Startfinanzierung von 2,8 Millionen Euro.

Zudem teilte Söder zur Eröffnung mit, dass die Hochschule 120 Millionen Euro für den Neubau im künftigen „Silicon Valley der Robotik“ vom Freistaat erhalte. Der Projektantrag auf den Neubau des Centers für Robotik sei bewilligt worden. Die THWS könne Planung und Bau zügig fortsetzen.

THWS-Präsident Professor Dr. Robert Grebner: Mit der Hightech

Agenda haben wir nicht nur mit dem Aufbau des Robotik-Centers begonnen, sondern schon 2020 den ersten und bis jetzt in Deutschland einmaligen softwarebasierten Bachelorstudiengang Robotik gestartet. Fast 100 junge Menschen aus aller Welt studieren neben fast 150 deutschen Studierenden bereits ‚Robotics‘ in Schweinfurt. 2024 werden die ersten Absolventen in die Arbeitswelt wechseln.“

Wissenschaftsminister Markus Blume beglückwünschte die THWS zu ihrer Weitsicht: Die „Mission Robotik“ sei mit einem Wettbewerb um Technik und Talente gestartet. Er betonte: „Schweinfurt ist das Silicon Valley der Robotik. Wissenschaft und Wirtschaft sind hier ein echtes Dream-Team. Das Konzept des CERI ist bundesweit einzigartig – gerade bei der Lehre und Ausbildung von weltweit gesuchten Robotikfachkräften.“

IHK-Konjunkturanalyse: Wirtschaft tritt auf der Stelle

WÜRZBURG/MAINFRANKEN. Nach dem konjunkturellen Einbruch im Herbst 2022 hat sich die Stimmung in der mainfränkischen Wirtschaft wieder verbessert. Doch aufgrund hoher Inflationsraten, einem verhaltenen Konsum, steigender Zinsen sowie wirtschaftlicher und geopolitischer Unsicherheiten fehlt es weiter an Dynamik.

Die mainfränkische Wirtschaft tritt derzeit auf der Stelle“, resümiert Elena Fürst, IHK-Referentin Konjunktur und Statistik. Sie verweist auf den IHK-Konjunkturklimaindikator, der als wirtschaftliches Stimmungsbarometer gilt und der im Vergleich zur Vorbefragung um drei Zähler auf nun 113 Punkte leicht steigt. „Bei den Beurteilungen der aktuellen Geschäftslage zeigt sich gegenüber der Vorbefragung zum Jahresbeginn kaum

Bewegung. Die Geschäftserwartungen verbessern sich zwar, bleiben in Summe aber weiter negativ.“

Rund vier von zehn Unternehmen (43 Prozent) beurteilen ihre derzeitige Situation als gut, rund jeder Zehnte (11 Prozent) äußert sich negativ. Der Saldo sinkt gegenüber der Vorbefragung marginal um einen Prozentpunkt auf 32 Punkte. Derzeit kommen weder aus dem Inland noch aus dem Ausland nennenswerte Wachstumsimpulse, vielmehr stagniert

die Nachfrage. Bewegung zeigt sich erst bei einer branchenspezifischen Analyse: Während im Bau moderate und im Dienstleistungssektor kräftige Zuwächse zu verzeichnen sind, melden Industrie und Handel schwächere Geschäfte. „Starke Preissteigerungen bei Rohstoffen, Waren und Energie sowie fehlendes Personal drücken nach wie vor auf das unternehmerische Gemüt. Zudem klagen immer mehr Unternehmen zumindest in Teilen über ausbleibende Kundschaft bezie-



Bild: Photocreatif/stockadobe.com

ungsweise über eine fehlende Nachfrage“, erläutert Fürst.

Der Ausblick auf die Geschäfte im weiteren Jahresverlauf bleibt verhalten, fällt aber deutlich weniger negativ aus als zuletzt – allerdings mit großen Unterschieden in den einzelnen Branchen. Insgesamt rechnet jeder Fünfte (21 Prozent) mit einem Anziehen der Geschäftstätigkeit, jeder Vierte (24 Prozent) erwartet hingegen Einbußen. „Weiterhin überwiegen die Pessimisten gegenüber den Optimisten, auch wenn die negativen Stimmen etwas abnehmen“, so Fürst. Industrie und Bau hätten ihre Prognosen für die kommenden Monate nach unten korrigiert und auch der Handel erwarte wenig Belegung. „Einzig im Dienstleistungssektor drehen die Urteile unserer Unternehmen in den Wachstumsbereich.“

Branchenübergreifend planen die mainfränkischen Unternehmen mit einer stabilen Nachfrage aus dem Inland, darüber hinaus erwartet die exportorientierte Industrie eine gleichbleibende Ordertätigkeit aus dem Ausland. Ebenfalls auf Stabilität ausgerichtet ist die Einstellungsbereitschaft der Unternehmen, sodass sich auch der regionale Arbeitsmarkt in den kommenden Monaten weiter robust entwickeln dürfte. Die Investitionsabsichten fallen zwar per Saldo positiv aus, bleiben aber in Anbetracht der vielfältigen Herausforderungen weiter ausbaufähig.

Es bleiben die altbekannten Risiken

„Die mainfränkische Wirtschaft ist aufgrund vielfältiger Risikofaktoren noch sichtbar angeschlagen. Und für viele Betriebe wird es gefühlt immer unruhiger“, erklärt

IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Sascha Genders. „Wir müssen vor allem in regulatorischer Hinsicht wieder in ruhigeres Fahrwasser kommen. Hier ist vor allem die Politik gefordert“, so Genders weiter. Die hohen Energie- und Rohstoffpreise gelten für zwei Drittel der Unternehmen als größtes Konjunkturrisiko, dicht gefolgt vom Fachkräftemangel (66 Prozent). Deutlich zugenommen haben in der Risikoskala die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (53 Prozent). Bürokratische Belastungen, beispielsweise die Berichtspflichten im Rahmen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes, Schwierigkeiten bei der Fachkräfteeinwanderung oder geopolitische Dissonanzen im Umgang mit dem wichtigen Handelspartner China werden hier genannt. Darüber hinaus fürchten viele Betriebe, insbesondere aus dem produzierenden Gewerbe, die angekündigte Verschärfung des Gebäude-Energiegesetzes sowie das geplante Energieeffizienzgesetz. „Unsere Unternehmen brauchen zukunftsfähige Standortbedingungen. Weitere Belastungen sind Gift für die Wirtschaft. Daneben wünschen sich viele Betriebe von der Politik insbesondere dreierlei: gut ausgearbeitete und durchdachte Entscheidungen, Planbarkeit und Verlässlichkeit“, so der Hauptgeschäftsführer abschließend.

Die Befragung wurde im Zeitraum vom 18. bis 27. April 2023 durchgeführt. Von 771 befragten Unternehmen haben sich 283 beteiligt.

Die vollständigen Ergebnisse der IHK-Konjunkturumfrage mit ausführlicher Branchenauswertung finden Interessierte online unter: www.wuerzburg.ihk.de/konjunktur



Zwei Mainfranken erhalten Bayerische Staatsmedaille

Ende April hat Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger Dr. Barbara Graser (Labor Dr. Graser, Schonungen) und Dr. Klaus D. Mapara (Krick.com Unternehmensfamilie, Eibelsstadt) mit der Staatsmedaille für besondere Verdienste um die bayerische Wirtschaft ausgezeichnet.

In beiden Fällen würdigte Aiwanger das langjährige Engagement um den Wirtschaftsstandort Mainfranken und Bayern. Während sich der Digitalunternehmer Mapara seit vielen Jahren ehrenamtlich in der IHK-Organisation engagiert, zuletzt als IHK-Präsident und nun als IHK-Vizepräsident, engagiert sich Graser unter anderem im Verband der unabhängigen Prüflaboratorien. Die Medaille wird seit 1974 vergeben. Pro Jahr werden mit dieser Auszeichnung höchstens 25 Personen für ihre besonderen Verdienste um die bayerische Wirtschaft geehrt.

Mainfränkische Unternehmen haben 2022 weniger exportiert

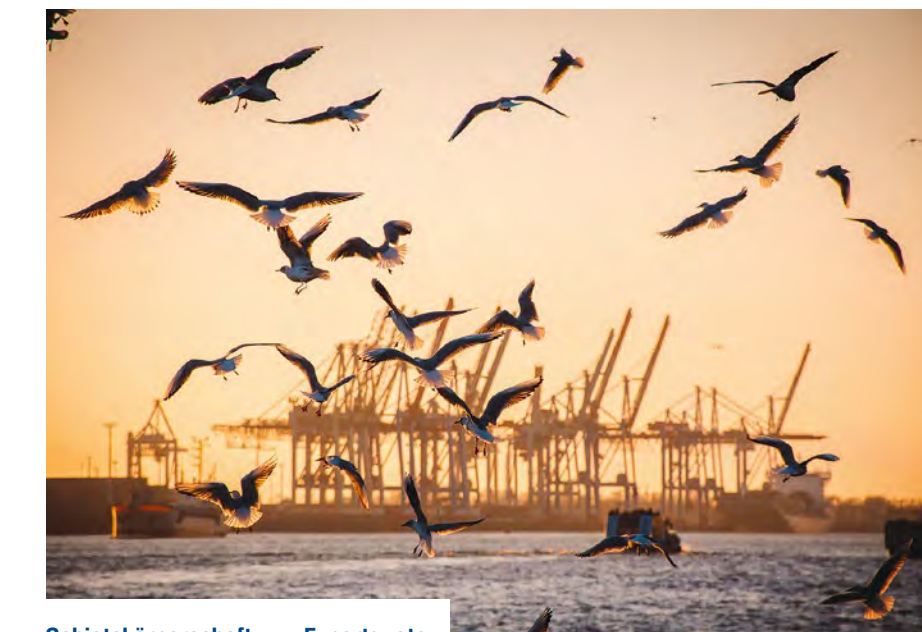
WÜRZBURG/MAINFRANKEN. Die Exportquote für die Region Mainfranken ist von 44,1 Prozent (2021) auf 41,3 Prozent (2022) gesunken, was einem Minus von 2,8 Prozentpunkten entspricht. Nur zwei der neun Gebietskörperschaften konnten ihren Außenhandel im vergangenen Jahr leicht steigern.

In den beiden kreisfreien Städten Schweinfurt und Würzburg sank die Exportquote um 0,4 Prozentpunkte (Schweinfurt) bzw. 0,9 Prozentpunkte (Würzburg). Im Landkreis Main-Spessart ging die Quote um 1,6 Prozentpunkte zurück. Es folgen die Landkreise Würzburg und Haßberge mit minus 2,0 bzw. minus 2,2 Prozentpunkten. Im Landkreis Kitzingen beträgt die Quote minus 4,2 Prozentpunkte. Am stärksten fiel der Rückgang im Landkreis Rhön-Grabfeld aus. Dort sank die Quote um 10,7 Prozentpunkte. Lediglich die beiden Landkreise Bad Kissingen und Schweinfurt konnten ihren Außenhandel leicht um jeweils 0,8 Punkte steigern.

„Die zahlreichen wirtschaftlichen und geopolitischen Risiken auf den Weltmärkten machen auch den mainfränkischen Exporteuren zu schaffen. Das schlägt sich natürlich auch in der Statistik nieder“, erklärt IHK-Außenhandelsexperte Kurt Treumann. Mit Blick auf ihre internationalen Exportmärkte müssten sich die regionalen Unternehmen weiter diversifizieren, um mit den Risiken besser umgehen zu können, so Treumann weiter.

Weltweite Handelshemmnisse erschweren Geschäfte

Die kürzlich veröffentlichte deutschlandweite Umfrage „Going International“, an der sich rund 2.400 auslandsaktive Unternehmen mit Sitz in Deutschland beteiligt haben, belegt die negativen Rahmenbedingungen für den Export. Insbesondere lokale Zertifizierungserfordernisse und gestiegene Sicherheitsanforderungen erhöhen der Studie zufolge den Kosten- und Zeitaufwand für die Abwicklung internationaler Geschäfte. Ein Fünftel der Unternehmen sieht sich zudem durch „Local



Gebietskörperschaft	Exportquote
Schweinfurt, Stadt	51,8
Würzburg, Stadt	37,1
Bad Kissingen	29,4
Rhön-Grabfeld	50,3
Haßberge	35,0
Kitzingen	35,8
Main-Spessart	41,6
Schweinfurt, Landkreis	24,0
Würzburg, Landkreis	30,8
Mainfranken	41,3

Content-Bestimmungen“ eingeschränkt. Darunter versteht man Gesetze, die ein Mindestmaß an lokaler Produktion vorschreiben, um die lokale Wirtschaft zu fördern – wie etwa der „Inflation Reduction Act“ (IRA) in den USA. Auch die EU-Sanktionen gegen Russland und Weißrussland sowie die Gegensanktionen führen laut der Studie zu erhöhten Herausforderungen für exportorientierte Unternehmen.

Containerterminal am Hamburger Hafen: Die regionale Exportquote ist auf 43,1 Prozent gesunken.

Auch in ihren Wirtschaftsbeziehungen mit dem Vereinigten Königreich registrieren die Unternehmen weiterhin Handelshemmnisse. Wie die „Going International“-Umfrage zeigt, schätzen die Unternehmen ihr künftiges Auslandsgeschäft negativer ein als noch vor einem Jahr. Der zunehmende Protektionismus wirkt sich negativ auf das weltweite Geschäft der Unternehmen aus. So rechnen 24 Prozent der Unternehmen mit einer Verschlechterung des Auslandsgeschäfts im laufenden Jahr, nur 15 Prozent erwarten eine Verbesserung.

Kurt Treumann
0931 4194-353
kurt.treumann@wuerzburg.ihk.de

Bernhard May zum Vizepräsidenten des Deutschen Golf Verbands gewählt

Drei Tage Verbandsarbeit, die auch Auswirkungen auf den Golf Club Würzburg haben: Beim Verbandstag des Deutschen Golf Verbands, der am letzten April-Wochenende in Frankfurt stattfand, wurde Bernhard May zum Vizepräsidenten des Deutschen Golf Verbands gewählt. Bereits im ersten Wahlgang setzte sich der Präsident des Golf Clubs Würzburg mit großer Mehrheit souverän gegen die fünf Mitbewerber durch. „Ich bin sehr gespannt auf diese neue Aufgabe, in die ich meine langjährige Erfahrung mit dem Golf Club Würzburg einbringen kann“, stellte May fest.



Bernhard May

Bosch Rexroth beruft Thomas Fechner und Roland Bittenauer in Vorstand

Bosch Rexroth plant, weiterhin stärker als der Markt zu wachsen, wobei der Bereich Fabrikautomation besonders stark zulegen soll. Die neue Aufstellung des Vorstands unterstützt diese Wachstumspläne: Die bisher von Thomas Donato abgedeckten Aufgaben werden auf zwei eigenständige Ressorts aufgeteilt. Donato wechselt zu Bosch Power Tools. Damit kann sich Roland Bittenauer als Vertriebs- und Marketing-Vorstand voll auf dieses Aufgabenfeld konzentrieren. Das Automationsgeschäft wird nun mit Thomas Fechner erstmals von einem Vorstandsmitglied verantwortet, das keine weitere funktionale Aufgabe hat.



Roland Bittenauer



Thomas Fechner

„Thomas Donato hat seit Anfang 2022 in der Mobilhydraulik und später im Vertrieb, Marketing und Fabrikautomationsgeschäft Impulse gesetzt und damit zur sehr erfolgreichen Entwicklung des Geschäfts von Bosch Rexroth beigetragen. Für seinen Einsatz für Bosch Rexroth danke ich ihm herzlich und wünsche ihm auch bei seiner neuen Aufgabe bei Power Tools viel Erfolg“, sagt Dr. Markus Forschner, Finanzchef der Bosch-Gruppe und Aufsichtsratsvorsitzender der Bosch Rexroth AG. „Mit Roland Bittenauer als Vertriebs- und Marketing-Vorstand sowie Thomas Fechner als Verantwortlichem für unser Automationsgeschäft haben wir zwei Fachleute in die Führung von Bosch Rexroth berufen, die in ihren bisherigen Aufgaben bereits Weichen für die Weiterentwicklung von Bosch Rexroth gestellt haben. Nun werden sie im Vorstandsteam mit der noch klareren Aufgabenteilung das profitable Wachstum vorantreiben.“



Der neu gewählte Vorstand der rockenstein AG (v.l.) Dr. Florian Göpfert, Julian Zehnter, Janina Hirt und Christoph Rockenstein freut sich auf die kommenden Aufgaben.

rockenstein AG erweitert Vorstand

Der Aufsichtsrat der rockenstein AG hat einstimmig eine Erweiterung des Vorstands beschlossen: Firmengründer und bisheriger Vorstand Christoph Rockenstein bleibt Vorstandsvorsitzender und wird seit Jahresbeginn von einem neuen Vorstandsteam mit Janina Hirt, CHRO (Personal, Recht), Julian Zehnter, CTO (IT-Betrieb), und Dr. Florian Göpfert, CISO (Informationssicherheit, strategische Planung), unterstützt. Ein weiterer Wechsel vollzog sich zum Jahresende im Aufsichtsrat der rockenstein AG: Nach über zwei Jahrzehnten aktiver Aufsichtsrats Tätigkeit wechselte Friedrich Sünderhauf in den Ruhestand. Als Nachfolger wurde Dr. Dirk Wößner von der Hauptversammlung in den Aufsichtsrat gewählt.

Neu am UKW: Diana Ristau leitet den Geschäftsbereich „Einkauf, Logistik, Liegenschaften“

Seit Anfang April leitet Diana Ristau am Universitätsklinikum Würzburg (UKW) den Geschäftsbereich 4 („Einkauf, Logistik, Liegenschaften“). Sie wechselte vom Klinikum Ludwigshafen an das UKW. In Ludwigshafen war sie Geschäftsführerin der Wirtschaftsgesellschaft des Klinikums. Frühere Stationen waren in ähnlichen Funktionen das Klinikum Mannheim und das Klinikum Dortmund. Die 51-jährige Betriebswirtin hat damit die Nachfolge von Tobias Firnkes angetreten, der das UKW im vergangenen Jahr verlassen hat.



Diana Ristau

In der Übergangszeit wurde der Geschäftsbereich von Silke Götz geleitet. Philip Rieger, Kaufmännischer Direktor des UKW: „Mit Frau Ristau konnten wir eine absolute Fachfrau für diese Leitungsposition gewinnen, die wertvolle Erfahrungen aus anderen Standorten mitbringt. Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit.“

„Generation Z“ in der Arbeitswelt: Die Automobilkaufmänner Dennis Schmidt (l.) und Dominik Kunicki (r.) sowie die Kfz-Mechatroniker Ferdinand Niethammer und Adriana Bröner.



Wie sich Firmen auf die junge Generation einlassen

NACHWUCHS. Der Fachkräftemangel lässt grüßen: Dieser Tage bewerben sich die Unternehmen eher um Azubis als andersherum. Ein Unternehmen, das sich im Ringen um die Gunst der jungen Generation immer wieder mit neuen Ideen in Stellung bringt, ist die Autohausgruppe Spindler.

Es ist keine einfache Zeit: Fast drei Jahre Coronapandemie liegen hinter uns, nach Jahrzehnten des Friedens herrscht nun wieder Krieg in Europa, außerdem gehören hohe Preise für Energie und Lebensmittel ebenso zum Alltag wie der Fachkräftemangel. Aktuell fehlen alleine bayernweit rund 230.000 Arbeitskräfte, knapp 70.000 sind es in Unterfranken. Der jungen Generation sagen Arbeitsmarktexperten unterdessen nach, dass sie einerseits besonders technikaffin, andererseits aber auch sprunghaft und unmotiviert sei. Diese Generation schickt sich nun an, in die Arbeitswelt einzutreten. Was heißt das?

Zwei, die sich seit vielen Jahren mit jungen Menschen und deren Anliegen beschäftigen, sind der bekannte Jugendforscher Simon Schnetzer und der renommierte Sozialwissenschaftler Professor Dr. Klaus Hurrelmann von der Hertie School Berlin. Im Halbjahresrhythmus stellen beide Wissenschaftler ihre Trendstudien „Jugend in Deutschland“ vor, die jeweils auf einer reprä-

Der Fachkräftemangel macht auch vor der Automobilbranche nicht Halt.

sentativen Online-Befragung der deutschsprachigen Bevölkerung im Alter von 14 bis 29 Jahren basieren. Die aktuelle Studie, die erst kürzlich vorgestellt wurde, besagt, dass die junge Generation unter der Last vielfältiger Krisen leide, die dramatische Langzeit Spuren hinterlasse. So sprachen 25 Prozent der Befragten davon, dass sie mit ihrer psychischen

Gesundheit unzufrieden seien, und 16 Prozent berichteten sogar von einer zunehmenden Hilflosigkeit. Viele haben in diesen Krisenjahren auf der Suche nach Sinnhaftigkeit sogar ihr Studium abgebrochen, ihre Berufsausbildung an den Nagel gehängt und können nicht mehr Fuß fassen. „Die jungen Menschen haben das Gefühl, in den letzten Jahren auf



wahnsinnig viel verzichtet zu haben. Sie schauen in die Zukunft und wissen gar nicht, für welche Zukunft es sich so richtig zu leben lohnt“, berichtet Jugendforscher Schnetzer. „Deshalb wird es eine Aufgabe der Gesellschaft sein, den jungen Menschen Zuversicht zu geben, dass es sich lohnt, dabeizubleiben.“ Damit dies gelingen kann, müssen Kinder und Jugendliche stärker anerkannt und aktiv beteiligt werden. Sowohl die Trendstudie Winter 2022/2023 von Schnetzer und Hurrelmann als auch die aktuelle Shell-Jugendstudie betont, dass die Sinnhaftigkeit der Tätigkeit und die Anerkennung in Form von positivem oder konstruktivem Feedback wichtige Motivationsfaktoren seien, junge Menschen für ein Unternehmen gewinnen zu können.

Die sozialen Medien sind selbstverständlich

Ein Unternehmen, das sich im Ringen um die Gunst der jungen Generation immer wieder mit neuen Ideen in Stellung bringt, ist die Autohausgruppe Spindler. In ihren Niederlassungen in Würzburg, Estenfeld, Kitzingen, Kreuzwertheim und Neuhaus (Thüringen) mit rund 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden aktuell rund 90 junge Nachwuchstalente ausgebildet. Trotz einer großen Ausbildungs-



Das Warten und Reparieren von Fahrzeugen gehört für Kfz-Mechatroniker Ferdinand Niethammer zum Alltag.

palette, die die Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker, zum Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker, Fahrzeuglackierer, Automobilkaufmann oder Kaufmann für Büromanagement und zu IT-Kaufleuten ermöglicht, haben die Verantwortlichen der Spindler Gruppe mit den gleichen Herausforderungen und Problemen wie alle anderen Unternehmen und Betriebe zu kämpfen. „Haben sich in der Vergangenheit die Bewerberinnen und Bewerber um einen Ausbildungsplatz beworben, sind es heute letztendlich die Unternehmen, die sich im Wesentlichen um die Azubis bewerben müssen“, betont Friederike Moritz, Geschäftsführerin der Spindler Gruppe. Dazu genügt es aber nicht mehr, nur auf Berufsinformationstagen oder Recruitment-Veranstaltungen präsent zu sein. Da die junge Generation, die von Wissenschaftlern gerne als „Generation Z“ bezeichnet wird, sehr technikaffin und als erste Generation komplett mit dem Smartphone aufgewachsen ist, müssen bei der Gewinnung von Auszubildenden auch ganz neue Wege beschritten werden. „Da unsere künftigen Mitarbeitenden ganz selbstverständlich in den sozialen Medien unterwegs sind, müssen wir bei der Akquise natürlich auch Instagram, Tiktok und Co. bespielen“, betont Friederike Moritz. Allerdings genügt es dabei nicht, in den Kanälen zu posten, dass man diesen oder jenen Ausbildungsplatz habe. „Wir wollen bei jeder Gelegenheit das Unternehmen präsentieren, die



Kfz-Mechatronikerin Adriana Brönner in ihrem Element.

90

Nachwachstalente bildet Spindler aktuell aus.

DR. SCHULTE DR. HUMM & PARTNER

WIRTSCHAFTSPRÜFER · STEUERBERATER · RECHTSANWÄLTE



Beratung für den Mittelstand Recht und Steuern aus einer Hand

Als Wirtschaftsprüfungs-, Steuerberatungs- und Rechtsanwaltskanzlei – mit Büros in Würzburg und Suhl/Thüringen – sind wir mit ca. 25 qualifizierten Mitarbeitern überregional tätig. Wir sind spezialisiert auf die Beratung und Betreuung mittelständischer Unternehmen unterschiedlicher Branchen, Größe und Rechtsformen. Darüber hinaus zählen freiberufliche Praxen und vermögende Privatpersonen zu unseren Mandanten.

Das Leistungsspektrum der Kanzlei umfasst – über die klassischen Tätigkeitsbereiche einer reinen Steuerkanzlei hinaus – den Bereich der Wirtschaftsprüfung sowie die betriebswirtschaftliche, steuerliche und rechtliche Beratung.

Bei der Gestaltung der Unternehmensnachfolge/Geschäftsübergabe, einschließlich des Unternehmenskaufs und -verkaufs sowie bei Umstrukturierungen können wir Sie mit unserem erfahrenen Beraterteam umfassend unterstützen. Gemeinsam mit Ihnen entwickeln wir steuerlich und rechtlich tragfähige Lösungen.

- >Wirtschaftsprüfung
- >Steuerberatung/-gestaltung
- >Finanz- u. Lohnbuchhaltung
- >Jahresabschlusserstellung
- >Betriebswirtschaftliche Beratung
- >Rechtliche Beratung/Vertragsrecht
- >Handels- und Gesellschaftsrecht
- >Unternehmenskauf und -verkauf
- >Unternehmensnachfolge
- >Schenken/Vererben
- >Wirtschaftsmediation

DR. SCHULTE DR. HUMM & PARTNER

Schürerstraße 3 · 97080 Würzburg · Tel.: 09 31/32 10 50 · Fax: 09 31/3 21 05-55
office@schulte-humm.de · www.schulte-humm.de

Köpfe vorstellen, die dahinterstehen, und zeigen, was uns als Unternehmen interessant und attraktiv macht.“ Da gehören auch mal „verrückte“ Aktionen dazu, wie z. B. auf der Messe meineZukunft! Mainfranken 2022, wo sich das gesamte Team mit Spindler-Socken und Spindler-Adiletten zeigte. „Egal ob im Internet oder bei Events vor Ort, jeder unserer Auftritte ist eine potenzielle Bewerbung für alle da draußen, die einen Job oder eine Ausbildungsstelle suchen“, bringt es Moritz auf den Punkt. „Wir müssen einfach überall dort präsent sein, wo auch unsere künftigen Azubis sind. Das können Festivals wie die Exit-Veranstaltungen, Sportevents, Ausbildungsmessen oder Mobilitätstage sein.“ Für eine niederschwellige Kontaktaufnahme könnten Interessierte bei Veranstaltungen ihre Daten in ein eigenes geschaffenes Tool eingeben und ihr Interesse bekunden. Alles andere erledigen dann die Perso-

nalverantwortlichen der Spindler Gruppe auf einem möglichst kurzen Weg und stellen einen ersten Kontakt her.

Geänderte Rahmenbedingungen

Aktuell können bei der Autohausgruppe Spindler noch alle Ausbildungsplätze besetzt werden. „Doch auch wir müssen feststellen, dass es zunehmend schwieriger wird“, so Friederike Moritz. „Obwohl der Kfz-Mechatroniker nach wie vor zu den Top-Ausbildungsberufen zählt, müssen wir feststellen, dass die Jugend heute etwas den Bezug zu den handwerklichen Berufen verloren hat, die meisten wollen oder sollen möglichst ein Studium absolvieren.“ Um für künftige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen interessant zu sein, bietet die Autohausgruppe Spindler auch immer wieder neue Berufe im Technik- und IT-Bereich an. „Wir schauen aber auch immer ganz genau hin, wo



In der „SPINDLER. Zukunftsgarage“ sind gute Ideen und Ansätze immer gefragt (v. l.): Matty Ruff, Kim-Niclas Nowak und Dilon Rose.

es Nachwuchs für genau solche Stellen geben könnte“, betont Moritz. So gibt es aktuell ein Projekt mit einer deutschen Schule in Nepal. „Und genau aus diesem Projekt haben wir Anfang Mai nun eine erste Bewerbung erhalten“, berichtet Geschäftsführerin Moritz freudestrahlend.

Von der Technik und Ausstattung begeistert (v. l.): Dennis Schmidt und Dominik Kunicki.



Lesen Sie weiter auf S. 22



Zukunftsforum Schweinfurt 2023

26. Juni 2023

„Cyber Security & Digital Trust“ - Kritische Erfolgsfaktoren der Transformation!

DIE REFERENTEN

Dr. Constanze Kurz

Sprecherin Chaos Computer Club

„So einfach und so günstig,
kauf Dir Deinen Hacker!“



Anke Richter

Kommissarische Referatsleitung i. d. Abteilung Cybercrime (CC)
Bundeskriminalamt

„Zusammenarbeit mit der Polizei
bei einem Cyberangriff“

Dr. Andreas Wohlfarth

Leiter Safety (SOTIF) und Cybersecurity
im Bereich Autonomous Mobility
ZF Friedrichshafen AG

„No Safety without Security:
Insides into autonomous
transport systems“



Vivien Ruhs

Teamkoordinatorin Security Operations
Schaeffler Technologies AG & Co. KG
und



Thorsten Schmitt

Vice President Operations IT Security
Schaeffler Technologies AG & Co. KG

„OT Security: Improving
Cyber Resilience for
Production“



Sandra Jörg

Gründerin und CEO | BLACKPIN GmbH

„Meine Daten unter meiner
Kontrolle?“



Nils Vossebein

Geschäftsführer und Mitgründer InvisID

„Warum Multi-Faktor
Authentifizierung nicht
sicher ist“



Marc Ziesche

Account Manager | DATAGROUP

„IT-Security – Von der Email
zum verschlüsselten
System“



Wolfgang Weier

Geschäftsführer |
Stadtmarketing „Würzburg macht Spaß“
und



Florian Volk

Geschäftsführer |
Allianz Generalvertretung Florian A.C. Volk

„Cyberattacke –
ein Erfahrungsbericht“



Weitere Informationen sowie die Anmeldung finden Sie unter folgendem Link:



Mit freundlicher Unterstützung durch: **SCHAEFFLER** **VR-Bank Main-Rhön eG**



www.schweinfurt.de/zukunftsforum



SCHWEINFURT
Zukunft findet Stadt





„Auf TikTok erreichen Sie Menschen, die sich von unterhaltsamen Inhalten angezogen fühlen“

Auch die Plattform TikTok rückt für immer mehr Firmen in den Fokus des Recruitings. WiM hat bei Daniel Werner, Geschäftsführer von HR Rocket GmbH aus Rimpar, nachgefragt.

WiM: Warum ist TikTok eine geeignete Plattform für Recruiting?

Werner: TikTok lockt passiv suchende Jobkandidaten durch virale Trends und unterhaltsame Videos. Unternehmen fangen die Aufmerksamkeit ein, indem sie auf unterhaltsame Weise ihre Arbeitgebermarke präsentieren.

WiM: Welche Menschen erreiche ich hier, die ich woanders nicht erreiche?

Werner: Auf TikTok erreichen Sie Menschen, die sich von traditionellen Medien abwenden und sich stattdessen von kurzen, visuell ansprechenden und unterhaltsamen Inhalten angezogen fühlen. Insbesondere die jüngere Generation lässt sich auf TikTok ansprechen. Sie neigt dazu, weniger Zeit bei klassischen Jobbörsen oder professionellen Netzwerken wie LinkedIn zu verbringen, sodass TikTok eine einzigartige Ge-

legenheit bietet, Kandidaten anzusprechen, die bisher nicht erreicht wurden.

WiM: Brauche ich dafür spezielle Inhalte?

Werner: Als Arbeitgeber auf TikTok sollten Sie authentische, kreative und kurzweilige Videos erstellen. Beteiligten Sie sich an Trends, teilen Sie hilfreiche Informationen und unterhalten Sie die Nutzer, um Interesse an Ihrem Unternehmen zu wecken.



UNIVERSITÄT
BAYREUTH



Berufsbegleitender Zertifikatskurs

Prozesse optimieren. Ressourcen schonen.

Nutzen Sie Ihre Produktionsdaten!

Ihr Mehrwert aus dem Kurs:

- Erlernen Sie, Daten intelligent zu messen, aufzubereiten und zu bewerten, um Kosten und Ressourcen zu sparen
- Wir sprechen über Lagerlebensdauererkennung, Verschleißerkennung, onlinebasierte Dashboards zur Datenvisualisierung und vieles mehr
- Ob Berufsausbildung oder Studium: Sie können mit jedem Abschluss an dem 5-tägigen, berufsbegleitenden Zertifikatskurs teilnehmen
- Aufgrund der Förderung durch den Europäischen Sozialfonds nehmen Sie als Mitarbeiter*in eines bayerischen KMU kostenfrei an dem Kurs teil
- Seien Sie vor Ort am Campus der Universität Bayreuth dabei oder online via Zoom



Jetzt kostenfrei anmelden unter:

www.campus-akademie.uni-bayreuth.de

PERSONAL & LÖSUNGEN für die WIRTSCHAFT in Mainfranken



BECKHÄUSER®

PERSONAL & LÖSUNGEN

www.beckhaeuser.com | 0931 - 780 12 60
Personalberatung | Direktsprache | Coaching

WiM: Welche technischen Voraussetzungen muss ich beachten?

Werner: Um auf TikTok aktiv zu sein, benötigt man nicht viel: ein Smartphone und eine stabile Internetverbindung. Ein wenig Videobearbeitungskenntnisse oder passende Apps helfen, die Inhalte noch schöner aufzubereiten. Verwenden Sie dabei unbedingt das vertikale Videoformat (9:16).

WiM: Gibt es ein Datenschutzproblem, da das eine chinesische Plattform ist?

Werner: Wir können natürlich keine Rechtsberatung geben. Laut TikTok-Daten-

schutzhinweis werden die Daten jedoch in den USA gespeichert und nicht in China. Dazu gab es in den letzten Wochen auch zahlreiche Berichte über Shou Zi Chew, den TikTok-CEO, welcher sich vor dem US-Kongress verteidigt hat.

WiM: Wie ist ihr Eindruck: Sind schon viele Personaler aus der Region auf TikTok aktiv?

Werner: Wir selbst sind jetzt seit über einem Jahr auf TikTok und haben circa 10.000 Follower. Es gibt regional auch schon einige Unternehmen, die TikTok indirekt zur Mitarbeitergewinnung verwenden, jedoch passt

TikTok als Recruitingkanal nicht automatisch zu jedem Unternehmen. TikTok kann sich sogar negativ auf eine Arbeitgebermarke auswirken, wenn die Nutzung nicht authentisch wirkt. Als offenes, modernes Unternehmen trägt die Contenterstellung aber fast immer positiv zum Employer Branding bei.



Daniel Werner,
Geschäftsführer
von HR Rocket
GmbH

Bilder: mikroob.de, qopoo, Gravity/stockadobe.com

RENAULT MEGANE E-TECH

100% elektrisch

ab mtl.
159,- € netto

Nur für ADAC Mitglieder.
inkl. 4.500 € Elektrobonus bei
Kaufvertrag bis 30.06.2023 garantiert *

Leasing: Renault Megane E-Tech 100% elektrisch Equilibre EV40 130hp Equilibre: Anschaffungspreis 31.069,- €. Leasingsonderzahlung: 8.350,-€. Laufzeit: 36 Monate. Gesamtleistung: 30.000 km. Monatsrate: 159,-€. Gesamtbetrag: 14.074,-€. Ein Kilometer- Leasingangebot für Gewerbekunden von Renault Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstr. 1, 41468 Neuss. Gültig bei Kaufvertrag bis zum 30.06.2023 für Gewerbekunden mit ADAC-Mitgliedschaft. Zzgl. 831,93 € Überführungskosten. Alle Preise netto zzgl. MwSt. Abb. zeigt Renault Megane E-Tech 100 % elektrisch Ionic mit Sonderausstattung.

Renault Megane E-Tech 100% elektrisch EV40 130hp boost charge, Elektro, 96 kW: Stromverbrauch kombiniert (kWh/100 km): 16,1; CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km. (Werte nach gesetzl. Messverfahren, Werte nach WLTP).

* Der Elektrobonus i. H. v. 4.500 € ist die staatliche Umweltprämie (vom Kunden selbst zu beantragen | bereits in die Leasingsonderzahlung einkalkuliert) gemäß den Förderrichtlinien des Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK). Die staatliche Umweltprämie endet für Gewerbetreibende zum 31.08.2023.



Muhammed Akbaba
Verkauf Neuwagen
Tel. 0 931 / 270 15 - 44
muhammed.akbaba@ehrllich.de



Frank Fimmel
Verkauf Neuwagen
Tel. 0931/27015 - 24
frank.fimmel@ehrllich.de



Thorsten Ritz
Verkauf Neuwagen
Tel. 0 931 / 270 15 - 17
thorsten.ritz@ehrllich.de

autohaus **ehrllich**  **AUTOHAUS EHRlich GMBH** Nürnberger Str. 128 · 97076 Würzburg www.ehrllich.de

Die aktuelle Shell-Jugendstudie zeigt, dass für die junge Generation ein sicherer Arbeitsplatz nach wie vor wichtig ist. Aber fast genauso viele von ihnen wollen im Beruf einer für sie sinnvollen Tätigkeit nachgehen. „Das ist gut so“, betont Friederike Moritz, „denn wir brauchen Menschen, die eine Sache nicht nur hinnehmen und abarbeiten, sondern auch hinterfragen und mit Herz und Verstand bei der Sache sind.“ Um diese Sinnhaftigkeit, Selbstverantwortung und Kreativität voranzutreiben, wurde im Jahr 2022 zum Beispiel die „SPINDLER.Zukunftsgarage“ ins Leben gerufen. Eine Art Ideenschmiede, in der gute Ideen und Ansätze zusammengetragen, weiterentwickelt und nach Möglichkeit umgesetzt werden sollen. „Hier ist abteilungsübergreifend vom Azubi bis zum Chef jeder gefragt“, so die Geschäftsführerin. Dialog und Kommunikation sind im Unternehmen Spindler ganz wichtig. Das beginnt bereits beim Bewerbungsgespräch. Wurden früher nur die harten Fakten abgefragt, steht heute der Dialog im Vordergrund. „Es ist für uns ganz wichtig zu erfahren, was die jungen Leute bewegt, was ihnen wichtig ist“, unterstreicht Friederike Moritz.

»Es ist für uns ganz wichtig zu erfahren, was die jungen Leute bewegt.«

Friederike Moritz,
Geschäftsführerin

„Das ist ein wichtiger Input für uns, damit wir uns auch als Unternehmen in die richtige Richtung entwickeln können.“

Blick über den Tellerrand

Die Aussage, dass junge Menschen sprunghaft und weniger standorttreu sind, mag Friederike Moritz so nicht gelten lassen. Klar, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die nach 44 oder gar 49 Jahren in den Ruhestand verabschiedet werden, wie erst kürzlich bei Spindler geschehen, seien heute eher die Seltenheit und eine absolute Auszeichnung für Betrieb und Mitarbeitende, betont die Geschäftsführerin. Allerdings ist sie sich auch sicher, dass der Blick über den Tellerrand wertvoll ist. So ist es durchaus möglich, dass der eigene Betrieb von Erfahrungen profitieren könne, die neue Mitarbeitende bereits anderswo gesammelt haben. Von der jungen Generation wird ja immer behauptet, dass sie ganz klare Vorstellungen von Lebensqualität, Freizeit und Bezahlung habe. „Wo es möglich ist, kommen wir den jungen Leuten so weit entgegen, wie es geht.“ So bietet die Autohausgruppe Spindler nach Möglichkeit flexible Arbeitszeiten und mobile Arbeits-

möglichkeiten an. In Sachen Lebensqualität und Gesundheit gibt es eine betriebliche Gesundheits- und Altersvorsorge. „Geht es aber darum, nur das Gehalt bis aufs Äußerste auszureizen, dann wird es für einen kleinen Mittelständler, der wir trotz rund 700 Mitarbeitenden noch sind, nicht mehr händelbar, da wir mit der Gehaltsstruktur der Industrie nicht mithalten können. Dafür bieten wir aber ein familiäres Umfeld mit Wohlfühlatmosphäre und einiges an Mehrwert.“ Neben einem jährlichen Mitarbeiterevent gebe es auch für Azubis immer wieder Freizeit- und Sportevents. Auszubildende mit besonderen Prüfungsergebnissen könnten sich zum Beispiel noch eine Sonderprämie dazuverdienen. Darüber hinaus gebe es für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen Topkonditionen für Fahrrad- und Fahrzeugleasing. „Außerdem bieten wir unseren Mitarbeitenden seit einiger Zeit z.B. auch eine Getränke-Flatrate an.“

Alles in allem versuche man, sich für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter breit aufzustellen, da ja jeder den Fokus auf etwas anderes lege, betont Friederike Moritz. „Wir suchen immer auch Sachen, bei denen Mitarbeitende den Mehrwert erkennen. So können wir unseren Angestellten auch überregionale Angebote, z.B. einen ordentlichen Rabatt bei einem namhaften Sportschuhhersteller, anbieten.“ Zusammenfassend betont Geschäftsführerin Friederike Moritz, dass es bei der Autohausgruppe Spindler nicht das eine „Best-Practice-Modell“ für die Mitarbeitergewinnung oder das Halten der Arbeitskräfte gebe. Es gelte, sich permanent neu zu überdenken. „Dinge, die gut laufen, wollen wir beibehalten, andere über Bord werfen und ganz viel Input von außen zulassen. Nur so schaffen wir es, am Ball zu bleiben. Und in Sachen Ausbildung lassen wir uns auf die Interessen der jungen Generation immer wieder aufs Neue ein.“

Rudi Merkl



Vinzenz – mit Menschlichkeit in den ersten Arbeitsmarkt

INKLUSION. Vinzenz Würzburg, ein Unternehmen der Caritas, gilt als einer der größten Inklusionsbetriebe der Region. Hier arbeiten in drei Berufszweigen Menschen mit und ohne Behinderung zusammen. Vinzenz bringt damit Arbeitnehmer mit Einschränkungen wieder in den ersten Arbeitsmarkt.

Der Erfolg unseres Unternehmens bemisst sich nicht am Jahresergebnis, sondern an der Anzahl der bei uns beschäftigten Menschen“, betont Geschäftsführer Christoph Vogel die besondere Philosophie seines Hauses. Andererseits müssten allerdings auch die betriebswirtschaftlichen Unternehmenszahlen stimmen, was mit der Corona-Krise und der aktuellen Energiesituation nicht immer einfach sei. Geprägt sei die Geschichte von Vinzenz seit seiner Gründung vor 34 Jahren durch einen stetigen Wandel und eine permanente Anpassung der Geschäftsfelder an den Markt und rechtliche Entwicklungen sowie das stetige Engagement des Caritasverbands und der Diözese Würzburg.

Als soziales und gemeinnütziges Dienstleistungsunternehmen



125 Mitarbeiter bieten bei Vinzenz Dienstleistungen in unterschiedlichen Bereichen an.

Bild: Vinzenz



Gemeinsam finden wir die Antworten für morgen.

Als größter Mittelstandsfinanzierer Deutschlands* helfen wir Ihnen, aus den großen Herausforderungen der Zukunft noch größere Chancen für Ihr Unternehmen zu machen.

Lassen Sie sich beraten.
[sparkasse-mainfranken.de/erfolgreichnachhaltig](https://www.sparkasse-mainfranken.de/erfolgreichnachhaltig)

*Bezogen auf die Sparkassen-Finanzgruppe.



Sparkasse
Mainfranken
Würzburg

ist Vinzenz Würzburg in den Bereichen Garten- und Landschaftsbau, Gebäudereinigung und Wäscherei tätig. „Da konkurrieren wir ganz normal mit anderen Unternehmen am Markt, beteiligen uns an Ausschreibungen oder machen Werbung in den Medien“, erläutert Vogel.

Derzeit arbeiten bei Vinzenz 185 Menschen mit und ohne Handicap. Bei einem Inklusionsunternehmen bedeutet das, mindestens 40 Prozent der Mitarbeiter haben einen Grad der Behinderung (GdB) oder sind als gleichgestellt anerkannt. Als Unternehmen bietet Vinzenz allen Arbeitnehmern nach Tarif sozialversicherte, ganzjährige Arbeitsplätze in gemischten Teams, bestehend aus Menschen mit und ohne Handicap.

Selbstbestimmte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben

„Bei Vinzenz ermöglichen wir Menschen mit körperlichen, sozialen und/oder psychischen Einschränkungen die selbstbestimmte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben“, betont Christoph Vogel.



Die Philosophie sei geprägt von Respekt, Menschlichkeit und Verantwortung. „Wenn bei uns in den Teams das Klima stimmt, merken das auch unsere Kunden. Deshalb sind wir bestrebt, alles unter einen Hut zu bringen: professionelle Leistung, Inklusion und soziale Verantwortung.“ Vinzenz Würzburg sei eben ein bisschen anders als andere Unternehmen.

Die drei Dienstleistungssparten von Vinzenz Würzburg: 185 Menschen mit und ohne Handicap arbeiten in Teams in den Bereichen Garten- und Landschaftsbau, Gebäudereinigung und Wäscherei zusammen.

„Geprägt auch von einer Mehrbelastung, dass Team-Mitarbeiter ohne Handicap neben der fachlichen Qualifikation den verantwortlichen Umgang mit den verschiedensten Leistungsvermögen ihrer Kollegen mit Handicap mit einbeziehen müssen“, bringt es Vogel auf den Punkt. Dafür gebe es regelmäßige Schulungen von einer eigenen sozialpädagogisch qualifizierten Mitarbeiterin über den Umgang mit den verschiedensten Krankheitsbildern. Darüber hinaus kümmere sich die Sozialarbeiterin ausschließlich um die Rundum-Betreuung der bei Vinzenz angestellten Arbeitnehmer mit Handicap.

Die Arbeitslosenquote bei Menschen mit Behinderung sei aber immer noch viel höher als bei nicht behinderten Menschen. Auch, weil deutschlandweit Inklusionsbetriebe fehlten. Im Vergleich zu anderen Regionen ist gerade Unterfranken hier sehr gut aufgestellt. Und es sei, wie bei anderen Unternehmen auch, schwieriger geworden, passende Mitarbeiter zu finden. Auch weil bei Facharbeitern nicht nur die fachliche Qualifikation, sondern auch die charakterliche Eignung für die Arbeit mit Menschen mit Handicap passen muss, fasst



Arbeitsmarkt und Inklusion – Neue Anlaufstelle für Arbeitgeber in Bayern

Wenn es um die Einstellung und Beschäftigung von schwerbehinderten Menschen geht, gibt es viele Fragen und Unsicherheiten. Es gibt aber auch jede Menge Förderungen und Unterstützungsleistungen, die von einer ganzen Reihe verschiedener Leistungsträger angeboten werden. Wer nicht regelmäßig mit dem Thema befasst ist, verliert sich leicht im Dschungel der Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben. Die Einheitlichen Ansprechstellen für Arbeitgeber (EAA) sind die richtigen Anlaufstellen in Bayern, die den „Förderdschungel“ sehr gut kennen und Arbeitgeber zielsicher zu den richtigen Leistungen manövrieren. Die EAA arbeiten Hand in Hand mit den Expertinnen und Experten der Leistungsträger und sind somit bestens informiert und vernetzt. Auch im Raum Mainfranken gibt es regionale Anlaufstellen. Hier werden Unternehmen durch erfahrene Inklusionsberater individuell begleitet und erhalten passgenaue Informationen und Leistungen.

Der Service ist kostenfrei. Über die Servicehotline erreichen Unternehmen direkt ihre regionale Anlaufstelle: 0800 90 40 001

Weitere Informationen unter: www.eaa-bayern.de

Isabel Schauz, 0931 4194-358, isabel.schauz@wuerzburg.ihk.de



Vinzenz-Geschäftsführer Christoph Vogel ist mit seinem Team bemüht, professionelle Dienstleistung, Inklusion und soziale Verantwortung unter einen Hut zu bringen.

Vogel zusammen. Deshalb präsentiert sich Vinzenz mittlerweile auch als Ausbildungsbetrieb in den Bereichen Gebäudereinigung sowie im Garten- und Landschaftsbau. „Wir bilden aus zum Gebäudereiniger wie auch zum Fachwerker Garten- und Landschaftsbau.“ Eine Übernahme sei nach der Ausbildung im Regelfall garantiert. Auch die Absolvierung eines Praktikums sei in den drei Dienstleistungsbereichen sowie in der Verwaltung möglich.

Höchste Kompetenz in allen Bereichen

Mit rund 5.000 Teilen pro Tag ist die Wäscherei in der Gattinger Straße in Würzburg der am stärksten frequentierte Bereich in der Vinzenz-Dienstleistungsgruppe. Mit modernsten Maschinen waschen, mangeln und bügeln rund 30 Mitarbeiter Wäsche für private und geschäftliche Kunden. Das sind beispielsweise Pflegeheime oder Wohnanlagen, aber auch Fitnesscenter oder Arztpraxen. Ein modernes Barcode-System sorgt dafür, dass kein Wäscheteil verloren geht. Auf Wunsch ist ein Hol- und Bring-Service dabei inklusive.

Mit langjähriger Erfahrung und einem „grünen Daumen“ wirbt Vinzenz seit über 20 Jahren für seinen Dienstleistungsbereich Garten- und Landschaftsbau. Für die 23 Mitarbeiter des Ausbildungs- und Meisterbetriebs spannt sich die Angebotspalette vom Rasenmähen und Baumschneiden für private Auftraggeber bis hin zur professionellen Unterstützung bei der Planung und Gestaltung von Außenanlagen öffentlicher und gewerblicher Objekte. Dazu gehören auch Pflaster- und Mauerarbeiten, Terrassengestaltung oder Zaunarbeiten. Und auch ein Winterdienst kann bei Vinzenz gebucht werden.

Als Meisterbetrieb sieht sich Vinzenz mit rund 125 Mitarbeitern als Experte in der Unterhalts- und Grundreinigung von privaten, geschäftlichen oder öffentlichen Räumen. Dazu gehören diözesanweit Büro- und Geschäftsräume genauso wie die Reinigung mit Hygieneauflagen für Kindergärten, Schulen, Praxen oder Pflegeheime. Vom Fenster über die Gardine bis zum Möbelstück werde immer eine saubere Lösung gesucht, erklärt Christoph Vogel den dritten Vinzenz-Dienstleistungsbereich.

Weitere Angebote in diesem Bereich seien die Baureinigung, Graffiti-Entfernung, die Steinbodensanierung oder Desinfektions- und Hygienearbeiten. *Elmar Behringer*

WAS MACHT DER LEUCHTTURM IN BAYERN?

RICHTUNGSWEISEND IN DIE ZUKUNFT

VERNETZUNG, FÖRDERUNG, BERATUNG FÜR DIE BAYERISCHE WIRTSCHAFT

BAYERN INNOVATIV BRINGT SIE AUF ZUKUNFTSKURS. EGAL OB INNOVATIONEN ODER FRAGEN RUND UM DEN TECHNOLOGIE- UND WISSENSTRANSFER – WIR NAVIGIEREN SIE ALS BAYERNS LEUCHTTURM DURCH ALLE HERAUSFORDERUNGEN.

leuchtturmbayern.de



Zur Berufsausbildung von Nepal nach Mainfranken

NACHWUCHSKRÄFTE. Eine deutsch-nepalesische Initiative hat sich mit einem Ausbildungsprojekt das Ziel gesetzt, dem Fachkräftemangel in Deutschland entgegenzuwirken.

Sanjeev Tamang ist einer von zwei nepalesischen Jugendlichen, die für eine Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker aus dem 6.500 Kilometer entfernten Nepal nach Mainfranken gekommen sind. Seit September 2022 arbeitet er bei Auto Meyer in Ochsenfurt. Er ist einer der ersten Azubis im Ausbildungsprogramm des Nepal Secretariat of Skills and Training (NSST). Klaus Meyer, der Geschäftsführer von Auto Meyer in Ochsenfurt, ist ein Unterstützer des Projekts: „Ich bin begeistert, wie sich Sanjeev Tamang im

»Es war schon immer mein Ziel, Menschen aus Nepal eine Ausbildung zu geben.«

Klaus Meyer

Unternehmen und in der Berufsschule integriert hat, mit viel Engagement, Kreativität und sprachlicher Fertigkeit.“

Seit vielen Jahren ist Meyer mit dem Land und den Leuten dort verbunden. Unter anderem hat er bereits eine eigene Schule eröffnet. „Es war schon immer mein Ziel, Menschen aus Nepal eine Ausbildung zu geben“, so Klaus Meyer. In einem der ärmsten Länder der Welt sei die Bevölkerung zum Großteil unter 30 Jahre alt. Und da es vor Ort für junge Menschen schwer ist, eine berufliche

Ausbildung zu machen, gingen viele als billige Arbeitskräfte ins Ausland, zum Beispiel in die Vereinigten Arabischen Emirate. Das Ausbildungsprogramm des NSST wolle hierzu eine Alternative bieten.

Junge Nepalesen können sich bei NSST bewerben und durchlaufen eine Vorbereitungsphase zur Berufsorientierung, die bis zu 15 Monaten dauert. Je nach Berufswunsch und -eignung ermittelt die Organisation dann einen möglichen Ausbildungsbetrieb in Deutschland. Dann erfolgt die Bewerbung beim Betrieb. Der stellt sich wiederum in einer kurzen Videobotschaft mit dem möglichen Arbeitsplatz und den zukünftigen Kollegen vor. Anschließend kommt es zu einem Kennenlernen per Video-Chat. Können sich beide Seiten in der Vorbereitungsphase ein Ausbildungsverhältnis vorstellen, kann der Visumsantrag in Gang gesetzt werden. Voraussetzung dafür sind unter anderem Einkünfte in Höhe von rund 950 Euro monatlich sowie ein rechtsgültiger Ausbildungsvertrag.

Neben der Vermittlung eines Ausbildungsbetriebs in Deutschland sei der Deutsch-Sprachkurs in Nepal eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine Ausbildung, so Meyer. Auch eine Schulung mit Informationen über die deutsche Lebens- und Arbeitsweise gehörte dazu. Diesen Part übernimmt Klaus Meyer vor Ort für mehrere Monate im Jahr selbst. Demnächst reise er wieder für seine „Mission“ für fünf Monate nach Nepal. Und nicht nur im Handwerk könne die Ausbildung



Der Ochsenfurter Autohaus-Chef Klaus Meyer engagiert sich für die Vermittlung junger Azubis von Nepal nach Deutschland.



Sanjeev Tamang (r.) vom Autohaus Meyer in Ochsenfurt ist einer von zwei nepalesischen Jugendlichen, die für eine Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker nach Mainfranken gekommen sind.

erfolgen, sondern auch in allen IHK-Berufen. Besondere Nachfrage seitens der Teilnehmer aus Nepal bestehe derzeit an einer Ausbildung im IT-Bereich und im Bereich Mechatronik, so Meyer.

Aktuell nehmen 144 Nepalesen am Programm des NSST teil. Im Jahr 2024 sollen es 357 sein, im Jahr 2025 bereits rund 500. Die Lage auf dem Ausbildungsmarkt bezeichnete Meyer nach

wie vor als „dramatisch“. Er kenne zudem bereits einige Unternehmen aus der Region, die mit der Organisation NSST für eine Azubi-Suche in Verbindung getreten sind.

Elmar Behringer

Kontakt zu NSST:

info@thensst.org

Eine Unternehmensübergabe geht immer ans Herz. Aber sie muss nicht an die Nieren gehen.

Mittelstand: Vertrauen Sie auf ein Team, das versteht, was Familienunternehmen bewegt, und das Ihnen beim Generationenwechsel zur Seite steht. So schaffen wir gemeinsam mit Ihnen nachhaltige Werte und Vertrauen – heute und in Zukunft.

www.pwc.de/mittelstand





„Ende 2028 wird Strom durch SuedLink fließen“

INTERVIEW. In Mainfranken wird es künftig drei Stromtrassen geben, die für die Netzstabilität unabdingbar sind: Während über den SuedLink Windstrom aus dem Norden in den Süden fließen soll, erhöhen die Fulda-Main-Leitung (P43) sowie P481 die Übertragungskapazitäten und ermöglichen damit den deutschlandweiten Stromtransport. WiM hat mit Christopher Göpfert (TransnetBW) und Thomas Wagner (Tennet) über den aktuellen Stand gesprochen.

WiM: Herr Göpfert, die TransnetBW verantwortet den SuedLink im südlichen Teil Deutschlands. Klären Sie uns auf: Wie ist der aktuelle Sachstand? Ab wann rollen die Bagger, für wann ist die Fertigstellung geplant?

Göpfert: Wir befinden uns im kompletten Zuständigkeitsbereich der TransnetBW, dieser reicht von der Landkreisgrenze Hannover/Hildesheim bis nach Großgartach bei Heilbronn. Dort sind wir in der letzten Phase der Genehmigungsplanung. Hier reichen wir nach und nach die sogenannten „Anträge auf Planfeststellungsbeschluss“ bei der Bundesnetzagentur ein, der für SuedLink zuständigen Genehmigungsbehörde. Diese legt dann auch den finalen Leitungsverlauf fest. Schon in Kürze werden für die ersten Planfeststellungsabschnitte die Beschlüsse gefasst. Das ist dann auch für uns der Startschuss für den Bau. So beispielsweise in Baden-Württemberg. In Bayern müssen wir uns noch etwas gedulden. Hier wird der Bau im Jahr 2025 offiziell beginnen. Aber schon heute sehen wir immer wieder Bagger und Bohrgeräte vor Ort

bei der Arbeit. Hier untersuchen wir den Baugrund, archäologische Flächen oder auch potenzielle Kampfmittelbereiche. Der Zeitplan, dass Ende 2028 Strom durch SuedLink fließen wird, steht.

WiM: Sie haben es erwähnt: Der SuedLink tritt mehr und mehr von der Planungs- in die Bauphase ein – mit ganz neuen Herausforderungen. Geben Sie uns einen Einblick: Was sind künftig die größten Hürden?

Göpfert: Wir müssen uns an dieser Stelle zunächst einmal bewusst werden, dass wir nicht einfach einen Graben von Nord nach Süd ausheben können, in den wir dann unsere Leitungen legen. Wir haben die unterschiedlichsten Hürden vor Ort zu überwinden. Wir sprechen von Unterbohrungen von Wäldern, Unterpressungen von Straßen oder Bahnlinien, der An- und Abfahrt von Erdreich sowie von Bettungsmaterial. Wir durchqueren Drainagen, die wiederhergestellt werden müssen, Zuwegungen, die überall entlang der Leitung schwerlastfähig ausgebaut und nach der Bauphase wieder rückgebaut werden müssen. Dazu kommen insgesamt rund 2.500 Schwertransporte mit Tonnagen von bis zu 180 Tonnen. Damit kommen unsere eigentlichen Kabel in die zuvor errichteten Gräben. All das muss zunächst geplant und genehmigt werden. Auch müssen wir Bauzeiteneinschränkungen aus dem Artenschutz sowie natürlich die Sicherung von tausenden Flurstücken, durch die Ende 2028 Strom fließen wird, beachten. Langweilig wird es also nicht.

WiM: Herr Wagner, während die Planungen beim SuedLink größtenteils abgeschlossen sind, existieren bei der Fulda-Main-Leitung aktuell noch mehrere Trassenvorschläge. Wie schaut das weitere Vorgehen bei der P43 aus?



»Letztlich bestimmt die Genehmigungsbehörde über den finalen Trassenverlauf.«

Thomas Wagner



Wagner: Dazu muss man die zwei Planungsabschnitte des Projektes unterscheiden. Im nördlichen Abschnitt A, zwischen dem Umspannwerk Mecklar und dem Umspannwerk Dipperz, haben wir bereits alle Voruntersuchungen und Umweltprüfungen zum Korridornetz abgeschlossen. Auf Basis dieser Untersuchungen und der Hinweise aus der derzeit stattfindenden Öffentlichkeitsbeteiligung trifft die Bundesnetzagentur voraussichtlich gegen Ende dieses Jahres eine Entscheidung über den finalen Verlauf des Korridors. Im südlichen Teil bis zum Umspannwerk Bergheinfeld führen wir diese Untersuchungen aktuell noch durch. In den kommenden Monaten werden wir dann auch im südlichen Bereich alle Korridorvarianten gegeneinander abwägen und unsere Untersuchungsergebnisse an die Bundesnetzagentur übermitteln. Letztlich bestimmt auch hier die Genehmigungsbehörde auf Basis unserer Voruntersuchungen über den finalen Korridorverlauf.

WiM: Während SuedLink komplett erdverkabelt wird, ist das bei der Fulda-Main-Leitung nur bedingt möglich. Ist bereits jetzt absehbar, wo erdverkabelt wird – und wo nicht?

Wagner: Die Entscheidung wird im Wesentlichen durch die Gesetzgebung bestimmt. Damit wir prüfen können, ob ein Erdkabel sinnvoll eingesetzt werden kann, müssen konkrete gesetzliche Kriterien erfüllt sein. Am wichtigsten ist hierbei die Unterschreitung des Abstands zu Siedlungen. Wenn wir mit einer Freileitung den Abstand von 400 Metern zu Wohngebäuden im Innenbereich und 200 Metern im Außenbereich unterschreiten würden, können wir in diesen Bereichen eine Erdkabeloption prüfen. Im Verlauf unseres Vorschlagskorridors im nördlichen Abschnitt A haben wir zwei solcher Prüfbereiche identifiziert. Zum einen direkt am Umspannwerk in Mecklar und zum anderen in den Bereichen um die Ortschaften Burghaun, Hünfeld, Sargenzell und Rückers. Die Festlegung, in welchen Gebieten das Vorhaben dann tatsächlich als Erdkabel realisiert wird, erfolgt allerdings erst in der späteren Planungsphase der Planfeststellung. Im südlichen Planungsbereich untersuchen wir derzeit noch das gesamte Korridornetz, um herauszufinden, in welchen Bereichen ein Erdkabel auch zu einer tatsächlichen Entlastungswirkung für die Anwohnerinnen und Anwohner führen würde.

WiM: Neben SuedLink und P43 wird eine weitere Leitung Mainfranken queren: die Trasse P481. Wo wird diese ungefähr verlaufen und wie schaut der zeitliche (Planungs-)Horizont aus?

»In Bayern wird der Bau für SuedLink im Jahr 2025 beginnen.«

Christopher Göpfert



Wagner: Die bestehende 220-Kilovolt-Leitung von Großkrotzenburg über Trennfeld nach Raitersaich/West muss unserer Ansicht nach in den kommenden Jahren durch eine neue 380-Kilovolt-Leitung ersetzt werden. Die bestehende Leitung ist zentral für den Energieaustausch zwischen Hessen und Bayern und bereits heute hoch belastet. Durch den Zubau erneuerbarer Energien wird die bestehende Leitung die steigenden Energiemengen in Zukunft nicht mehr aufnehmen können. Daher muss die Stromtragfähigkeit durch die Umrüstung auf eine 380-Kilovolt-Leitung dringend erhöht werden.

WiM: Bei allen drei Trassen werden Milliardenbeträge umgesetzt, alleine beim SuedLink sind es rund zehn Milliarden Euro. Bleibt ein Teil dieser Wertschöpfung auch in der Region?

Göpfert: Zunächst einmal die erfreuliche Nachricht, dass unsere neuesten Kostenüberprüfungen ergeben haben, dass es bei 10 Milliarden Euro an Investitionskosten bleiben wird. Durch die Nutzung der 525-Kilovolt-Technologie bei unseren Leitungen sparen wir die Hälfte der Kabel und der zu errichtenden Kabelgräben ein. Wir versuchen, so viele Gewerke wie möglich vor Ort zu vergeben. Das betrifft beispielsweise landschaftspflegerische Maßnahmen, die unter anderem an lokale Maschinenringe vergeben werden können. Zur Wahrheit gehört aber auch, dass wir in Unterfranken kein Unternehmen haben, welches die SuedLink-Kabel herstellen könnte. Hier greifen wir auf die Global Player Prysmian und NKT zurück, die auch die Mengen produzieren können, die wir benötigen. Auch der eigentliche Tiefbau bewegt sich in finanziellen Sphären, die Firmen über EU-Ausschreibungen anspricht. Diese sind jedoch angehalten, sich möglichst regionale Partner mit ins Boot zu holen.

Wirtin allen Widrigkeiten zum Trotz

GASTRONOMIE. Julia Amon ist während der Coronapandemie in die berufliche Selbstständigkeit gestartet – in der Gastrobranche. Der Anfang war schwer, nun jedoch steht sie strahlend hinterm Zapfhahn.

Ein Traumstart sieht wahrlich anders aus: Am 1. Oktober 2020 übernahm Julia Amon die Leitung der Gastwirtschaft „Mainterrasse“ in Eltmann und kaum vier Wochen später wurden alle Gaststätten pandemiebedingt für sieben Monate geschlossen. Der jungen Wirtin war schon vorher klar, dass sie in einem schwierigen Jahr den Schritt in die Selbstständigkeit wagt, „aber dass es so kommt, damit hat keiner gerechnet“. Im Rückblick lächelt sie, aber im Winter 2020/21 war ihr nicht wirklich nach Lächeln zumute.

Heute steht sie strahlend am Zapfhahn, die Wirtschaft läuft prächtig: „Unsere Stammgäste sind uns absolut treu geblieben und die Touristen sind auch wieder da. Sogar mehr als zuvor“, freut sie sich. Schließlich bietet die „Mainterrasse“ so einiges, was andere nicht haben. Da ist zuerst die namensgebende „Terrasse“, wo man unter Markise oder Weinranken mit Blick auf den Main sitzen kann. Hier trifft man zu bestimmten Zeiten auch bestimmte Gäste: Die Zahl der Stammtische, die hier ihre festen Tage haben, wächst ständig. Denn Julia Amon betreibt keine Speisegaststätte, sondern ein fränkisches Wirtshaus, in dem es zwar kleine Speisen gibt und wo man auch Familienfeiern buchen kann, aber vor allem kann man hier bei einem gepflegten Bier oder Schoppen ratschen, schafkopfen, fachsimpeln oder spontan musizieren. Hier treffen sich Männer- und



Schon bei den ersten Sonnenstrahlen locken die Outdoorplätze der „Mainterrasse“ ins Freie.



Auch wenn Corona ihren Start ungewöhnlich holprig machte, bereut Julia Amon den Schritt zur selbstständigen Gastwirtin nicht, denn die Gäste des Hauses sind ihr treu geblieben.



Frauenrunden, der Historische Verein, die Motorradfreunde, verschiedene Parteien und Vereine zum Stammtisch oder zur Vorstandssitzung.

Julia Amon hat diesen Wirtshausbetrieb von Kindesbeinen an erlebt, sie ist also in ihre eigene Zeit als Wirtin gut vorbereitet gestartet. Ihre Großeltern haben das Gasthaus aufgebaut, das bei Einheimischen immer den Namen der Wirtin trug. Früher ging man zur „Agnes“, dann übernahm die Tante und die Eltmanner gingen „zur Linde“. Die verstärkt auch heute noch das Küchenteam, wenn ein runder Geburtstag oder eine Erstkommunionfeier anstehen. Julia Amon ist froh, dass sie immer auf die Familie zählen kann, denn auch sie kämpft mit dem Personalmangel: „Wenn hier voll ist, müssen wir zu viert sein, um die Gäste adäquat bedienen zu können“, erklärt sie. Verstärkung zu finden sei derzeit aber schwierig. Dennoch ist für sie klar: Der Schritt in die Selbstständigkeit war richtig. Nicht nur, weil sie die Familientradition fortführt, sondern auch, weil sich die Arbeit in der Wirtschaft gut mit den Pflichten als junge Mutter vereinbaren lässt. Gut organisiert müsse man halt sein, sagt sie – und optimistisch, denn die gesamte Gastronomie befindet sich derzeit quasi im Stresstest.

»Unsere Stammgäste sind uns absolut treu geblieben.«

Julia Amon

Wichtig ist ihr, den Charakter der Wirtschaft zu erhalten. So gab es zur Übernahme kein cooles Umstyling, keinen Relaunch, sondern eine zurückhaltende Renovierung, die den ursprünglichen Charme der Gastwirtschaft erhielt. So fühlen sich sowohl die treuen Stammgäste als auch die zahlreiche „Laufkundschaft“ auf Anhieb wohl. Die touristischen Gäste kommen über den Maintalradweg, den am Mainufer liegenden Wohnmobil-Stellplatz oder sie halten einfach während eines Ausflugs an. „Die Lage hier direkt an der Staatsstraße hilft da schon“ – und viele Gäste bestätigen, dass sie von den schönen Freiluftplätzen angezogen wurden.

Sabine Weinbeer



Das Unternehmen

Gasthaus „Mainterrasse Eltmann“
Landrichter-Kummer-Straße 22
97483 Eltmann

Die Person
Julia Amon

Die Idee Den Familienbetrieb erfolgreich weiterzuführen und die Einnahme für die vielen Stammtische und Kartenrunden zu erhalten. Aber auch unseren vielen Touristen eine Möglichkeit bieten, bei Kaffee und Kuchen oder einer fränkischen Brotzeit beisammenzusitzen und den Ausblick von unserer Terrasse zu genießen.

Größte Herausforderung Gleich zum Start mit der Übernahme wegen der Pandemie wieder zu schließen und dann sieben Monate überbrücken zu müssen.

Pläne Die aktuell steigenden Kosten im Unterhalten wie auch im Wareneinkauf. Zusätzlich den akuten Personalmangel familiär aufzufangen und dabei aber nicht an seine Grenzen zu kommen.

Serie (126): WIM stellt jeden Monat Existenzgründer vor.

Sie haben in den letzten Jahren neu gegründet und etwas zu erzählen? Sie möchten anderen Mut machen, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen? Sie können sich vorstellen, mit Ihrer eigenen Erfolgsgeschichte in dieser Rubrik zu erscheinen? Kontaktieren Sie uns!

Ihre Ansprechpartnerin für Existenzgründung:
Katja Reichert
0931 4194-311
katja.reichert@wuerzburg.ihk.de

8. Würzburger Startup-Preis – Jetzt bis Anfang Juni bewerben

AUSZEICHNUNG. Aufmerksamkeit und Unterstützung für Start-ups aus Würzburg und Umgebung.

Die Wirtschaftsjuvenen Würzburg und die Initiative Gründen@Würzburg loben in diesem Jahr bereits zum achten Mal den Würzburger Startup-Preis aus. Dieses Jahr werden die Gewinner wieder im Zuge eines Live-Events am 3. Juli 2023 in der Theaterfabrik Blaue Halle gekürt. Zusätzlich wird das Event von Studierenden der THWS live übertragen.

Der Würzburger Startup-Preis wird in zwei Kategorien vergeben. Der „Global Hero“ steht für innovative, skalierbare Geschäftsmodelle, mit dem Potenzial, überregional erfolgreich durchzustarten. Der „Local Hero“ wird für innovative, regional ak-

tive Gründungsideen vergeben. Beide Sieger des Würzburger Startup-Preises 2023 in den Kategorien „Local Hero“ und „Global Hero“ erhalten jeweils 1.000 Euro Siegerprämie sowie 10.000 Euro Mediabudget der Mediengruppe Main-Post – und einen Award als Auszeichnung. Der Sieger in der Kategorie „Global Hero“ erhält zudem ein halbes Jahr Coaching durch die AktivSenioren Bayern e.V. (Region Unterfranken).

Bewerbungsschluss ist Anfang Juni 2023. Die Bekanntgabe der Nominierten erfolgt dann am 12. Juni 2023. Rückfragen und Bewerbungen bitte an gruenden@wuerzburg.de.



Weitere Informationen unter:
gruenden.wuerzburg.de/events/wuerzburger-startup-preis-2023-live-event

Bayerisches Vorgründungs- und Nachfolgecoaching: Neue Förderperiode gestartet

BERATUNG. Das Förderprogramm „Vorgründungs- und Nachfolgecoaching Bayern“ unterstützt auch in diesem Jahr wieder Existenzgründer oder Nachfolger.

Mit dem Förderprogramm unterstützen die IHKs in Bayern im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie sowie des Europäischen Sozialfonds auch dieses Jahr bayernweit Existenzgründer oder Unternehmensnachfolger in der Vorgründungsphase.

Eine Existenzgründung ist ein komplexes Vorhaben: Unzählige Dinge müssen bedacht, Probleme gelöst und Herausforderungen gemeistert werden. Deshalb kann es schon vor Beginn einer Selbstständigkeit im Vollerwerb hilfreich sein, sich von einem erfahrenen Experten beraten zu lassen, etwa zur Businessplanerstellung oder beim Thema Finan-

zierung. Aus diesem Grund werden Beratungsleistungen auch staatlich gefördert:

Bezuschusst werden 70 Prozent des Nettoberatungshonorars (Förderhöchstbetrag 560 Euro je Beratungstag). Dabei können maximal 10 Tagewerke beantragt werden. Somit können Antragsteller insgesamt bis zu 5.600 Euro Zuschuss erhalten.

Die IHK Würzburg-Schweinfurt ist regionaler Ansprechpartner und steht für Fragen zum Förderprogramm zur Verfügung. „Nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf“, so Daniela Dusel. Informationen zu diesem und anderen Coachingprogrammen finden Interessierte auf der IHK-Homepage unter www.wuerzburg.ihk.de/coaching.

Hinweis: Die elektronische Antragstellung ist aus technischen Gründen momentan nicht verfügbar. Das bedeutet, dass Zuschussanträge nur postalisch eingereicht werden können. Auch gibt es ein aktualisiertes Antragsformular mit Stand April 2023. Neu ist, dass die Antragstellenden darin ihre Steuer-Identifikationsnummer oder Umsatzsteuer-Identifikationsnummer angeben müssen.



Weitere Informationen
www.wuerzburg.ihk.de/coaching

Daniela Dusel
0931 4194-296
daniela.dusel@wuerzburg.ihk.de

Startup Teens Bayern Challenge 2023: Zwei Mainfranken unter den Preisträgern

Mit der „Startup Teens Bayern Challenge“ unterstützt das Bayerische Wirtschaftsministerium Jugendliche bei der Entwicklung innovativer Geschäftsideen. Die IHK Würzburg-Schweinfurt ist ebenfalls Impact-Partner der Non-Profit-Initiative. Zwei 17-Jährige aus Bayern gewannen kürzlich das Preisgeld für den ersten Platz – mit einer Idee, die auch anderen Jugendlichen hilft. Emil Morozow (17) aus Haßfurt und Leonard Gehrig (17) aus Zeil am Main dürften momentan zu den stolzesten Jugendlichen in Bayern gehören. Mit Fypto haben die beiden 17-Jährigen eine

Betriebsvergleichsplattform für Auszubildende entwickelt, die junge Menschen bei der Berufswahl unterstützt. Die Plattform basiert auf dem Einsatz künstlicher Intelligenz, mit der online Informationen über das jeweilige Unternehmen gescannt und nutzergerecht zusammengefasst werden.

Die Gewinner haben sich bei der Challenge gegen rund 100 teilnehmende Schülerinnen und Schüler zwischen 14 und 19 Jahren durchgesetzt und zum Teil bei einem der acht Ideenworkshops von Startup Teens zusammen mit den bayrischen Gründungszentren mitgemacht.



Weitere Infos unter:
www.startupteens.de

Larissa Vogel
0931 4194-302
larissa.vogel@wuerzburg.ihk.de

Deutschlandweite Nachfolgewoche

Vom 19. bis 23. Juni 2023 findet deutschlandweit die Nachfolgewoche statt. Auch die IHK bietet in dieser Woche täglich Aktionen und Veranstaltungen rund um das Thema Unternehmensnachfolge.

Montag, 19.06.23 – 09:00 bis 13:00 Uhr
Unternehmens(ver)kauf – Seminar

Dienstag, 20.06.23 – 09:00 bis 17:00 Uhr
Aktionstag „Der längste Tag des Jahres“ – Telefonische Beratungen

Mittwoch, 21.06.23 – 09:00 bis 11:30 Uhr
BusinessClass – Netzwerk für Unternehmerinnen

Mittwoch, 21.06.23 – 13:00 bis 20:00 Uhr
Übernehmer = Gründer – „Wie mache ich mich selbstständig?“ – Seminar

Donnerstag, 22.06.23 – 09:00 bis 13:00 Uhr
Unternehmensnachfolge innerhalb der Familie – Seminar

Freitag, 23.06.23 – 09:00 bis 11:00 Uhr
Aktionstag „Nachfolge ist weiblich“ – Telefonhotline

Übersicht und Anmeldung/Terminbuchung:
www.wuerzburg.ihk.de/termine-nachfolge

Sonja Weigel
0931 4194-322
sonja.weigel@wuerzburg.ihk.de

07.06.2023

Online-Finanzierungssprechtag
zusammen mit der LfA-Förderbank, stündliche Einzeltermine zwischen 09:00 und 16:00 Uhr

19.06.2023

Veranstaltungsreihe Generationenwechsel, Unternehmens(ver)kauf –
strategische, vertragliche und steuerliche Aspekte, Würzburg, 9:00 bis 13:00 Uhr

22.06.2023

Veranstaltungsreihe Generationenwechsel, Unternehmensnachfolge innerhalb der Familie, Würzburg, 9:00 bis 13:00 Uhr

05.07.2023

Online-Finanzierungssprechtag
zusammen mit der LfA-Förderbank, stündliche Einzeltermine zwischen 09:00 und 16:00 Uhr

12.07.2023

Seminar
„Wie mache ich mich selbstständig?“
Schweinfurt, 13:00 bis 20:00 Uhr

13.07.2023

Webinar
„Wie bringe ich meine Kalkulation aufs Papier?“
9:00 bis 10:30 Uhr

Informationen/
Anmeldung im Bereich
Existenzgründung:
www.wuerzburg.ihk.de/veranstaltungen
oder bei
Katja Reichert
0931 4194-311
katja.reichert@wuerzburg.ihk.de



Nexxt-Change

Ansprechpartnerin:
Katja Reichert
0931 4194-311
katja.reichert@wuerzburg.ihk.de

Mehr unter
www.nexxt-change.org

Nachfolger für eine gehobene Frühstücks-Pension / Bed&Breakfast in Mainfranken gesucht.

Nähere Informationen zum Unternehmen entnehmen Sie bitte direkt dem Inserat **Chiffre-Nr. WÜ-A-930** unter www.nexxt-change.org



Lesen Sie **Wirtschaft in Mainfranken** mobil mit der App!



Internationale Messen: Neue Märkte erschließen

NETWORKING. Trotz oder gerade wegen zunehmender internationaler Handelshemmnisse werden Auslandsmessen immer wichtiger. Firmen können sich ihren Auftritt fördern lassen.

Internationale Handelshemmnisse wie lokale Zertifizierungsanforderungen, verstärkte Sicherheitsanforderungen und Local-Content-Bestimmungen (etwa der Inflation Reduction Act in den USA) machen sich für viele Exporteure zunehmend bemerkbar. Trotzdem bringt die Erschließung neuer Absatzmärkte den Unternehmen Wettbewerbsvorteile. An dieser Stelle kommen internationale Messen ins Spiel.

Das von Bayern International angebotene Messebeteiligungsprogramm unterstützt kleine und mittelständische Unternehmen mit jährlich rund 60 bayerischen Gemeinschaftsständen auf international ausgerichteten Fachausstellungen. Von Medizintechnik über die Sektoren Bau, Energie, Industrietechnologien, Maschinen- und Anlagenbau, Kultur- und Kreativwirtschaft, Medien- und Digitalwirtschaft, Hotel/Gastro/Food, Life Sciences, Umwelt und Energie bis hin zur Gesundheitswirtschaft werden solche Gemeinschaftsausstellungen in bester Lage angeboten und gefördert.



»Gemeinsam mit Bayern International haben wir schon in vielen Ländern und auf nahezu allen Kontinenten unsere Produkte präsentieren dürfen. Durch diese Partnerschaft konnten wir zu einem mehrerer Märkte „ausprobieren“ und zum anderen das Rundum-sorglos-Paket genießen.«

Michael Pfister, Geschäftsführer der Maincor Rohrsysteme GmbH & Co KG

Bayern International bietet zudem eine Reihe von Unternehmer- und Delegationsreisen oder auch das Programm „Bayern – Fit for Partnership“ an. Dabei werden aus unterschiedlichen Ländern Entscheider unterschiedlicher Branchen eingeladen, die sich im Freistaat präsentieren.

Markterschließung mit „Go International“

Mit dem Ziel, die Internationalisierungsstrategie von KMUs zu fördern, ist „Go International“ seit Jahren ein bewährtes Projekt der bayerischen Indus-

trie- und Handelskammern (IHK) sowie der Handwerkskammern (HWK). Die HWKs und IHKs erteilen nähere Auskünfte zum Projektablauf und den Förderbestimmungen und unterstützen bei der Beantragung und dem Ausfüllen der Formulare. Aktuell sind keine Anmeldungen für „Go International“ möglich. Eine Wiederaufnahme ist voraussichtlich ab Mitte 2023 vorgesehen, wobei die Modalitäten Änderungen unterworfen sein können.

„Roadshow International“

Die bayernweite Reihe „Roadshow International“ ist am 22. Juni zu Gast bei der va-Q-tec AG. Das Außenwirtschaftsnetzwerk informiert über das Serviceangebot für kleine und mittlere Unternehmen und Start-ups aus Bayern. Mainfränkische Unternehmen berichten aus erster Hand über ihre Exportfolge und ihre Herausforderungen.



Weitere Informationen unter:
www.bayern-international.de
www.wuerzburg.ihk.de/international/

Kurt Treumann
0931 4194-353
kurt.treumann@wuerzburg.ihk.de





„Strategische Energiebeschaffung“

WIRTSCHAFTLICHKEIT. In diesem Monat stellen wir das Seminar „Strategische Energiebeschaffung“ vor.



Anmeldung



www.wis.ihk.de
informiert über weitere Anbieter, die mit Lehrgängen auf IHK-Fortbildungen vorbereiten.

Die Marktentwicklung bei Strom und Erdgas führt für viele Unternehmen zu extremen Belastungen: Das Preisrisiko eskaliert nahezu alle unternehmerischen Entscheidungen von der Produktkalkulation bis zur Liquiditätsplanung und wirkt für energieintensive Branchen existenzbedrohend. Mit der Umsetzung der Energiepreisbremsen werden die Effekte zumindest im Lieferjahr 2023 planbarer. Die hohe Volatilität an den Märkten zwingt für die Zukunft aber zum Überdenken der bewährten Strategien für den Energieeinkauf.

Im IHK-Seminar beleuchten Experten die aktuellen Rahmenbedingungen am Energiemarkt und deren Auswirkungen auf die Unternehmen. Welche Handlungsoptionen bieten sich für die Unternehmen, die bisherigen Strategien zur Strom- und Erdgasbeschaffung an die neuen Marktgegebenheiten anzupassen? Welche Maßnahmen können ergriffen werden, um die gestiegenen Risiken im Zusammenhang mit der Strom- und Gasversorgung zu managen?

Zielgruppe

Mittlere und große Unternehmen. Die Veranstaltung richtet sich an Geschäftsführer/-innen, Energie- und Budgetverantwortliche im Management, Energieeinkäufer/-innen.

Warum lohnt sich das Seminar „Strategische Energiebeschaffung“?

Teilnehmer profitieren von praxisorientierten Informationen, um die aktuellen Strategien zur Strom- und Gasbeschaffung hinterfragen und an die veränderten Marktbedingungen anpassen zu können.

Wann findet die Veranstaltung statt?

Das Seminar findet am 14. Juni 2023 in hybrider Form statt – entweder online oder vor Ort in Würzburg.

Henriette Mannheim
0931 4194-251
henriette.mannheim@wuerzburg.ihk.de

IHK-WEITERBILDUNGSANGEBOT

Die IHK-Bildungszentren Würzburg und Schweinfurt bieten rund 320 Bildungsangebote für jährlich 5.000 (angehende) Fach- und Führungskräfte in der Region!

SEMINARE

ZERTIFIKATSLEHRGÄNGE

PRAXISSTUDIENGÄNGE

INDIVIDUELLE
INHOUSE-SCHULUNGEN



WEITERBILDUNG

Weitere Termine und Informationen finden Sie online unter www.wuerzburg.ihk.de/weiterbildung





Product Compliance und digitaler Produktpass



EU-VORGABE. Schon mal vom digitalen Produktpass gehört? Nein? Dann sind Sie nicht allein, aber dennoch sollten Sie sich diesem Thema widmen. Wir erklären, warum.

Wer Produkte auf dem Markt bereitstellt – sei es als Hersteller, Importeur oder Händler –, muss verschiedene Vorgaben beachten. So sollen zum Beispiel nur Produkte verkauft werden, die nicht Leib und Leben der Anwender bedrohen, also sicher sind. Diese Vorgabe wird für viele Produkte wie zum Beispiel Lebensmittel, Spielzeug oder Maschinen durch spezifische Richtlinien und Verordnungen konkretisiert. Bekannt ist unter anderem das CE-Zeichen, welches oft auf

Alltagsgegenständen wie Telefon, Feuerlöscher oder Puzzle zu sehen ist und die Konformität der Produkte mit den Richtlinien und harmonisierten Normen der EU deutlich macht. Doch die Produkte sollen nicht nur sicher für Leib und Leben sein, sondern auch möglichst unschädlich für die Umwelt. Daher greifen immer mehr Regelungen aus dem Umweltbereich in der Produkt-Compliance. Dabei verschwimmen die Grenzen zwischen Umwelt- und Verbraucherschutz zunehmend. So haben vor

einigen Jahren zum Beispiel Ökodesign-Vorgaben für nachhaltige Produkte oder auch Vorgaben zu potenziell gefährlichen Stoffen im Rahmen der RoHS (Restriction of hazardous substances) Einzug in das CE-Regime gefunden.

Die nächste Stufe wird nun mit dem Vorhaben der EU gezündet, einen digitalen Produktpass einzuführen. In diesem sollen alle Informationen zu den Komponenten, Materialien und chemischen Substanzen in einem Produkt enthalten sein, ebenso wie Informationen zur Reparierbarkeit und fachgerechten Entsorgung. Der digitale Produktpass geht auf die „Sustainable Product Initiative“ der EU zurück, die wiederum ihren Ursprung im Green Deal der EU hat. Zunächst möchte man mit bestimmten Produktgruppen wie Elektrogeräten, Batterien und Textilien beginnen und die Pflicht des digitalen Produktpasses dann nach

Weiterbildung per Webinar

Warum Produkt-Compliance so wichtig ist und worauf es dabei ankommt, ist auch Thema eines Webinars am 21. Juni 2023. Zwei Experten beleuchten das Thema einmal aus der Sicht der CE-Richtlinien und der Produktsicherheitsverordnung, zum anderen aus Sicht der vielfältigen Anforderungen aus dem Umweltbereich.

Informationen zum Webinar finden Interessierte unter: www.wuerzburg.ihk.de/inno-va



... den CE-Experten
Edwin Schmitt

WiM hat mit Edwin Schmitt von der Bayern Innovativ GmbH über die CE-Kennzeichnung gesprochen.

WiM: Was ist die CE-Kennzeichnung und welche Produkte müssen sie tragen?

Schmitt: Die CE-Kennzeichnung ist ein gesetzliches Zeichen der Europäischen Union, das auf bestimmten Produkten angebracht werden muss. Mit dem CE bestätigt der Hersteller die Konformität mit den relevanten EU-Produktsicherheitsvorschriften. Es gibt derzeit 28 gültige EU-Richtlinien und -Verordnungen, die die CE-Kennzeichnung vorschreiben. Darunter sind z.B. Spielzeugrichtlinie, Niederspannungsrichtlinie, Funkanlagenrichtlinie, Maschinenrichtlinie oder die Verordnung über persönliche Schutzausrüstungen. Wenn Produkte in den Anwendungsbereich von mindestens einer dieser Vorschriften fallen, müssen diese eine CE-Kennzeichnung tragen, um in der EU bereitgestellt werden zu dürfen. Wenn keine dieser CE-Vorschriften greift, darf kein CE angebracht werden.

WiM: Wie können Hersteller sicherstellen, dass ihre Produkte den CE-Anforderungen entsprechen?

Schmitt: Um die Anforderungen für die CE-Kennzeichnung zu erfüllen, muss der Hersteller eine Konformitätsbewertung nach den anzuwendenden EU-Richtlinien und -Verordnungen (CE-Vorschriften) durchführen. Dazu ist in der Regel eine Risikoanalyse

und -bewertung sowie einschlägige Prüfungen nach relevanten „harmonisierten Normen“ erforderlich. Zu jeder CE-Vorschrift werden Listen dieser EN-Normen von der EU veröffentlicht. Nach einer „positiven“ Konformitätsbewertung stellt der Hersteller eine EU-Konformitätserklärung aus, die für jedes CE-gekennzeichnete Produkt verpflichtend ist.

WiM: Was sind die rechtlichen Konsequenzen für Hersteller, die ihre Produkte nicht oder falsch CE-kennzeichnen?

Schmitt: In der EU haben staatliche Marktüberwachungsbehörden, wie etwa die Gewerbeaufsicht, die Aufgabe die Produkte, die auf dem Markt bereitgestellt werden, im Hinblick auf die Einhaltung der Produktsicherheitsvorschriften zu kontrollieren. Im deutschen Produktsicherheitsgesetz können für Verstöße wie etwa fehlende CE-Kennzeichnung oder Sicherheitsmängel, Bußgelder oder/und Korrekturmaßnahmen angeordnet werden. Diese können, je nach Gefährdungslage, von einer nachträglichen Kennzeichnung bis hin zu einem Verkaufsverbot oder gar einem Produktrückruf reichen.

Edwin Schmitt
0911 20671-933
edwin.schmitt@bayern-innovativ.de

Mit dem Produkt-pass sollen mehr Informationen zu Produkten für Verbraucher gebündelt werden.



Termine CE-Sprechtag 2023

- ▶ 19. Juni ▶ 17. Juli ▶ 18. September
- ▶ 16. Oktober ▶ 20. November

und nach auch auf andere Produktgruppen ausrollen.

Aber auch, wenn Ihr Produkt jetzt noch nicht im Fokus steht, sollten Sie die Produkt-Compliance im Unternehmen ernst nehmen. Ob ein Produkt den sicherheitstechnischen und ökologischen Vorgaben genügt, hat wettbewerbsrechtliche Relevanz und zudem auch Auswirkungen auf Haftungsfragen. Und da kann es schon mal teuer werden. Müssen fehlerhafte Produkte vom Markt genommen werden oder kommt es im

schlimmsten Fall tatsächlich zu Schäden beim Anwender, stehen Hersteller und Importeure schnell vor Problemen. Sinnvoll ist es daher, sich von Anfang an mit den einschlägigen rechtlichen Vorgaben auseinanderzusetzen sowie möglichst viele Produktdaten zu erfassen. Gerade Importeure, die Produkte aus dem Nicht-EU-Raum auf den deutschen Markt bringen, tun sich oft schwer damit, die nötigen Informationen vom Hersteller zu bekommen.

Sebastian Gläser
0931 4194-335
sebastian.glaeser@wuerzburg.ihk.de

Jacqueline Escher
0931 4194-364
jacqueline.escher@wuerzburg.ihk.de



Mit Patenten technische Erfindungen schützen

PRODUKTSCHUTZ. Vom Alltagsgegenstand bis zum ausgefeilten Hightech-Produkt werden gute Ideen häufig kopiert. Mit einem Patent lassen sich technische Erfindungen schützen. Wir erklären, wie das geht.

Ein Patent bietet einen maximal 20 Jahre befristeten Schutz für Ihre Erfindung. Gleichzeitig erfüllen Patentanmelder eine wichtige Informationsfunktion. Mit der Bekanntmachung der Innovation setzt diese einen Anreiz für weitere Neuerungen.

Ein Patent wird, anders als eine Marke, für eine technische Erfindung erteilt, die neu ist, auf einer erfinderischen Tätigkeit beruht und gewerblich anwendbar ist.

Wie kann nach aktuellen Schutzrechten recherchiert werden?

Wenn Sie eine Anmeldung planen, nach technischen Lösungen für bestimmte Aufgaben suchen, Informationen über das Patentportfolio eines Unter-



nehmens benötigen, die Verletzung von Schutzrechten Dritter vermeiden möchten oder andere Fragestellungen haben, können Sie in den Datenbanken

des Deutschen Patent- und Markenamtes (DPAM) recherchieren. Dort können Sie online und kostenfrei nach Patenten, Gebrauchsmustern, Marken und Designs suchen.

Das „DPMAREgister“ ist das Grundbuch der deutschen Schutzrechte, Patente, Gebrauchsmuster, Marken und Designs. Hier finden Sie die vollständigen Rechts- und Verfahrensstandsdaten zu jedem einzelnen Schutzrecht. Das „DEPATISnet“ ist das amtsinterne Dokumentenarchiv mit patentamtlichen Veröffentlichungen zu technischen Schutzrechten aus aller Welt, das auch die Prüfer und Prüferinnen des DPMA für ihre Arbeit nutzen, um den jeweiligen Stand der Technik zu ermitteln. Webseite: www.dpma.de

Wichtig: Erst anmelden, dann veröffentlichen!

Einer der wichtigsten Punkte bei der Patentanmeldung ist, dass Sie die Erfindung nicht in irgendeiner Weise bereits veröffentlicht haben. Ein Patent kann nur dann erteilt werden, wenn die Idee wirklich neu ist, Sie also mit niemandem darüber gesprochen haben und es nirgendwo publiziert wurde.

Zentrum Marke und Patent

Die IHK bietet Ihnen kostenfreie und vertrauliche Einzelgespräche mit regionalen Patentanwälten. Diese Sprechstage finden einmal im Monat online statt.



Anmeldung und weitere Informationen:
www.zentrum-marke-patent.de

Julia Holleber
0931 4194-317
julia.holleber@wuerzburg.ihk.de

„Patentwissen zur Absicherung von Investitionsentscheidungen“

Mittwoch, 05. Juli 2023, 09:30 bis 16:00 Uhr

In dem kostenfreien Workshop „Von der Erfindung zum Patent“ erläutern Experten neben den Grundlagen des Patentwesens anhand praktischer Beispiele den Aufbau von Patentschriften und erklären, wie man Patentansprüche liest und versteht.

Weiterhin erfahren Interessierte aus erster Hand, wie ein Prüfungsverfahren vor dem Deutschen Patent- und Markenamt abläuft.

Der Workshop ist kostenfrei und findet in der IHK in Würzburg statt.

Anmeldung: events.wuerzburg.ihk.de/patent-workshop

„Erfolg mit Patenten – Chancen durch das neue EU-Einheitspatent“

Donnerstag, 29. Juni 2023, 14:00 bis 17:00 Uhr

Ab dem 1. Juni 2023 kann mit einem einzigen Antrag beim Europäischen Patentamt ein einheitlicher Patentschutz in bis zu 25 EU-Mitgliedsstaaten erlangt werden. Ab diesem Zeitpunkt nimmt auch das Einheitliche Patentgericht seine Tätigkeit auf.

Für Anmelder wird das Verfahren damit wesentlich einfacher und kosteneffizienter. In der aktuellen Übergangsphase seit Anfang 2023 sind beim EPA bereits zahlreiche Anträge auf einheitliche Wirkung und/oder Verschiebung der Erteilung eingereicht worden. Doch was genau bedeutet dies nun für aktuelle Patentinhaber und zukünftige Patentanmelder? Was gibt es sonst allgemein im Zusammenhang mit einer erfolgreichen Patentanmeldung zu beachten? Welche Fördermöglichkeiten gibt es? Diese und weitere Fragen beantworten Experten in einem Workshop Ende Juni.

Die Veranstaltung ist kostenfrei und findet in Präsenz im RSG in Bad Kissingen statt.

Anmeldung unter: anmeldung@rsg-bad-kissingen.de

0 Problem bei der Personalsuche

www.beckhaeuser.com



Beckhäuser Personal & Lösungen e.K.
Frankfurter Str. 87/02 (Sudhaus)
97082 Würzburg
Tel. 0931/780126-0

1. Adresse für Zeitarbeit

www.tempton.de



TEMPTON
Personaldienstleistungen GmbH
Ludwigstraße 18
97070 Würzburg
Tel. 0931/460583-0

28 Jahre Profis für Autoglas

www.autoglas-schweinfurt.de



Nürnberger Str. 57
97067 Würzburg
Friedrichstrasse 6-8
97421 Schweinfurt
Tel. 09721/801060

Ausbildung zum Business Coach

www.wuerzburger-coach-akademie.de



Würzburger Akademie
für Empowerment-Coaching

Würzburger Akademie für
Empowerment-Coaching
Würzburger Str. 27 b
97228 Rottendorf
Tel. 0931-2707595

Firmenseminare und Weiterbildung

www.maintraining.de



MAINTRAINING Gisela Lohrey
Schweinfurter Straße 28
97076 Würzburg
Tel. 0931/25024-0

Kartonagen und Verpackungsgroßhandel

www.mainpack.eu



Ihr Partner für Verpackungen
Mainpack Verpackungen GmbH
Lindstr. 34
97469 Gochsheim
Tel. 09721/60528-0



Managementberatung

www.bhsgroup.de



bhs CONSULTING &
SOLUTIONS GmbH
Frankfurter Straße 96
97082 Würzburg
Tel. 0931/32934-0

Marketing

www.medioton.de



Spezialisten für
Internetmarketing
Mergentheimer Str. 33
97232 Giebelstadt
Tel. 09334/9704-0

Wasserstrahl- Schneidarbeiten

www.labus-wst.de



LABUS Wasserstrahl-Technik GbR
Friedrichstraße 8
97421 Schweinfurt
Tel. 09721/4720045

Wir machen die Etiketten

www.labelident.com



Etiketten und Drucker für
Logistik, Lager und Industrie
Parisstraße 5
97424 Schweinfurt
Tel. 09721/79398-11

**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

Eintrag Online-Branchenführer

Monatlich 50,- €, buchbar ab 3 Monaten

Kombi-Spezial

12 x Eintrag im Online-Branchenführer + Firmenportrait
auf www.B4BMAINFRANKEN.de für ein Jahr

Kontakt

branchenfuehrer@B4BMAINFRANKEN.de
oder Tel: 0931 7809970-2



Das Wichtigste aus der IHK-Welt auf einen Blick

AKTUELLES. Auf dieser Doppelseite haben wir für Sie wichtige Informationen aus der IHK-Welt zusammengefasst – kurz und übersichtlich auf einen Blick.

Aufgepasst: Fristen für Corona-Wirtschaftshilfen laufen Ende Juni ab!



Für viele Unternehmen, die Corona-Wirtschaftshilfen beantragt haben, nähert sich eine wichtige Frist: Am 30. Juni 2023 endet sowohl das Rückmeldeverfahren der Corona-Soforthilfe als auch die Frist zur Einreichung der Schlussabrechnungen der Corona-Überbrückungshilfen sowie der November- und Dezemberhilfe.

Bitte beachten Sie unbedingt, dass Sie als Empfänger der Corona-Soforthilfe verpflichtet sind, am Rückmeldeverfahren teilzunehmen. Bezüglich der Schlussabrechnungen der Corona-Überbrückungshilfen hilft Ihnen Ihr prüfender Dritter weiter.



Weiterführende Informationen

IHK-Gremium Main-Spessart hat sich konstituiert



Das IHK-Gremium Main-Spessart hat sich im April zu seiner konstituierenden Sitzung für die neue Wahlperiode 2023 bis 2026 im neu umgestalteten Gebäude der Raiffeisenbank Main-Spessart eG in Lohr getroffen. Die Mitglieder wählten einstimmig Verena Müller-Drilling, Geschäftsführerin der Müller Feinblechbautechnik GmbH aus Frammersbach, zur Ausschussvorsitzenden. Ebenfalls einstimmig wurde Dominic Waßmann, Geschäftsführer der Lang Gerätetechnik GmbH aus Roden, wieder zum Stellvertreter gewählt. Damit beginnt für beide gleichzeitig die zweite Amtsperiode im Gremium Main-Spessart.

Konstituierende Sitzung beim IHK-Gremium Rhön-Grabfeld



Der IHK-Gremialausschuss Rhön-Grabfeld hat sich Anfang Mai zu seiner konstituierenden Sitzung für die Amtsperiode 2023 bis 2026 getroffen. Die Unternehmer waren zu Gast im Hotel Sonnentau in Fladungen. Zum Vorsitzenden wurde Georg Straub, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Bad Neustadt a. d. Saale (4. v. l.), gewählt. Stellvertretender Vorsitzender wurde Adelbert Demar, Geschäftsführer der Fa. IFSYS Integrated Feeding Systems GmbH (5. v. r.). Neben den Wahlen und dem Thema Sorgfaltpflichten in der Lieferkette stand die Unternehmensgeschichte des Hotel Sonnentau im Mittelpunkt, die von Heino Goldbach, Geschäftsführer der Hotel Sonnentau GmbH & Co KG (3. v. l.), vorgestellt wurde. Foto: IHK

Delegation informierte sich über Bildungssystem

Die Firma Knauf hat eine Informationsreise von Berufsschulvertretern, Bildungsträgern und Unternehmen aus Kasachstan und Kirgisien nach Unterfranken organisiert. Bei der Station in der IHK Würzburg-Schweinfurt wurde das System der beruflichen Bildung von der Berufsorientierung über die Berufsausbildung bis zum Master Professional vorgestellt und es wurden Ideen für die Umsetzung in den Ländern gesammelt.



Irma Amrehn (Vierte von rechts, Firma Knauf) und Stefan Göbel (Mitte) mit den Delegationsmitgliedern.



Mongolischer Botschafter besuchte Wirtschaftsregion

Der Botschafter der Mongolei, Mandakhbileg Birvaa (3. v. l.), hat Mitte April den Regierungsbezirk Unterfranken besucht. Im Mittelpunkt des Kurzaufenthalts standen auch konkrete Beispiele regionaler Initiativen im Bereich der Energiewende. Der Botschafter besuchte die Stadtwerke Haßfurt (Wasserstoffherzeugung), das Energiedorf Großbardorf und die Technische Hochschule Schweinfurt (Wasserstoffstudiengang). Im Rahmen eines Empfangs bei der Regierung von Unterfranken stellten ihm die Verantwortlichen die Wirtschaftsregion Mainfranken vor. Dabei wurde auch über mögliche Kooperationsmöglichkeiten gesprochen.

IHK-Präsidentin überreichte Universitäts-Förderpreis

IHK-Präsidentin Caroline Trips hat Ende April in Würzburg den mit 25.000 Euro dotierten Universitäts-Förderpreis der mainfränkischen Wirtschaft an Dr. Stefan Geißler vom Lehrstuhl für Kommunikationsnetze der Julius-Maximilians-Universität Würzburg überreicht. Das Geld fließt in das Forschungsprojekt „Evaluation konvergenter Netze für das Internet der Dinge“.

Im Beisein der Universitäts-Vizepräsidentin Prof. Dr. Carolin Kisker und des Schriftführers des Unibundes Dr. Hans-Christian Schmitt unterstrich die IHK-Präsidentin die hohe Bedeutung der Digitalisierung für den Innovationsstandort Mainfranken. Trips betonte die dafür notwendige Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft: „Die IHK fördert Projekte an den regionalen Hochschulen,

damit die Wirtschaft in der Region von der anwendungsorientierten Forschung profitieren kann.“

Das Team um Geißler beschäftigt sich mit so genannten konvergenten Netzen, die für „das Internet der Dinge“ relevant sind. Das geförderte Projekt will die verschiedenen drahtlosen Zugangstechnologien wie etwa 5G, LTE, LoRa, WiFi oder ZigBee in ein „Ökosystem“ überführen. Dieses wiederum soll die Verbindung verschiedener Geräte ermöglichen und somit vereinfachen, was einen energieeffizienten und ausfallsicheren Betrieb von IoT-Infrastrukturen ermöglicht. Die Möglichkeit, Zugangstechnologien je nach Anwendungsfall auszuwählen und bei Bedarf zu wechseln, eröffnet völlig neue Ansätze zur Optimierung des Energieverbrauchs und der Ausfallsicherheit von Endgeräten und verbessert

die breite Verfügbarkeit verschiedener Zugangstechnologien.

Universitäts-Vizepräsidentin Prof. Dr. Kisker freute sich über den Universitäts-Förderpreis. Die Förderung dieses und vergleichbarer Projekte stärkt das Zusammenwirken von Wirtschaft und Wissenschaft und fördert gleichzeitig die Wirtschaftsregion, gibt also wichtige positive Impulse.

Der Universitäts-Förderpreis der mainfränkischen Wirtschaft wird seit 1982 vergeben. Er unterstützt wirtschaftsnahe wissenschaftliche Forschungsprojekte, ohne dabei das Stiftungsvermögen zu verzehren. Seit Bestehen der seinerzeit als „IHK-Firmenspende“ eingeführten Stiftung im Unibund konnte die IHK insgesamt 97 Projekte fördern.

Scheckübergabe anlässlich des Universitäts-Förderpreises der mainfränkischen Wirtschaft 2023 (von links): Jürgen Bode (stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer), Caroline Trips (IHK-Präsidentin), Dr. Stefan Geißler (Preisträger), Prof. Dr. Carolin Kisker (Uni-Vizepräsidentin), Dr. Hans-Christian Schmitt (Schriftführer Unibund) und Dr. Lukas Kagerbauer (stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer).



Änderung der Prüfungsordnung für die Durchführung von Abschluss- und Umschulungsprüfungen (APO) der IHK Würzburg-Schweinfurt

Auf Grund des Beschlusses des Berufsbildungsausschusses vom 15. März 2023 gemäß den Richtlinien des Hauptausschusses des Bundesinstituts für Berufsbildung vom 8. März 2007 (zuletzt geändert am 29. August 2022) (BANZ AT 14.09.2022 S. 2) erlässt die IHK Würzburg-Schweinfurt als zuständige Stelle nach §§ 47 Absatz 1 Satz 1, 62 Absatz 3 Satz 2 und § 79 Absatz 4 Satz 1 des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 4. Mai 2020 (BGBl. I S. 920), das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 20. Juli 2022 (BGBl. I S. 1174) geändert worden ist, die folgende Änderung der Prüfungsordnung für die Durchführung von Abschluss- und Umschulungsprüfungen (APO).

I. § 18a wird neu eingefügt:

§ 18a Durchführung schriftlicher Prüfungsleistungen

- (1) Sind nach der Ausbildungsordnung Aufgaben schriftlich zu bearbeiten, kann die zuständige Stelle bestimmen, dass diese ganz oder in Teilen in digitaler Form an einem festgelegten Prüfungsort unter Aufsicht durchgeführt werden. Vor der Entscheidung ist der Berufsbildungsausschuss nach § 79 BBiG einzubeziehen. Die Prüfungsausschüsse sind rechtzeitig zu informieren.
- (2) Die digitale Durchführung der Prüfung erfolgt unter folgenden Maßgaben:
 1. die zuständige Stelle hat die erforderlichen digitalen Endgeräte mit der erforderlichen digitalen Ausstattung (digitales Prüfungssystem) zur Verfügung zu stellen;
 2. Prüflingen und den Prüfenden ist vor der Prüfung ausreichend Gelegenheit zu geben, sich mit dem digitalen Prüfungssystem vertraut zu machen;
 3. während der Abnahme der Prüfungsleistung hat eine für das digitale Prüfungssystem technisch sachkundige Person zur Verfügung zu stehen;
 4. bei nicht durch den Prüfling zu vertretenden technischen Störungen ist der damit verbundene Zeitverlust durch entsprechende Zeitverlängerung auszugleichen;
 5. es ist sicherzustellen, dass nach dem jeweiligen Stand der Technik die von den Prüflingen und den Prüfenden eingegebenen Daten diesen stets eindeutig und innerhalb der Aufbewahrungsfrist nach § 31 dauerhaft zugeordnet werden können. Die Unveränderbarkeit der abschließend übermittelten Daten durch die Prüflinge und die Prüfenden ist sicherzustellen.

Die gesetzlichen Bestimmungen zum Schutz der personenbezogenen Daten sind einzuhalten

II. § 25 wird wie folgt geändert:

§ 25 Bewertungsverfahren, Feststellung der Prüfungsergebnisse

- (1) Der Prüfungsausschuss fasst die Beschlüsse über
 1. die Noten zur Bewertung einzelner Prüfungsleistungen, die er selbst abgenommen hat,
 2. die Noten zur Bewertung der Prüfung insgesamt sowie
 3. das Bestehen oder Nichtbestehen der Abschlussprüfung.
 Für die Beschlussfassung erhält der Ausschuss die Ergebnisniederschriften nach § 26 Absatz 1. Dem jeweiligen Prüfungsausschuss sind zum Zweck der abschließenden Bewertung und Feststellung des Prüfungsergebnisses alle erforderlichen Unterlagen zur Verfügung zu stellen.
- (2) Werden in einem Prüfungsbereich als schriftlich zu bearbeitende Aufgaben ausschließlich Antwort-Wahl-Aufgaben im Sinne des § 42 Absatz 4 BBiG eingesetzt, so ist eine mindestens „ausreichende“ Prüfungsleistung erbracht, wenn das vom Prüfling erzielte Ergebnis mindestens 50 Prozent der insgesamt erreichbaren Punkte beträgt (absolute Bestehensgrenze) oder wenn bei einer Prüfung mit mindestens 100 Prüflingen mit gleichem Aufgabensatz die vom Prüfling erzielte Punktzahl die durchschnittliche Punktzahl aller erstmals an dieser Prüfung teilnehmenden Prüflinge um nicht mehr als 10 Prozent in den schriftlich zu bearbeitenden Aufgaben dieses Prüfungsbereichs unterschreitet (relative Bestehensgrenze). Die relative Bestehensgrenze findet nur dann Anwendung, wenn der Prüfling mindestens 45 Prozent der insgesamt erreichbaren Punkte in den schriftlich zu bearbeitenden Aufgaben dieses Prüfungsbereichs erreicht hat.
- (3) Nach § 47 Absatz 2 Satz 2 BBiG erstellte oder ausgewählte Antwort-Wahl-Aufgaben können automatisiert ausgewertet werden, wenn das Aufgabenerstellungs- oder Aufgabenauswahlgremium festgelegt hat, welche Antworten als zutreffend anerkannt werden. Die Ergebnisse sind vom Prüfungsausschuss zu übernehmen. Auf die Änderung der Bewertung abzielende Hinweise von dem Prüfungsausschuss oder der Prüferdelegation sind an die zuständige Stelle innerhalb einer von ihr gesetzten Frist zu richten. Das Auf-

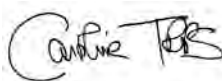
gabenerstellungs- oder Aufgabenauswahlgremium entscheidet über das weitere Vorgehen.

- (4) Der Prüfungsausschuss oder die Prüferdelegation kann einvernehmlich die Abnahme und Bewertung einzelner schriftlicher oder sonstiger Prüfungsleistungen, deren Bewertung unabhängig von der Anwesenheit bei der Erbringung erfolgen kann, so vornehmen, dass zwei seiner oder ihrer Mitglieder die Prüfungsleistungen selbstständig und unabhängig bewerten. Weichen die auf der Grundlage des in der Prüfungsordnung vorgesehenen Bewertungsschlüssels erfolgten Bewertungen der beiden Prüfenden um nicht mehr als 10 Prozent der erreichbaren Punkte voneinander ab, so errechnet sich die endgültige Bewertung aus dem Durchschnitt der beiden Bewertungen. Bei einer größeren Abweichung erfolgt die endgültige Bewertung durch ein vorab bestimmtes weiteres Mitglied des Prüfungsausschusses oder der Prüferdelegation (§ 42 Absatz 5 BBiG).
- (5) Sieht die Ausbildungsordnung vor, dass Auszubildende bei erfolgreichem Abschluss eines zweijährigen Ausbildungsberufs vom ersten Teil der Abschlussprüfung eines darauf aufbauenden drei- oder dreieinhalbjährigen Ausbildungsberufs befreit sind, so ist das Ergebnis der Abschlussprüfung des zweijährigen Ausbildungsberufs vom Prüfungsausschuss als das Ergebnis des ersten Teils der Abschlussprüfung des auf dem zweijährigen Ausbildungsberuf aufbauenden drei- oder dreieinhalbjährigen Ausbildungsberufs zu übernehmen (§ 42 Absatz 6 BBiG).
- (6) Prüfungsausschüsse oder Prüferdelegationen nach § 42 Absatz 2 BBiG können zur Bewertung einzelner, nicht mündlich zu erbringender Prüfungsleistungen gutachterliche Stellungnahmen Dritter, insbesondere berufsbildender Schulen, einholen. Im Rahmen der Begutachtung sind die wesentlichen Abläufe zu dokumentieren und die für die Bewertung erheblichen Tatsachen festzuhalten (§ 39 Absatz 3 BBiG). Die Beauftragung erfolgt nach den Verwaltungsgrundsätzen der zuständigen Stelle. Personen, die nach § 3 von der Mitwirkung im Prüfungsausschuss auszuschließen sind, sollen nicht als Gutachter tätig werden.

III. Inkrafttreten:

Die Änderung tritt nach ihrer Genehmigung durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie am Tage nach ihrer Veröffentlichung in der „Wirtschaft in Mainfranken“ in Kraft.

Würzburg, 15. März 2023



Caroline Trips
Präsidentin



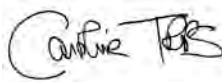
Dr. Sascha Genders
Hauptgeschäftsführer

Die Änderung der Prüfungsordnung für die Durchführung von Abschluss- und Umschulungsprüfungen (APO) der IHK Würzburg-Schweinfurt wurde mit Schreiben des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie vom 17. April 2023 (Aktenzeichen Nr.: StMWi-36-4600/2144/2), gemäß § 47 Absatz 1 BBiG, im Benehmen mit dem Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, rechtsaufsichtlich genehmigt.

Ausgefertigt:

Würzburg, 18. April 2023

IHK Würzburg-Schweinfurt



Caroline Trips
Präsidentin



Dr. Sascha Genders
Hauptgeschäftsführer

Änderung der Prüfungsordnung für die Durchführung von Fortbildungsprüfungen (FPO) der IHK Würzburg-Schweinfurt

Auf Grund des Beschlusses des Berufsbildungsausschusses vom 15. März 2023 gemäß den Richtlinien des Hauptausschusses des Bundesinstituts für Berufsbildung vom 8. März 2007 (zuletzt geändert am 29. August 2022) (BAnz AT 19.09.2022 S. 2) erlässt die IHK Würzburg-Schweinfurt als zuständige Stelle nach § 56 Absatz 1 Satz 2 in Verbindung mit § 47 Absatz 1 Satz 1 und § 79 Absatz 4 Satz 1 des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 4. Mai 2020 (BGBl. I S. 920), das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 20. Juli 2022 (BGBl. I S. 1174) geändert worden ist, die folgende Änderung der Prüfungsordnung für die Durchführung von Fortbildungsprüfungen (FPO), die für die Durchführung von Prüfungen nach den aufgrund des § 30 Absatz 5 BBiG erlassenen Rechtsverordnungen über den Nachweis über den Erwerb berufs- und arbeitspädagogischer Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten – AEVO-Prüfungen – entsprechend anzuwenden ist:

I. § 14 a wird neu eingefügt

§ 14 a Durchführung schriftlicher Prüfungsleistungen

- (1) Sind in der Fortbildungsprüfung Aufgaben schriftlich zu bearbeiten, kann die zuständige Stelle bestimmen, dass diese ganz oder in Teilen in digitaler Form an einem festgelegten Prüfungsort unter Aufsicht durchgeführt werden. Vor der Entscheidung ist der Berufsbildungsausschuss nach § 79 BBiG einzubeziehen. Die Prüfungsausschüsse sind rechtzeitig zu informieren.
- (2) Die digitale Durchführung der Prüfung erfolgt unter folgenden Aufgaben:
 1. die zuständige Stelle hat die erforderlichen digitalen Endgeräte mit der erforderlichen digitalen Ausstattung (digitales Prüfungssystem) zur Verfügung zu stellen;
 2. den zu prüfenden Personen und den Prüfenden ist vor der Prüfung ausreichend Gelegenheit zu geben, sich mit dem digitalen Prüfungssystem vertraut zu machen;
 3. während der Abnahme der Prüfungsleistung hat eine für das digitale Prüfungssystem technisch sachkundige Person zur Verfügung zu stehen;
 4. bei nicht durch die zu prüfende Person zu vertretenden technischen Störungen ist der damit verbundene Zeitverlust durch entsprechende Zeitverlängerung auszugleichen;
 5. es ist sicherzustellen, dass nach dem jeweiligen Stand der Technik die von den zu prüfenden Personen und den Prüfenden eingegebenen Daten diesen stets eindeutig und innerhalb der Aufbewahrungsfrist nach § 28 dauerhaft zugeordnet werden können. Die Unveränderbarkeit der abschließend übermittelten Daten durch die zu prüfenden Personen und die Prüfenden ist sicherzustellen.

Die gesetzlichen Bestimmungen zum Schutz der personenbezogenen Daten sind einzuhalten.

II. § 22 wird wie folgt geändert:

§ 22 Bewertungsverfahren, Feststellung der Prüfungsergebnisse

- (1) Der Prüfungsausschuss fasst die Beschlüsse über
 1. die Noten zur Bewertung einzelner Prüfungsleistungen, die er selbst abgenommen hat,
 2. die Noten zur Bewertung der Prüfung insgesamt sowie
 3. das Bestehen oder Nichtbestehen der Abschlussprüfung.
 Für die Beschlussfassung erhält der Ausschuss die Ergebnism Niederschriften nach § 23 Absatz 1. Dem jeweiligen Prüfungsausschuss sind zum Zweck der abschließenden Bewertung und Feststellung des Prüfungsergebnisses alle erforderlichen Unterlagen zur Verfügung zu stellen.
- (2) Bei der Feststellung von Prüfungsergebnissen bleiben Prüfungsleistungen, von denen befreit worden ist (§ 9), außer Betracht.
- (3) Wird eine Prüfungsleistung ausschließlich mit Antwort-Wahl-Aufgaben im Sinne des § 42 Absatz 4 BBiG geprüft, so ist eine mindestens „ausreichende“ Prüfungsleistung erbracht, wenn das von der zu prüfenden Person erzielte Ergebnis mindestens 50 Prozent der insgesamt erreichbaren Punkte beträgt (absolute Bestehensgrenze) oder wenn bei einer Prüfung mit mindestens 100 zu prüfenden Personen mit gleichem Aufgabensatz die von der zu prüfenden Person erzielte Punktzahl die durchschnittliche Punktzahl aller erstmals an dieser Prüfung teilnehmenden zu prüfenden Personen um nicht mehr als 10 Prozent in dieser Prüfungsleistung unterschreitet (relative Bestehensgrenze). Die relative Bestehensgrenze findet nur dann Anwendung, wenn die zu prüfende Person mindestens 45 Prozent der insgesamt erreichbaren Punkte in der Prüfungsleistung erreicht hat.

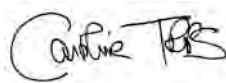
- (4) Nach § 47 Absatz 2 Satz 2 BBiG erstellte oder ausgewählte Antwort-Wahl-Aufgaben können automatisiert ausgewertet werden, wenn das Aufgabenerstellungs- oder Aufgabenauswahlgremium festgelegt hat, welche Antworten als zutreffend anerkannt werden. Die Ergebnisse sind vom Prüfungsausschuss zu übernehmen. Auf die Änderung der Bewertung abzielende Hinweise von dem Prüfungsausschuss oder der Prüferdelegation sind an die zuständige Stelle innerhalb einer von ihr gesetzten Frist zu richten. Das Aufgabenerstellungs- oder Aufgabenauswahlgremium entscheidet über das weitere Vorgehen.
- (5) Der Prüfungsausschuss oder die Prüferdelegation kann einvernehmlich die Abnahme und Bewertung einzelner schriftlicher oder sonstiger Prüfungsleistungen, deren Bewertung unabhängig von der Anwesenheit bei der Erbringung erfolgen kann, so vornehmen, dass zwei seiner oder ihrer Mitglieder die Prüfungsleistungen selbstständig und unabhängig bewerten. Weichen die auf der Grundlage des in der Prüfungsordnung vorgesehenen Bewertungsschlüssels erfolgten Bewertungen der beiden Prüfenden um nicht mehr als 10 Prozent der erreichbaren Punkte voneinander ab, so errechnet sich die endgültige Bewertung aus dem Durchschnitt der beiden Bewertungen. Bei einer größeren Abweichung erfolgt die endgültige Bewertung durch ein vorab bestimmtes weiteres Mitglied des Prüfungsausschusses oder der Prüferdelegation (§ 42 Absatz 5 BBiG).
- (6) Prüfungsausschüsse oder Prüferdelegationen nach § 42 Absatz 2 BBiG können zur Bewertung einzelner, nicht mündlich zu erbringender Prüfungsleistungen gutachterliche Stellungnahmen Dritter einholen. Im Rahmen der Begutachtung sind die wesentlichen Abläufe zu dokumentieren und die für die Bewertung erheblichen Tatsachen festzuhalten (§ 39 Absatz 3 BBiG). Die Beauftragung erfolgt nach den Verwaltungsgrundsätzen der zuständigen Stelle. Personen, die nach § 3 von der Mitwirkung im Prüfungsausschuss auszuschließen sind, sollen nicht als Gutachter tätig werden.

III. Inkrafttreten:

Die Änderung tritt nach ihrer Genehmigung durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie am Tage nach ihrer Veröffentlichung in der „Wirtschaft in Mainfranken“ in Kraft.

Würzburg, 15. März 2023

IHK Würzburg-Schweinfurt



Caroline Trips
Präsidentin



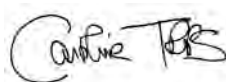
Dr. Sascha Genders
Hauptgeschäftsführer

Die Änderung der Prüfungsordnung für die Durchführung von Fortbildungsprüfungen (FPO) der IHK Würzburg-Schweinfurt wurde mit Schreiben des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie vom 17. April 2023 (Aktenzeichen Nr.: StMWi-36-4600/2144/2), gemäß § 47 Absatz 1 BBiG, im Benehmen mit dem Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, rechtsaufsichtlich genehmigt.


Ausgefertigt:

Würzburg, 18. April 2023

IHK Würzburg-Schweinfurt



Caroline Trips
Präsidentin



Dr. Sascha Genders
Hauptgeschäftsführer



Verwaltungsvorschrift zur Satzung betreffend die Schulung, die Prüfung und die Erteilung des Schulungsnachweises für Gefahrgutbeauftragte

Gemäß § 7 Abs. 2 der Satzung betreffend die Schulung, die Prüfung und die Erteilung des Schulungsnachweises für Gefahrgutbeauftragte vom 16. März 2023, veröffentlicht im Mitteilungsblatt der IHK Würzburg-Schweinfurt „Wirtschaft in Mainfranken“ Nr. 04/2023, S. 30, erlässt die IHK Würzburg-Schweinfurt folgende

Verwaltungsvorschrift:

Die besonderen Schulungsanforderungen und -methoden für Gefahrgutbeauftragten-Online Schulungen haben nach Kapitel 1.8 des Gesetzes zu dem Europäischen Übereinkommen vom 30. September 1957 über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR) zu entsprechen:

DIHK - Leitlinien Online-Schulungen Gefahrgutbeauftragte

1. Allgemeine Voraussetzungen

- Der Schulungsveranstalter hat einen Lehrplan einzureichen, der § 4 der Satzung* entsprechen muss. Zusätzlich muss dargestellt werden, nach welchen methodischen Grundsätzen die Onlineschulung erfolgt, das heißt beispielsweise:
 - Wie erfolgt die Vermittlung von Wissen? (durch Vorträge, Lehrgespräche, Hintergrundgespräche, Diskussionen etc.)
 - Werden Simulationen, Rollenspiele, gezielte Übungen durchgeführt?
 - Werden Praxisthemen bearbeitet?
 - Erfolgt ein Erfahrungsaustausch?
- Fehlzeiten eines Teilnehmers – beispielsweise aufgrund technischer Probleme – führen zum Ausschluss, sofern keine Nachschulung erfolgen kann. Die Möglichkeit einer Nachschulung erfolgt in Abstimmung mit der IHK.
- Der Veranstalter hat dafür zu sorgen, dass der Teilnehmer ohne Störungen an der Schulung teilnehmen kann.
- Die Namen der Teilnehmer der Schulung sind spätestens am ersten Tag der Schulung der IHK zu übermitteln.

2. Technische Voraussetzungen:

- Der Schulungsveranstalter benennt der IHK im Rahmen der Antragsstellung die verwendete Software
- a. Mindestanforderungen an die Software des Schulungsprogramms sind:
 - Möglichkeit der Einteilung in virtuelle Umgebungen
 - Bereitstellung einer Chat-Funktion, welche durch die Lehrkraft wahlweise zwischen den Teilnehmern ein- und ausgeschaltet werden kann. Die Teilnehmer haben zu jedem Zeitpunkt die Möglichkeit, eine Frage an die Lehrkraft zu stellen
 - Möglichkeit zum Einblenden von Präsentationen
 - Schulungsunterlagen sollten digital hinterlegt und ausdrückbar sein
 - Bereitstellung eines angemessenen Supports
 - Klare und nutzerfreundliche Navigationsstruktur mit einfachen Anweisungen für den Schulungsteilnehmer
 - Gewährleistung eines Zugangs zur Onlineschulung für jeden Teilnehmer mit persönlich zugeteilten Login-Daten

- Möglichkeit der Sperrung von Login-Daten bei Ausschluss eines Teilnehmers
- eine systemseitige Möglichkeit zur direkten Interaktion zwischen Teilnehmer der Onlineschulung mit der Lehrkraft
- eine Protokollierung folgender Komponenten:
 - Anwesenheit der Teilnehmer (ggf. durch Login- und Logoutzeiten der Teilnehmer),
 - der technischen Ausfallzeiten,
 - der Login- und Logoutzeiten der Teilnehmer in einem separaten virtuellen Raum, wenn in Kleingruppen interaktiv gearbeitet wird,
 - Die Software muss einen Zugang für die jederzeitige Überwachung durch die IHK ermöglichen, ohne dass die Lehrkraft den Zugriff zulassen muss

b. Der Teilnehmer an der Onlineschulung benötigt:

- ein internetfähiges Gerät
- eine ausreichend leistungsfähige Internetanbindung
- ein funktionsfähiges Mikrofon
- eine funktionstüchtige Kamera/Webcam

Hinweis: Ein Smartphone wird nicht akzeptiert. Falls ein Teilnehmer die Kamera und/oder das Mikrofon während der Schulung ausstellt, muss die Lehrkraft die Teilnehmer dazu auffordern, dies wieder umzustellen.

c. Spätestens 2 Werktage vor der Schulung muss die technische Ausstattung durch einen Funktionstest durch den Schulungsveranstalter geprüft werden, damit die Möglichkeit der Teilnahme sichergestellt ist.

3. Teilnehmerbezogene Angaben und Datenschutz

- a. Die Teilnehmer müssen während des Seminars namentlich erkennbar sein, z.B. Herr Max Mustermann. Die Identifikation mittels Personalausweises / Reisepass / Führerschein erfolgt mittels Kamera / Webcam zu Beginn des Webinars, vorzugsweise einzeln, ohne andere Teilnehmer. Dem Teilnehmer wird vorab eine Kurzanleitung zur Bedienung des Programms inklusive Verhaltensregeln während des Seminars übermittelt. Dem Teilnehmer wird ein Handout zu den fachlichen Inhalten und dem Ablauf des Seminars zur Verfügung gestellt.
- b. Der Teilnehmer gibt seine Einwilligung, dass im Rahmen der Onlineschulung die Kamera / Webcam dauerhaft eingeschaltet ist.

Würzburg, den 08. Mai 2023

Dr. Sascha Genders
Hauptgeschäftsführer



IHK Abschlussprüfung Winter 2023/24

Die IHK Würzburg-Schweinfurt führt die Abschlussprüfung von November 2023 bis Februar 2024 durch.

Zu dieser Prüfung werden zugelassen:

- I. Auszubildende, deren vertraglich vereinbarte Ausbildungszeit bis 31. März 2024 endet, soweit sie an den vorgeschriebenen Zwischenprüfungen und Abschlussprüfungen Teil 1 teilgenommen sowie vorgeschriebene Ausbildungsnachweise (Berichtsheft) geführt haben. Umschüler deren vertraglich vereinbarte Umschulungszeit bis 31. März 2024 endet.
- II. Auszubildende bzw. Umschüler, die von ihrer Abschlussprüfung aus wichtigem Grund zurückgetreten sind (z. B. wegen Krankheit) oder die Prüfung erneut ablegen wollen (Wiederholer) gemäß § 23 der Prüfungsordnung.
- III. Auszubildende bzw. Umschüler, die die Prüfung gemäß § 11 Abs. 1 der Prüfungsordnung für Abschlussprüfungen vorzeitig ablegen wollen und die Bedingungen hierfür erfüllen.
- IV. Prüfungsbewerber, die die Zulassungsvoraussetzungen nach § 45 Abs. 2 und 3 BBiG (Zulassung in besonderen Fällen) erfüllen.

Anmeldeschluss für die Winterprüfung ist der **15. August 2023**. Anträge auf Verkürzung der Ausbildungszeit, Anträge auf vorzeitige Zulassung oder auf Sonderzulassung müssen ebenfalls bis spätestens **15. August 2023** eingereicht werden. Dieser Termin ist ein **Ausschlussstermin** und deshalb **unbedingt einzuhalten**. Anmeldungen und Anträge auf Zulassung zur Prüfung die verspätet eingehen, können für die Zulassung zur Abschlussprüfung Winter 2023/24 nicht berücksichtigt werden.

Für Prüflinge, die entsprechend ihrer Ausbildungsordnung eine Projektarbeit oder einen betrieblichen Auftrag ausführen, sind folgende Termine für die Einreichung ihrer Konzepte, Reporte und Anträge unbedingt einzuhalten:

bis zum **15. Oktober 2023**

- IT-Berufe, Industriekaufleute

bis zum **15. Oktober 2023**

- Gew./techn. Ausbildungsberufe

bis zum **28. November 2023**

- Kaufleute für Büromanagement

Die Ausbildungsbetriebe erhalten Anfang Juli 2023 die Aufforderung über das Bildungsportal der IHK Würzburg-Schweinfurt. Mit Zustimmung des Auszubildenden sind diese Anmeldungen bis **15. August 2023** vorzunehmen. In besonderen Fällen kann der Prüfungsbewerber selbst den Antrag auf Zulassung stellen, insbesondere bei Wiederholungsprüfungen oder wenn ein Ausbildungsverhältnis nicht mehr besteht.

Die Abschlussprüfungen werden an folgenden Tagen durchgeführt:

Ausbildungsberufe	schriftliche Prüfung	praktische und/oder mündliche Prüfung
kaufmännische Berufe	28. und/oder 29. November 2023	29. Januar bis 23. Februar 2024
IT-Berufe	29. November 2023	
gew./techn. Berufe	05. und/oder 06. Dezember 2023	Beginn 08. Januar bis 28. Februar 2024
Teil 2: Elektroberufe, Fachpraktiker/-in für Zerspanungsmechanik, Mechatroniker/-in, Techn. Produktdesigner/-in und Techn. Systemplaner/-in	05. Dezember 2023	
Teil 2: Metallberufe, Fertigungsmechaniker/-in, Techn. Modellbauer/-in, Verfahrensmechaniker/-in f. Kunststoff- u. Kautschuktechnik und Werkstoffprüfer/-in	06. Dezember 2023	
Teil 1: Biologie- und Chemielaborant/-in, Textil- u. Modeschneider/-in	05. Dezember 2023	
Teil 2: Biologie- und Chemielaborant/-in, Textil- u. Modeschneider/-in	06. Dezember 2023	
Bauzeichner/-in	05. Dezember 2023	
Techn. Systemplaner/-in Stahl- und Metallbautechnik		CAD-Aufgabe: 23. Januar 2024



Ausländische Fachkräfte sollen künftig leichter nach Deutschland kommen können. Dafür hat das Bundeskabinett Ende März einen Gesetzentwurf zur Reform des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes beschlossen. Weitere Informationen erhalten Interessierte bei der IHK-Fachkräftereferentin Isabel Schauz:

► **Isabel Schauz**, 0931 4194-358, isabel.schauz@wuerzburg.ihk.de

<p>A</p> <p>August Ulrich 73 Autohaus Grampp 80 Autohaus Meyer 26</p> <hr/> <p>B</p> <p>Bosch Rexroth 13 BuS Brandmelde- und Sicherheitstechnik 80</p> <hr/> <p>C</p> <p>Café Bassanese 79</p> <hr/> <p>G</p> <p>Gasthaus „Mainterrasse Eltmann“ 30 Glöckle 74</p>	<p>H</p> <p>Hescuro Kliniken Bad Bocklet und Bad Kissingen 74 H. Gulich's Nachf. Fördertechnik 74 HR Rocket 20</p> <hr/> <p>I</p> <p>Immo Heller 74</p> <hr/> <p>J</p> <p>Jochen Endres Sanitär und Spenglereiar-tikel 79</p> <hr/> <p>K</p> <p>Knauf 40 Krick.com 11</p>	<p>L</p> <p>Labor Dr. Graser 11</p> <hr/> <p>M</p> <p>Madinger 74 Maincor 34</p> <hr/> <p>O</p> <p>Overnight Kurier Peter Beinstingel 79</p> <hr/> <p>R</p> <p>Rockenstein 13</p>	<p>S</p> <p>Spindler Gruppe 14 SRAM 79 Stolz Bau 72</p> <hr/> <p>T</p> <p>Technische Hochschule Würzburg-Schweinfurt 9 Tennet 28 TransnetBW 28 Töpfer 75</p> <hr/> <p>U</p> <p>Universität Würzburg 41/76 Universitätsklinikum Würzburg 13</p> <hr/> <p>V</p> <p>Vinzenz Würzburg 23</p>
--	--	--	--

Lesen Sie
Mainfranken
exklusiv mobil
mit der App!



Mainfranken exklusiv

INFORMATIV: FIRMENHIGHLIGHTS AUS UNSERER UND FÜR UNSERE WIRTSCHAFTSREGION

48 REGIONALSPECIAL MAIN-SPESSART

Sparkasse Mainfranken
Würzburg

49 REGIONALSPECIAL MAIN-SPESSART, IM FOKUS: LOHR

Stadt Lohr am Main - Cityma-
nagement & Standortförderung
bikePoint Rhön GmbH & Co KG

52 TAGUNGEN, SEMINARE, MESSEN

HOTEL ASAM GmbH & Co. KG

53 GESUNDHEIT IN MAINFRANKEN

Kliniken Bad Bocklet AG
Heiligenfeld GmbH
Universitätsklinikum Würzburg

57 TRANSPORT, LOGISTIK & VERKEHR

Logistik Center Grimm GmbH
Schäflein AG
Emil Frey Mainfranken GmbH
Hans Geis GmbH + Co. KG
Pabst Transport GmbH & Co.KG

62 MADE IN MAINFRANKEN, INNOVATIONEN AUS DER REGION

SKF GmbH
Bauunternehmung Glöckle Holding
GmbH

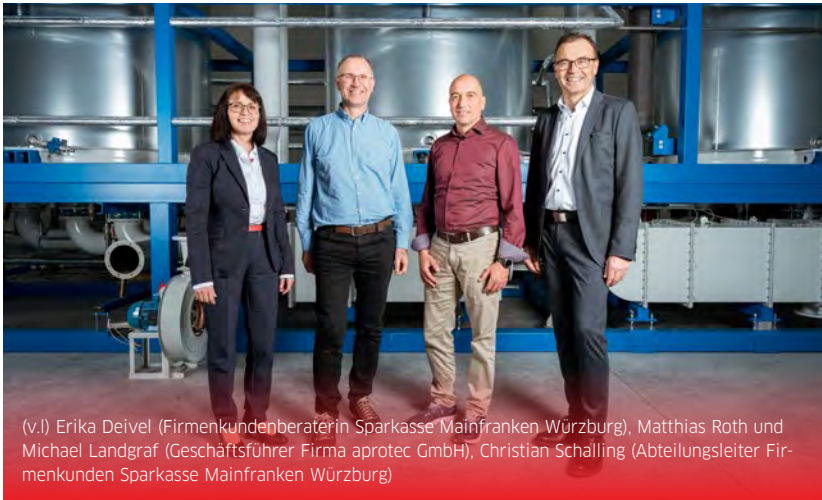
65 RUND UM MAINFRANKEN

Campus-Akademie
Universität Bayreuth
Beckhäuser Personal &
Lösungen e.K.
atarax Consulting GmbH & Co. KG
FIS Informationssysteme
und Consulting GmbH

06

aprotec – advanced process technologies High-Tech-Anlagen „Made in Mainfranken“

Ein neuer Gebäudekomplex mit Montagehalle in Karlstadt-Karlbürg. Darin: High-End-Anlagen für die Halbleiterindustrie und anderen Zukunftstechnologien wie der Wasserstoff- und Batterietechnik.



(v.l.) Erika Deivel (Firmenkundenberaterin Sparkasse Mainfranken Würzburg), Matthias Roth und Michael Landgraf (Geschäftsführer Firma aprotec GmbH), Christian Schalling (Abteilungsleiter Firmenkunden Sparkasse Mainfranken Würzburg)

Dichtigkeit geprüft werden. Das geschieht mit Helium unter Druck mit von bis zu 1500bar. Auch in diesem Extrembereich sorgen Maschinen von aprotec für zuverlässige Ergebnisse.

Standort Mainfranken

Der neue Standort in Karlstadt-Karlbürg umfasst eine Fläche von 5000 Quadratmeter, davon etwa 1000 Quadratmeter Montagefläche. Er wurde genau auf die Bedürfnisse hin geplant und abgestimmt.

Solch eine Investition lässt sich jedoch nur mit einem starken, verlässlichen Partner aus der Nähe realisieren, diesen hat aprotec mit der Sparkasse Mainfranken Würzburg gefunden, die das Unternehmen bereits seit Gründung erfolgreich mit ihrer Fachexpertise begleitet.

Wie werden eigentlich Zukunftsmärkte erschlossen? Auf diese Frage haben die beiden Gründer und Geschäftsführer der Firma aprotec GmbH, Michael Landgraf und Matthias Roth eine einfache Antwort: „Mit viel Know-How, einem guten Team und noch mehr Neugierde auf das technisch Machbare“. Pure Begeisterung und die sprühende Leidenschaft für ihren Job, dem Sondermaschinenbau, ist den beiden Inhabern und ihren Mitarbeitern anzumerken. Anders ist es auch nicht zu erklären, dass aprotec erst 2015 mit sieben Personen gegründet, nach nur acht Jahren auf 26 Mitarbeiter angewachsen ist, Tendenz steigend. Volle Auftragsbücher bis weit ins nächste Jahr sichern die Arbeitsplätze und geben Raum für neue Innovationen und Investitionen.

Schnell und individuell wurde ein maßgeschneideres Finanzierungskonzept unter Einbindung öffentlicher Fördermittel erarbeitet und die Verwirklichung des Vorhabens unter Berücksichtigung der aktuellen Herausforderungen unterstützt. Auch künftig bietet sich die Sparkasse in allen Finanzangelegenheiten bei dem rasch wachsenden Unternehmen als verlässlicher Partner an. Denn, Flächen für Erweiterungen sind vorzugsweise schon reserviert!

Physikalische Grenzbereiche

Um zu verstehen, was aprotec genau erdenkt und herstellt, führen uns am besten einige Beispiele vor Augen. Da wäre zum Beispiel eine imposante – 12 Meter Hohe – Anlage, in der ein Kunde demnächst hochreine Siliziumkristalle züchten wird – bei rund 1650 Grad Celsius. Die Bauzeit betrug über ein Jahr! Silizium ist die Grundlage der Halbleitertechnik und weltweit sehr begehrt. Diese Art der Anlagentechnik verlangt dezidiertes Wissen über die Prozesse und ein ausgeprägtes Wissen zu physikalischen und chemischen Vorgängen.



Der neue Gebäudekomplex der Firma aprotec GmbH mit Montagehalle und Büroanbau in Karlstadt-Karlbürg steht kurz vor der Fertigstellung.

Thema Fachkräftemangel

Trotz optimistischen Blickes in die Zukunft bereitet den beiden Inhabern ein ganz anderes Thema etwas Sorgen: der Fachkräftemangel. Gesucht werden Ingenieure und Techniker für die Konstruktion und Softwareentwicklung sowie Mechatroniker und Elektriker für die Montage und die Inbetriebnahme der Anlagen. Die Erfahrung zeigt, dass die Akquise von neuen Mitarbeitern über Mundpropaganda, Bekannte und persönliche Netzwerke am meisten Erfolg verspricht. Dabei hilft natürlich das gute Betriebsklima, optimale Arbeitsbedingungen und individuelle Angebote für eine ausgewogenen Work-Life-Balance. <<



Erika Deivel
Firmenkundenberaterin
der Sparkasse
Mainfranken Würzburg
Tel. 09353 794 -6532
erika.deivel@sparkasse-
mainfranken.de
www.sparkasse-mainfranken.de/
firmenkunden

Lohrer Starthilfe geht in die zweite Runde

Förderzeitraum für Mietvergünstigungen bis 30. Juni 2025 verlängert

Gute Nachrichten für Existenzgründer:innen: Das Förderprogramm „Lohrer Starthilfe“ geht in die zweite Runde. Noch bis zum 30. Juni 2025 fördert die Stadt Lohr a.Main Existenzgründungen in der Innenstadt mit erheblichen Mietvergünstigungen -egal ob Pop-Up-Aktionen oder langfristige Ansiedelung: „Wir freuen uns, dass nun noch mehr Menschen die Gelegenheit haben, ihre Geschäftsidee in unserer Innenstadt zu verwirklichen“, so Simone Neubauer, Citymanagerin der Stadt Lohr a.Main.

Mit der Lohrer Starthilfe zum Erfolg

Margarita Koyun hat sich bereits getraut. Mit Unterstützung der Stadt Lohr a.Main hat sie sich ihren Traum vom eigenen Laden erfüllt. Im März eröffnete sie ihr Kosmetikstudio „Aziza Beauty“ in der Oberen Brückenstraße. Das Studio ist spezialisiert auf Make-Up und Haarstyling für die Braut: „Ich bin so stolz auf mein Geschäft. Hier kann ich meinen Kundinnen einen exzellenten Service bieten“, so Koyun.

Auch in der Kapuzinergasse tut sich etwas. Hier wird in Kürze, mit der Förderung durch die Lohrer Starthilfe, das Leerstandshotel „Gassen Horst I“ entstehen. Betreiberin ist Katja Bundschuh, erfahrene Hotelière aus Lohr a.Main. Der ungewöhnliche Name leitet sich ab von „Horst“, also dem Nest von großen Greifvögeln, das nicht so einfach zu finden ist. Bundschuh wünscht



Eröffnung-Aziza-Beauty: Große Freude bei der Eröffnung des ersten eigenen Ladens: Erster Bürgermeister Dr. Mario Paul und Citymanagerin Simone Neubauer gratulieren Margarita Koyun. V.l.n.r. Citymanagerin Simone Neubauer, Vermieterin Ute Seitz-Lauth, Gründerin Margarita Koyun, Erster Bürgermeister Dr. Mario Paul.

Foto: Stadt Lohr a.Main

sich überall in der Stadt solche versteckten, gemütlichen Rückzugsorte für Tagestourist:innen oder Gäste, die länger bleiben möchten.

Attraktive Geschäftsräume verfügbar

Für innovative Geschäftsideen hat die Stadt Lohr a.Main noch weitere Ladenlokale in petto. Wer sich bewerben möchte, kann dies ab sofort tun. Das passende Formular und alle Informationen zur Lohrer Starthilfe sind unter www.lohr.de/starthilfe zu finden. Ob Gastronomie, Einzelhandel oder Dienstleistungen: die Stadt Lohr a.Main freut sich über jede kreative Geschäftsidee für die Innenstadt. Die Lohrer Starthilfe wird durch den Freistaat Bayern im Bayerischen Städtebauförderungsprogramm gefördert.



Stadt Lohr a.Main
Standortförderung
und Citymanagement
Simone Neubauer
Tel. 09352 848-313
citymanagement@lohr.de

Mainfranken exklusiv

Erfolgreiche Werbung aus einem Guss bietet Ihnen die nächste Ausgabe der „Wirtschaft in Mainfranken“

Exklusiv-Vorschau im Juli 2023

MARKETING, WERBUNG & DRUCK

Anzeigenschluss: 23. Juni 2023
Erscheinungstermin: 05. Juli 2023

Ihr Ansprechpartner:
Rainer Meder · 0931 7809970-2
r.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de





Mit Leidenschaft für´s Fahrrad zum Erfolg.

Was 2013 in Nordheim/Rhön mit einem der ersten CUBE Stores Deutschlands begann ist heute zu einem Unternehmen mit drei Standorten gewachsen. In Nordheim/Rhön, Lohr am Main und Künzell bei Fulda beschäftigt die bikePoint Rhön GmbH & Co KG mittlerweile mehr als 45 Mitarbeiter im Verkauf, Service und Administration.



CUBE Store Rhön-Lohr-Fulda
 Enrico Bohn
 Torwiesen 1
 97647 Nordheim/Rhön
 leasing@cube-stores.eu
 www.cube-stores.eu

CUBE Store Lohr

Am Standort Lohr am Main präsentiert das Team um David Rustler auf mehr als 1000 Quadratmetern die neusten E-Bikes, Fahrräder, Helme und Zubehör jeglicher Art. Hier wird jede fahrradbegeisterte Person fündig. „Eine ausführliche und fachkundige Beratungen ist uns ganz besonders wichtig.“ so David Rustler vom CUBE Store Lohr. Nach dem Beginn des Beratungsgesprächs werden die Interessenten vermessen und anschließend zu einer kurzen Probefahrt eingeladen.

Die besten Bikes

Mit seinen hochwertigen E-Bikes und Fahrrädern ist CUBE Marktführer in Deutschland. Der Hersteller aus dem oberpfälzischen Waldershof vereint innovative Technik mit hervorragendem Preis-Leistungsverhältnis. Hier findet jeder sein passendes Rad - sei es nun ein klassisches Tourenbike, sportliches Rennrad, Mountainbike fürs grobe Gelände oder Lastenrad als Alternative zum Auto - mit oder ohne Motorunterstützung. Als Antriebssystem hat sich CUBE bei allen E-Bike-Modellen auf die vielfältigen und innovativen Antriebssysteme von Bosch festgelegt.

Jobrad & Co - Anreize für Unternehmen und Mitarbeiter

Mit dem seit Jahren immer beliebteren Fahrradleasing lassen sich E-Bikes, aber auch konventionelle Fahrräder ganz besonders günstig nutzen und bringen so noch

mehr Menschen aufs Fahrrad. Der Arbeitgeber leaset ein Fahrrad oder E-Bike und überlässt es dem Mitarbeitern. Eine Ersparnis von bis zu 40% gegenüber dem Direktkauf sind so möglich. Die CUBE Stores in Lohr am Main, Nordheim/Rhön und Künzell arbeiten hierbei mit allen namhaften Anbietern wie JobRad, Business-Bike, Bike-leasing und vielen weiteren zusammen.

Ohne zusätzlichen Kosten erreichen Unternehmen so eine höhere Zufriedenheit ihrer Mitarbeiter, da die Mitarbeitermotivation und Mitarbeiterbindung steigt. Ein weiterer Vorteil zeigt sich im Recruiting neuer Mitarbeiter. Einen positiven Effekt erzielen Unternehmen zudem bei den Krankheitstagen. Durch die aktivere Bewegung ihrer Mitarbeiter sinken diese merklich. Es wird gleichzeitig ein aktiver Beitrag zu Umweltschutz und Verkehrsverbesserung erzielt.

Unterstützung für Arbeitgeber

Dabei hilft das Leasingteam um Enrico Bohn interessierten Unternehmen bei der Umsetzung des Themas „Dienststrad-Leasing“. Sie unterstützen vor Ort bei Demosdays oder Gesundheitstagen. Bei diesen Veranstaltungen können die Unternehmen ihre Kompetenz im Bezug auf das Thema „betriebliche Gesundheitsmanagement“ festigen. Mit Testbikes, Infomaterial und persönlichen Beratungsgesprächen kann hier das Thema Fahrradleasing einfach und unkompliziert den Mitarbeitern vermittelt werden. <<

E-BIKES + BIKES

FÜR ABENTEUERLUSTIGE

CUBE REACTION HYBRID ONE 750

MIT NEUEM 2023 BOSCH SMARTSYSTEM

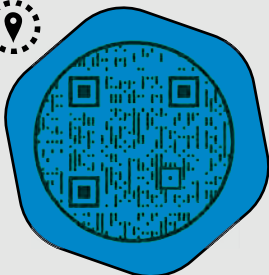
3.049,- €



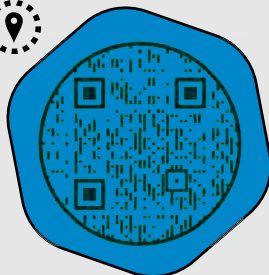
ALTERNATIVE
FARB- & RAHMENVARIANTEN



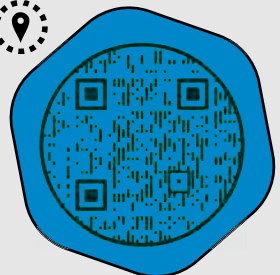
BESUCHE UNS IN EINEM UNSERER 3 STORES



CUBE STORE RHÖN
TORWIESEN 1
97647 NORDHEIM/RHÖN



CUBE STORE LOHR
WEINBERGWEG 6
97816 LOHR AM MAIN



CUBE STORE FULDA
HAHLWEG 35
36093 KÜNZELL

TOP
Deal



Tagung & Kulinarik in einer grünen Stadtoase

Das Hotel ASAM verbindet den Charme eines liebevoll restaurierten Offizierskasinos mit der Ästhetik eines modernen Design-Hotels. Mit 101 Zimmern inklusive spezieller Businesszimmer bietet das Hotel sowohl Privat- als auch Businessgästen ein individuell abgestimmtes, erfrischendes Vier-Sterne-Service- und Leistungsangebot. Mit sieben Tagungsräumen verschiedener Größe, ausgestattet mit modernster Tagungstechnik zählt das ASAM zu den führenden Tagungs- und Veranstaltungshotels in Niederbayern.

Ein besonderes Highlight ist der ASAM-Saal. Dieser ist mit seinen 400m² integrierter Bühne und Tanzfläche sowie dem direkten Zugang zum Biergarten nicht nur für große Konferenzen, sondern auch für Firmenfeiern wie Jubiläen oder Weihnachtsfeiern ideal geeignet.

Mehr als nur ein Tagungsort

Doch Tagungsgäste schätzen am Hotel ASAM bei Weitem nicht nur die idealen „Hard Facts“: besonders das herzliche und professionelle Team, das Wohlfühlambiente und die Vielseitigkeit des Hauses wird häufig lobend hervorgehoben. Das erst jüngst neu gestaltete Restaurant präsentiert sich lichtdurchflutet im schicken Art-Deco-Style und bietet neben einer großen Bar modern interpretierte bayerisch-mediterrane Küche. Bei der kulinarischen Begleitung Ihrer Veranstaltung achtet

das Küchenteam des Hotel ASAM auf Saisonalität und Regionalität. Ebenso besonderer Erwähnung bedarf der wandelbare Hotelinnenhof mit seinen alten Kastanien – im Sommer präsentiert er sich als uriger Biergarten, im Winter – dank problemlosen Umbaus – als stimmungsvolle Almhütte, in der die Tradition des Reindl-Essens gepflegt werden kann – Kommunikation und Genuss als origineller Tagungsabschluss oder Highlight für Ihre Weihnachtsfeier. Der edel ausgestattete Wellnessbereich des Hotels lädt zum Entspannen ein – auf zwei Etagen erwarten unterschiedliche Anwendungsmöglichkeiten, Saunen und Dampfbäder Wellnessfans.

Nicht nur für Tagungen und Seminare bietet das ASAM den idealen Ort, auch für stimmungsvoll inszenierte Abendveranstaltungen und Feiern verschiedenster Größe gibt es zahlreiche Möglichkeiten: den modernen ASAM-Ballsaal, der Platz für Bankettveranstaltungen mit bis zu 300 Personen bietet oder doch besser den Festsaal Quirin, das ehemalige historische Offizierscasino mit Eichenparkett, Holzvertäfelung und 7 Meter hohen Decken?

Das Straubinger Hotel ASAM empfiehlt sich Veranstaltern, die neben exzellenten Rahmenbedingungen auch Herzlichkeit, Lifestyle und Traditionen zu schätzen wissen. <<

ASAM^{****S}

HOTEL ASAM GmbH & Co. KG
Wittelsbacher Höhe 1
94315 Straubing
Tel. 09421 788 68 0
info@hotelasam.de
www.hotelasam.de



ASAM^{**S}**
Tagung & Kulinarik
📍 Straubing, Niederbayern
🌐 www.hotelasam.de



Bewegungseinheiten sind im BGF-Programm der HESCURO KLINIK Bad Kissingen fester Bestandteil. Yoga-Übungen, wie hier, sind ebenso wie Rücken- oder Krafttraining möglich.

Betriebliche Gesundheitsförderung – Eine Investition in Ihre Zukunft!

Gesunde Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind nicht nur leistungsfähiger, sondern existenziell. Und: Mit einem maßgeschneiderten BGF-Programm der HESCURO KLINIK Bad Kissingen tun Sie mehr, als nur die Gesundheit Ihrer Mitarbeitenden fördern.

Warum ist die Betriebliche Gesundheitsförderung so wichtig?

Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) ist ein wichtiger Teil des betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM), zu welchem auch Arbeits- und Gesundheitsschutz und das Eingliederungsmanagement gehört. Im Grunde ist das Ziel von BGM, die Gesundheit der Beschäftigten zu erhalten und zu fördern. Das heißt: Erkrankungen vorzubeugen und das Wohlbefinden am Arbeitsplatz zu steigern. BGF verbessert den Gesundheitszustand und senkt die gesundheitlichen Risiken der Mitarbeitenden, was zu weniger Arztbesuchen und zu weniger Ausfällen führt. Neben einer verbesserten Lebensqualität der Beschäftigten zeigt sich auch eine höhere Arbeitszufriedenheit und damit auch eine Verbesserung des Betriebsklimas. Das ist nicht nur gut für die Arbeitnehmenden, sondern auch für den Arbeitgeber. Mit BGF kann man die Leistungsfähigkeit und Motivation der Mitarbeitenden erhöhen, welche sich stärker mit dem Unternehmen identifizieren. Durch die Senkung der Krankheitsausfälle entstehen weniger Kosten und mit einer guten BGF sind Unternehmen auch wettbewerbsfähiger.

Welche Aktionen und Maßnahmen sind für die BGF geeignet?

BGF ist besonders effektiv, wenn dabei verhaltens- und verhältnispräventive Maßnahmen kombiniert werden. Es ist nicht mit dem standardmäßigen Obstkorb für die Mitarbeitenden getan. Bei den verhältnisorientierten Maßnahmen geht es um die Arbeitsbedingungen. Hierzu zählt auch der Obstkorb, aber ebenso ein ergonomischer Arbeitsplatz, um Rückenschmerzen vorzubeugen oder ein gesundes Speisenangebot in der Kantine für eine ausgewogene und gesunde Ernährung. Natürlich hilft es nicht, nur bessere Bedin-

gungen zu schaffen, auch das Gesundheitsbewusstsein der Beschäftigten muss gefördert werden. Sportangebote, Stressmanagement-Seminare und Ernährungsberatungen eignen sich hierfür sehr gut.

Weshalb sollten Sie für die BGF einen externen Gesundheitsdienstleister nehmen?

Natürlich könnte BGF von dem Unternehmen durch einen zeitlichen und personellen Mehraufwand gestemmt werden. Allerdings profitieren Sie durch den Einsatz eines externen Gesundheitsdienstleisters, wie uns, der bereits langjährige Erfahrungen mit dem Einstieg und dem Ausbau von BGF-Maßnahmen hat. Auch spricht für einen externen Dienstleister die Möglichkeit, den Arbeitnehmenden eine Auszeit fern vom normalen Alltag zu ermöglichen, sodass sie sich ganz auf ihre Gesundheit konzentrieren können. Es hat sich gezeigt, dass der Blick von Außen neue Perspektiven eröffnet und die Mitarbeitenden mit neuen Ideen in den Alltag zurückkehren.

Welche Leistungen bietet die HESCURO KLINIK Bad Kissingen?

Wir bieten für Unternehmen ein zielgruppenspezifisches und zielfokussiertes Maßnahmenprogramm an. Unsere systematisch aufgebaute und auf das Unternehmen angepasste Gesundheitsförderung hat als Ziel die langfristige Bindung und die nachhaltige Begeisterung der Mitarbeitenden. Unsere Programme bestehen sowohl aus einem theoretischen als auch aus einem umfangreichen praktischen Teil, damit das Gelernte gleich angewendet werden kann. Durch die Begleitung unserer Expertinnen und Experten können wir die Wirksamkeit von Maßnahmen fachlich versiert verfolgen und die Nachhaltigkeit unserer Angebote sichern.



Mit BGF lassen sich die Leistungsfähigkeit und Motivation der Mitarbeitenden erhöhen, welche sich dadurch stärker mit dem Unternehmen identifizieren."

Sophie Dittmar, B.Sc. Integrative Gesundheitsförderung, Mitarbeiterin für Prävention und BGF

Über die HESCURO KLINIK Bad Kissingen

Die HESCURO KLINIK Bad Kissingen ist Teil der Kliniken Bad Bocklet AG. Die Unternehmensgruppe mit der Dachmarke HESCURO betreibt staatlich anerkannte private Rehakliniken an den Standorten Bad Bocklet und Bad Kissingen. Patienten aller Rentenversicherungsträger und Krankenkassen werden in beiden Häusern behandelt. Die Schwerpunkte der Anschlussheilbehandlungen, Heilverfahren, und präventiven Gesundheitsleistungen in Bad Kissingen liegen im Bereich Orthopädie. Demnächst nimmt eine geriatrische Abteilung mit 20 Betten ihren Betrieb auf.

Die Unternehmensgruppe betreibt zudem ein Krankenhaus in Bad Brückenau mit angeschlossenen MVZ und Labor. Ebenfalls in Bad Brückenau entsteht eine Privatklinik für psychisch erkrankte Menschen, die 2023 eröffnet wird.



HESCURO KLINIK Bad Kissingen
Schönbornstraße 19
97688 Bad Kissingen
Tel. 0971 78557-0
kg-info@hesкуро.de
www.hescuro.de



Heiligenfelder Kongress ist eine Erfolgsgeschichte

Mehr als 800 Teilnehmer haben vom 11. bis 14. Mai 2023 den Heiligenfelder Kongress der Akademie Heiligenfeld in Bad Kissingen besucht. Knapp 60 Referenten sprachen zum Thema "Leben lieben" und gingen darauf ein, wie es gelingen kann, das Leben in seiner Vollkommenheit anzunehmen und zu vergegenwärtigen.

Im Eröffnungsvortrag sprach der Gründer der Heiligenfeld Kliniken Dr. Joachim Galuska darüber, was „Leben lieben“ für ihn persönlich bedeutet. Er blickte in seinem Vortrag auf die vergangenen Jahre und die Herausforderungen der Pandemie zurück und stimmte die Teilnehmer auf das Thema Leben lieben im Umgang mit Patienten, im Miteinander in Unternehmen und in der Gemeinschaft ein. „Wir leben in einer Zeit des Übergangs. Viele von uns sind erschüttert, getroffen, verletzt, erschöpft oder sogar traumatisiert. Im Grund sind wir als Menschheit gerade eine Schicksalsgemeinschaft, die neben Corona einen Krieg, eine Wirtschaftskrise und eine anbahnende Klimakatastrophe erleidet. Wenn wir es allerdings schaffen, die Schattenseiten des Lebens zu integrieren und uns nicht davor ängstigen, können wir unsere Kraft und unsere Lebendigkeit für den Wandel in uns und unse-

rer Welt nutzen. Denn unsere Seele liebt das Leben“, so Galuska.

Am Freitag gingen die Geschäftsführer der Heiligenfeld Kliniken in einer Podiumsdiskussion auf die lebendige Unternehmenskultur des Unternehmens ein. Laut Birgit Winzek, Geschäftsführerin der Heiligenfeld Kliniken, zeichnet sie sich durch Offenheit,



Pater Dr. Anselm Grün bei seinem Plenumsvortrag.

Foto: Akademie Heiligenfeld



Transparenz, Veränderung und Zusammenarbeit aus. „Uns ist es wichtig, dass sich unsere Mitarbeitende wertgeschätzt fühlen und sich mit den Werten und Zielen des Unternehmens identifizieren können“, so Winzek. Eine lebendige Unternehmenskultur sei somit der Schlüssel zu zufriedenen Mitarbeitenden und langfristigen Unternehmenserfolg, sagte Stephan Greb, Geschäftsführer der Heiligenfeld GmbH. „Das Motto „Leben lieben“ ist tief in der Unternehmenskultur Heiligenfelds verankert“, erklärte Michael Lang, ebenfalls Geschäftsführer der Heiligenfeld GmbH.

Eugen Drewermann referierte zu dem Thema: „Das Leben lieben kann allein der Liebende“. Bei dem Vortrag am Samstag war der Max-Littmann-Saal im Bad Kissinger Regentenbau bis auf den letzten Platz besetzt. Er appellierte an die Teilnehmer, jedes Lebewesen so zu

lieben, wie sich selbst und die Verbundenheit der Gemeinschaft des Lebens zu spüren. Das würde der Welt den Schmerz und den Krieg nehmen, anstatt getrieben zu sein von Geld, Macht und Gier.

Große Aufmerksamkeit erhielt der bekannte katholische Theologe und Autor Pater Dr. Anselm Grün bei seinem Plenumsvortrag zum Abschluss des Kongresses am Sonntag. Er zeige seine ihm bekannten Dimensionen von Leben auf. Es ging um Wiedergewinnung der eigenen Lebendigkeit, die oft blockiert sei durch unsere Lebensmuster und durch die Erwartungen unserer Umwelt, der wir gerecht werden wollen. Es ging ihm darum, das Leben leise wieder zu lernen. „Das wird nur gelingen, wenn wir Hindernisse anschauen, die uns in der Lebendigkeit blockieren. Wahres Leben gelingt nur, wo Freiheit ist“, sagte Grün. Und der Kern echten Lebens ist die Liebe, so sein Fazit.

Bei den Teilnehmern des Kongresses handelte es sich um branchenspezifisches Fachpublikum, Ärzte, Therapeuten und interessierte Laien. Von der Tagung der Heiligenfeld Kliniken profitiert auch die heimische Wirtschaft. Die Teilnehmer übernachteten in den ortsansässigen Hotels und Pensionen. Ebenso wurde den Teilnehmern im Vorfeld nahegelegt, einen persönlichen Beitrag zur CO2 Reduzierung durchzuführen und ihre Anreise klimaneutral auszuführen oder eine CO2-Kompensationszahlung zu leisten. Diese wird von der Stiftung Heiligenfeld e.V. im Klimaschutzprojekt „Vision Wald“ zur Aufforstung des dauerhaften Regenwaldes eingesetzt.

Ein positives Resümee zieht Anita Schmitt, Leiterin der Akademie Heiligenfeld. „Ich bin begeistert von der einzigartigen Atmosphäre, den beeindruckenden Referenten und den interessierten Kongressteilnehmern, die aktiv in den Speakers Cornern im offenen Dialog mit den Vortragenden in den Austausch kamen“, sagte Schmitt. Der nächste Heiligenfelder Kongress findet unter dem Titel „Offenheit – Chancen zwischen den Zeiten“ vom 6. Juni bis 9. Juni 2024 statt. Mehrere hundert Teilnehmer haben sich beim diesjährigen Kongress bereits dafür angemeldet.

Akademie Heiligenfeld

Die Akademie Heiligenfeld ist die Bildungseinrichtung der Heiligenfeld GmbH. Sie bietet Veranstaltungen zu wesentlichen Themen für die Bewusstseinsbildung, persönliches und spirituelles Wachstum, professionelle Fachkompetenz und ethische Verantwortung in der Gesellschaft. Ein besonderes Anliegen ist die Integration der spirituellen Dimension in gesellschaftliche Felder wie Psychotherapie, Medizin, Wirtschaft, Pädagogik und Kultur. <<

Dr. Joachim Galuska spricht darüber, was „Leben lieben“ für ihn persönlich bedeutet.

Foto: Akademie Heiligenfeld





Gesundheit im Fokus.

Wegweisend in medizinischer Versorgung, Forschung und Lehre.

19 Kliniken und 22 Polikliniken | Fast 7.500 Beschäftigte
Über 60 interdisziplinäre Zentren
Über 600 Ausbildungsplätze

Telefon: 0931 201-0 · www.ukw.de
Aktuelle Stellenangebote:
www.ukw.de/karriere



Spitzenforschung im Kampf gegen Krebs wird gebündelt

Großer Erfolg für die Universitätsmedizin Würzburg und drei weitere Uniklinik-Partner im Freistaat: Bayern erhält erstmals einen eigenen Standort für das Nationale Centrum für Tumorerkrankungen („NCT“) des Deutschen Krebsforschungszentrums. Der Verbund der vier Uniklinik-Standorte Würzburg, Erlangen, Regensburg und Augsburg, kurz WERA, wurde im Frühjahr als offizieller NCT-Standort durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) verkündet. Die Koordination des Standortes „NCT WERA“ liegt bei der Universitätsmedizin Würzburg.

Das Ziel des NCT ist es, die Krebsforschung patientenzentriert weiter auszubauen und so zukünftig mehr Krebskranken in Deutschland den Zugang zu innovativen Methoden in Diagnostik und Therapie zu ermöglichen. Auch die schnelle Entwicklung neuer Krebsmedikamente und die auf den einzelnen Erkrankten zugeschnittene personalisierte Medizin sollen weiter gestärkt werden. Das NCT ist eine Kooperation zwischen dem Deutschen Krebsforschungszentrum und herausragenden Kompetenz-Standorten in der universitären Krebsmedizin.

Sprecher des NCT-Standortes WERA ist Prof. Dr. Hermann Einsele, Direktor der Medizinischen Klinik II am Universitätsklinikum Würzburg (UKW). Die vier WERA-Partner decken ein Versorgungsgebiet von rund acht Millionen Menschen ab. Das NCT WERA kann zukünftig mit bis zu 14,5 Millionen Euro pro Jahr durch das BMBF und den Freistaat Bayern gefördert werden. <<

www.ukw.de

Mainfranken exklusiv

Erfolgreiche Werbung aus einem Guss bietet Ihnen die nächste Ausgabe der „Wirtschaft in Mainfranken“

Exklusiv-Vorschau im Juli 2023

MODERNES BÜRO

Anzeigenschluss: 23. Juni 2023
Erscheinungstermin: 05. Juli 2023

Ihr Ansprechpartner:
Rainer Meder · 0931 7809970-2
r.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de
www.vmm-wirtschaftsverlag.de



E-Ladeinfrastruktur wächst kontinuierlich: Verdoppelung innerhalb eines Jahres

Ambitionierte Klimaziele wird man in Würzburg und anderswo nur erreichen, wenn der Umstieg vom Verbrenner auf einen elektrischen Antrieb schnell und in großer Zahl gelingt. Hierfür wiederum ist die vorhandene Ladeinfrastruktur – auch im öffentlichen Raum – eine wichtige Grundvoraussetzung. Im Würzburger Stadtrat wurde nun ein Zwischenbericht gegeben, welchen Weg man beim Ausbau schon hinter sich hat, wie die Bedarfe mittelfristig eingeschätzt werden und inwieweit sich Investitionen im öffentlichen Raum und von privater Seite sinnvoll ergänzen.

Bürgermeister Martin Heilig machte deutlich, die Stadt kann diese Infrastruktur nicht selbst anbieten: „Wir bauten in der Vergangenheit auch keine Tankstellen“. Mit dieser Aufgabe, die von einem allgemeinen wirtschaftlichen Interesse ist, kann man aber in einem gewissen Rahmen, den das Beihilferecht festlegt, die Stadtwerke Würzburg AG betrauen. Diesen Schritt ging man bereits 2020 und nach dem aktuellen Zwischenbericht und einer erneuten Beschlussfassung im Stadtrat wird man diesen Weg auch weitergehen. Denn das Fazit lautet aktuell: Der am Bedarf orientierte Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur in Würzburg durch die WVV kommt sehr gut voran und liegt im Plan.

Bernd Hammer, Abteilungsleiter Telekommunikation und Verkehrstechnik bei den Würzburger Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (WVV) machte in seinem Bericht,



Der Ausbau der Ladeinfrastruktur hält in Würzburg Schritt mit dem rasant steigenden Bedarf. Hier „tankt“ ein Fahrzeug in der Pleicherschulgasse. Foto: Georg Wagenbrenner

die hohe Dynamik des Ausbauprozesses deutlich: „Derzeit arbeiten in unserem Auftrag drei Tiefbaufirmen gleichzeitig in der Stadt an Ladesäulen. Diese Aufträge orientieren sich an einer komplexen Bedarfsanalyse, die nicht nur fragt, wie viele E-Fahrzeuge in Würzburg angemeldet sind, sondern wie viele von wo kommen und welche Ladebedürfnisse sie während der Parkdauer haben und welche Flächen für das Laden genutzt werden.“ Lernprozesse sind während eines solchen Ausbaus auch erlaubt. Ein Pilotprojekt zum Tanken via Straßenlaterne war technisch sehr störungsanfällig und wurde von daher wieder aufgegeben. Beispielsweise in der Neutorstraße setzt man nun doch auf Normalladestationen und wird diese noch um eine E-Carsharing Wallbox ergänzen. <<

FREIE LAGERFLÄCHE

IM RAUM WÜRZBURG AB Q2/Q3 2024



- ✓ LAGERFLÄCHE: 5500 m²
- ✓ LAGERHÖHE: 7,5 m
- ✓ REGALSTELLPLÄTZE: 500
- ✓ DIREKTE ANBINDUNG AN DIE B19 SOWIE NÄHE ZUR A3/A7/A81
- ✓ BE- UND ENTLADUNG AN 5 RAMPEN UND 4 EBENERDIGEN TOREN
- ✓ BEHEIZBAR, VIDEOÜBERWACHT
- ...

grimm
SPEDITION

Logistik Center Grimm GmbH
Georg-Heinrich-Appl-Strasse 10
97234 Klingholz/Reichenberg
Tel. 09366 9828228
m.grimm@grimm-logistik.de
www.spedition-grimm.de



Abenteuer Outsourcing? Die neuen Schlüsselfaktoren, damit aus Abenteuer Mehrwert wird.



”

Stärken Sie Ihr Kerngeschäft. Wir liefern den Mehrwert."

Thomas Eberle, Geschäftsführer LOCIT / Ein Unternehmen der Schäflein Gruppe

Outsourcing war lange Zeit ein traditioneller Ansatz für Unternehmen, um Kosten zu senken, ihre Effizienz zu steigern und vor allem auch wertvolle Fläche für die Produktion zu gewinnen. Dabei wurden vor allem logistische Prozesse, Infrastruktur und Arbeitskräfte an externe Partner ausgelagert. Dieser Ansatz erforderte einen Partner mit hoher Investitionsbereitschaft und wirtschaftlicher Stabilität. Doch in Zeiten des technologischen Fortschritts und des digitalen Wandels haben sich die Anforderungen an das Outsourcing verändert.

Es geht nicht mehr nur darum, einfache Aufgaben auszulagern, sondern den Mehrwert des Outsourcings zu maximieren. Die neuen Schlüsselfaktoren, die den Mehrwert des Outsourcings erhöhen, lassen sich in vier Bausteine unterteilen: Digitalisierung, Automatisierung, IT und Projektmanagement.

Der erste Baustein, die Digitalisierung,

ist entscheidend für einen ganzheitlichen Ansatz. Es geht darum, nicht nur einzelne Prozesse auszulagern, sondern die gesamte Wertschöpfungskette zu betrachten. Durch die Digitalisierung können verschiedene Bereiche in der Logistik, wie Lagerung, Transport und Umschlag, miteinander verbunden werden. Dadurch entsteht ein reibungsloser Informationsfluss und eine effizientere Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteuren.

Der zweite Baustein, die Automatisierung,

beinhaltet den Einsatz von Basissystemen, die auf dem Markt verfügbar sind und an die spezifischen Bedürfnisse des Unternehmens angepasst werden können. Durch die Automatisierung von Prozessen können Fehler reduziert, die Produktivität gesteigert und die Kosten gesenkt werden. Dadurch wird der Mehrwert des Outsourcings deutlich erhöht.

Der dritte Baustein, die IT,

ist eine grundlegende Voraussetzung für die Digitalisierung und Automatisierung. Es ist wichtig, die

richtige Hard- und Software einzusetzen, um die Prozesse effizient zu unterstützen. Eine gut funktionierende IT-Infrastruktur ermöglicht eine reibungslose Kommunikation und Datenübertragung zwischen dem Unternehmen und seinem Outsourcing-Partner.

Der vierte Baustein, das Projektmanagement,

ist ein entscheidender Erfolgsfaktor für die Implementierung und Weiterentwicklung des Outsourcings. Ein professionelles Projektmanagement gewährleistet eine strukturierte Vorgehensweise, klare Ziele und eine kontinuierliche Überwachung des Projekts. Ein engagiertes Projektmanagement ist der Treiber in allen Phasen des Outsourcings und sorgt dafür, dass der Mehrwert von Beginn an kontinuierlich gesteigert wird.

Insgesamt zeigen diese neuen Schlüsselfaktoren, dass Outsourcing heute mehr ist als nur die Auslagerung von Arbeitskräften und Infrastruktur. Als Schäflein AG sind wir uns dieser Herausforderungen und Möglichkeiten bewusst. Mit unserer langjährigen Erfahrung als Outsourcingpartner für die verschiedensten Branchen bieten wir nicht nur die nötige Kapazität, sondern auch die Kompetenz, um ein Unternehmen bei der erfolgreichen Umsetzung ihrer Outsourcing-Strategien zu unterstützen. Durch unsere ganzheitlichen Lösungen und unser Engagement für innovative Technologien stellen wir sicher, dass der Mehrwert des Outsourcings voll ausgeschöpft wird. <<



Schäflein AG
Am Etzberg 7
97520 Rödthlein
Tel. 09723 9069-445
www.schaeflein.de



Jetzt den Schäflein-Blog abonnieren!

Immer up2date beim Thema Outsourcing





VOLLELEKTRISCH, NACHHALTIG UND LEISE:

Der neue eActros. Charged & Ready.



Michael Pinhart. Ihr kompetenter Ansprechpartner für den neuen eActros, in der Region Schweinfurt. Gerne berate ich Sie ganzheitlich auf Ihrem Weg zur eMobilität und einer CO2-freien Zukunft.

☎ +49 152 31393747

@ E-Mail: michael.pinhart@extern.emilfrey.de

Mercedes-Benz
Trucks you can trust



Emil Frey Mainfranken

Emil Frey Mainfranken GmbH

Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service

Helsinkistr. 1, 97424 Schweinfurt, Tel. +49 9721/934-0, info-mainfranken@emilfrey.de, www.mercedes-benz-emilfrey-mainfranken.de

Anbieter: Daimler Truck AG, Fasanenweg 10, 70771 Leinfelden-Echterdingen

Geis wächst durch größte Akquisition der Firmengeschichte

Ob Würzburg, Schweinfurt oder Bad Neustadt: Den Kunden in Mainfranken bietet die Geis Gruppe bekanntermaßen ein umfassendes, hochwertiges und nachhaltiges Komplettpaket aus Transport- und Logistikservices an. Jetzt stellt sich Geis noch stärker auf – vor allem international.

Hans Geis GmbH + Co KG
Rudolf-Diesel-Ring 24
97616 Bad Neustadt
Tel. 09771 603-0
info@geis-group.de
www.geis-group.com

Allein in Mainfranken sind mehr als 800 Geis-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter an neun Standorten für die Kunden im Einsatz. International besteht das Geis-Netzwerk sogar aus 125 Standorten in Zentraleuropa mit rund 6.600 Mitarbeitenden.

In Zukunft wird das Netz nochmals deutlich wachsen, denn die österreichische Augustin Quehenberger Group wird neuer Teil der Geis Gruppe. Rückwirkend zum 1. Januar dieses Jahres übernimmt Geis 66 Prozent an dem international tätigen Full-Service-Logistikdienstleister mit Schwerpunkt auf Zentral- und Südosteuropa.

Einzigartiges Netzwerk in Zentral- und Südosteuropa

Von der Bündelung der gemeinsamen Stärken können die Kunden auch in Mainfranken profitieren: Für sie ist die jetzt noch stärkere Geis Gruppe künftig mit rund 10.000 Mitarbeitenden an 200 Standorten in 13 Ländern aktiv. Geis bildet damit eines der dichtesten länderübergreifenden Transport- und Logistiknetze in Zentral- und Südosteuropa, zu dem Kunden nun aus einer Hand Zugang haben.

Umfassende Lösungen für Mainfranken

Dabei bietet der Logistikdienstleister nach wie vor entlang der gesamten Supply Chain moderne, nachhaltige und effiziente Lösungen, die alle Leistungsbereiche umfassen.

So realisiert Geis für die Kunden die komplette Beschaffungs- und Distributionslogistik mit deutschland- und europaweiten Landverkehren und nutzt dafür ein breites Netzwerk an Transportressourcen – teilweise auch einen eigenen Fuhrpark. Zudem bietet Geis innovative Kontraktlogistik-Leistungen, wozu sowohl das gesamte Warehousing als auch Mehrwertleistungen wie Qualitätsprüfungen, Montagen und Spezialverpackungen zählen. Hinzu kommen weltweite Luft- und Seefracht sowie Projektlogistik für besonders große oder schwere Sendungen.

Und nicht zuletzt setzt Geis ausgefeilte Branchenlösungen mit individuell zugeschnittenen Transport- und Logistikkonzepten um. So bietet die Geis Gruppe ihren Kunden jederzeit das beste Gesamtpaket – regional, national und international. <<

DIE GEIS GRUPPE: IHR LOGISTIK-PARTNER IN MAINFRANKEN.



Global Logistics

Hans Geis GmbH + Co KG
Rudolf-Diesel-Ring 24
97616 Bad Neustadt
Tel.: +49 (0) 9771 - 603 0

Hans Geis GmbH + Co KG
Industriepark 7 - 11
97273 Kürnach
Tel.: +49 (0) 9367 - 987 0

Geis Transport und Logistik GmbH
Jakob-Panzer-Straße 1 + 1a
97469 Gochsheim
Tel.: +49 (0) 9721 - 6441 0

SETZEN SIE FÜR IHRE LOGISTIK AUF DAS BESTE GESAMTPAKET AUS LEISTUNG UND LEIDENSCHAFT.

Für uns bedeutet Logistik mehr, als Güter von A nach B zu bewegen. Wir finden für Sie immer einen Weg. Ob im Bereich Road, Air + Sea oder Logistics Services.



INFORMIEREN SIE SICH JETZT ONLINE!
www.geis-group.com





WIR BAUEN

25.000m²

Logistik-Fläche

Gesamt Logistik-Fläche 75.000 m² am Standort Gochsheim

Wir bieten

- individuelle und bedarfsgerechte Lagerlogistik
- höchste Flexibilität auf einem top Qualitätsniveau
- bestes Know-How im Bereich Value-Added Services und Fulfillment Dienstleistung
- komplette Dienstleistung entlang der Supply Chain
- digitalisierte Lagerprozesse

PABSTLOGISTIK
IN TIME. IN PLACE. TOGETHER.

Ihr Ansprechpartner:
Jochen Oeckler
Geschäftsführer
jochen.oeckler@pabst-transport.de
09721 7630-300
www.pabst-logistik.de



Regionale Initiative: SKF hilft Unternehmen, Öl und CO2 einzusparen



SKF GmbH
Gunnar-Wester-Straße 12
97421 Schweinfurt
Tel. 09721 56-0
www.skf.com

Dieser Service könnte für viele Industriebetriebe in der Region richtig Sinn machen und deren CO2-Bilanz kräftig aufbessern. SKF bietet Unternehmen an, deren Öle mit der etablierten RecondOil-Technik zu rekonditionieren. Dabei können Kunden aus der Region ihre gebrauchten Öle sammeln und in der stationären Aufbereitungsanlage im SKF-Werk Schweinfurt rekonditionieren lassen. Dieser Prozess wird auf jedes Öl einzeln abgestimmt, damit dieses erneut und im Sinne der Kreislaufwirtschaft mehrfach genutzt werden kann.

SKF RecondOil bietet eine patentierte Aufbereitungstechnik für Industrieöle, die es mithilfe eines physikalisch-chemischen Verfahrens - der „Double Separation Technology“ (DST) - schafft, auch kleinste Verunreinigungen aus dem gebrauchten Öl herauszufiltern. Die Qualität des Öls wird dabei verbessert. Das Verfahren spart rund 95 Prozent des CO2-Ausstoßes ein, der bei einer Entsorgung des Öls anfallen würde, und schützt die wertvolle Ressource Rohöl, weil es den Ölaustausch hinauszögert. Die CO2-Belastung durch den Transport des Öls von und zur Rekonditionierung wurde bei der Emissionskalkulation des Swedish Environmental Research Institutes bereits einbezogen.

Die DST-Technologie wird ab einer Menge von wenigen 100 Litern eingesetzt. Beispielsweise können Hydraulik-, Getriebeöle und Öle zur Metallbearbeitung rekonditioniert werden. Bei Interesse steht Ihnen als Kontakt Andreas Ehrlich (andreas.ehrlich@skf.com, Tel. 0172-6875969) zur Verfügung. Nach Absprache kann ein kostenloser Labortest für die Umsetzung mit unserer DST-Lösung veranlasst werden. «



Wir halten Ihr Öl im Kreislauf.



Sinnvoll investieren – Seniorenimmobilien von Glöckle als attraktive Kapitalanlage mit Mehrwert

In Ebersbach an der Fils baut die Glöckle GmbH aus Schweinfurt ein Pflegestift mit barrierefreien Wohnungen. Der Neubau im Gebiet „Unterer Morgen“ zeichnet sich durch ein besonders nachhaltiges Energiekonzept aus. Die Dienste für Menschen gGmbH (DfM), ein erfahrener und solide aufgestellter diakonischer Altenhilfeträger aus Esslingen, fungiert als Träger.

Mit dem Neubau wird nicht nur die wohnortnahe Versorgung der Senioren*innen sichergestellt, sondern auch Kapitalanlegern ein sicheres Investment geboten. Denn einzelne Zimmer und Wohnungen können erworben werden. Durch die langfristige Generalvermietung und festgelegte fachmännische Miet- und Immobilienverwaltung bedeutet dies für die künftigen Investoren kaum Verwaltungsaufwand, aber zugleich langfristig Mietinnahmen und eine attraktive Rendite bei Investition in einen demographisch notwendigen Sachwert.

Das dreigeschossige Gebäude umfasst eine Bruttogrundfläche von rd. 4.545 m². Kernstück der Einrichtung ist die stationäre Pflegeeinrichtung. Im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss gibt es jeweils zwei Wohngruppen à 15 Bewohner*innen. Die Einzelzimmer haben eine Wohnfläche von rund 22 m² und ein eigenes großzügiges Duschbad, das uneingeschränkt mit

dem Rollstuhl nutzbar sein wird. Bodentiefe doppel-flügelige Fenster sorgen für lichtdurchflutete Räume, steigern die Wohnqualität und ermöglichen einen freien Blick nach draußen. Großzügige Wohnküchen und Gemeinschaftsräume mit Freisitz (Terrasse oder Balkon) sowie ein geschützter Außenbereich laden zum Verweilen außerhalb des eigenen Zimmers ein.

Im zurückgesetzten zweiten Ober- bzw. Dachgeschoss befinden sich neun barrierefreie 2- und 3-Zimmer-Wohnungen, die mit einem eigenen Hauseingang erschlossen werden. Die Wohnflächen liegen zwischen 51 m² und 65 m². Jede Wohnung verfügt über eine eigene Dachterrasse oder einen Balkon.

Das Gebäude erfüllt die KfW-Anforderungen an einen klimafreundlichen Neubau. Die Energieversorgung der Einrichtung erfolgt ohne fossile Energieträger. Das innovative Zusammenspiel von Eisspeicher, Photovoltaik und Wärmepumpe sorgt für einen großen Autonomiegrad.

Bereits Ende Oktober 2021 wurde mit den Vorarbeiten für die Erschließung des ca. 1,6 ha großen Baugebietes begonnen. Ende April fand der Spatenstich und somit der offizielle Baustart statt. Die Fertigstellung des Gebäudes ist für Herbst 2024 vorgesehen.



Unternehmensgruppe Glöckle
Wirsingstraße 15
97424 Schweinfurt
Tel. 09721 8001-0
www.gloeckle-bau.de
info@gloeckle-bau.de



INVESTIEREN SIE IN EINE ATTRAKTIVE KAPITALANLAGE.

- klimafreundlicher Neubau, hoher Autonomiegrad
- Immobilieneigentum mit Grundbucheintrag
- Weiterverkauf, Vererbung oder Schenkung möglich
- Investition in einen Sachwert
- fachmännische Miet- und Immobilienverwaltung

Unsere Experten stehen Ihnen
gerne zur Verfügung:

☎ 09721 8001-444

✉ vertrieb@gloeckle-bau.de



Pflegestift Ebersbach an der Fils



Viele Facetten Europas: Beim Bürgerdialog konnten sich Moderator Prof. Markus Dormann, Dr. Renke Deckarm, Staatsministerin Melanie Huml und Kevin Heymel (von links) nicht über mangelnden Input aus dem Publikum beschweren.

Foto: Georg Wagenbrenner



Europatag fusioniert mit Zukunftsfest:

Würzburg ist noch immer stolz auf eine 50 Jahre alte Urkunde

An diesem Tag ging der Blick in Würzburg weit zurück und weit nach vorne. Zwei Feste fielen nicht zufällig gemeinsam auf den 13. Mai, den Europatag.

Die Stadt Würzburg und die Bayerische Staatskanzlei verknüpften in einem besonderen Jahr die Feierlichkeiten im Zeichen der 12 goldenen Sterne auf blauem Grund mit dem Zukunftsfest des Umwelt- und Klimareferats und hatten so doppelt Grund zu feiern. 1973 – vor 50 Jahren – wurde Würzburg eine besondere Ehre zu Teil, als der parlamentarische Ausschuss der Europaversammlung für Raumordnung und Kommunalfragen der Stadt den Europapreis verlieh. Als damals erst 25. Stadt im noch vom „Eisernen Vorhang“ geteilten Europa, wurde man in einen besonderen „internationalen Club“ aufgenommen. Unter anderem Coventry, Wien, Den Haag, Istanbul, Strasbourg, Karlsruhe oder Udine gehörten diesem weltoffenen Städtebund schon an. Altbürgermeister Dr. Adolf Bauer schilderte in seiner Rede am Unteren Markt wie die europäische Idee bis in die Gegenwart hinein mit Leben gefüllt wurde und wird: „Aktuell pflegt Würzburg 15 internationale Partner- und Freundschaftsstädte, von denen sich zehn in Europa befinden. Ende Februar dieses Jahres wurde nun auch offiziell die Städtepartnerschaft mit LVIV in der Ukraine besiegelt. Hinzu kommen freundschaftliche Kontakte mit der Kommune Lutsk.“ Beim großen Reigen auf dem Markt und im Rathausinnenhof mit zwei Bühnenprogrammen durften entsprechend auch Gäste aus den Partnerstädten nicht fehlen. Das Programm setzte neben dem kulturellen Austausch den Fokus auf Themen der Nachhaltigkeit. „Der heutige Aktionstag zeigt mit pfiffigen Ideen auf, was jede und jeder Einzelne von uns im Alltag für Umwelt, Klima und Tierwohl tun kann. Und das nicht mit oberlehrerhaftem Ernst – vielmehr besticht das Zukunftsfest durch seinen fröhlichen und optimistischen Grundton“, so Dr. Bauer.

Beim Event-Doppelpack konnte sich die Stadt Würzburg über viel Unterstützung aus München freuen. Die Bayerische Staatskanzlei und insgesamt 40 Institutionen informierten an diesem Tag an Ständen zu den Themen Europa, internationale Zusammenarbeit, Natur- und Klimaschutz, Nachhaltigkeit, umweltverträgliche Mobilität, nachhaltige Landwirtschaft und Ernährung, Fairer Handel, Müllvermeidung und Ressourcenschonung.

Die Delegation aus München wurde angeführt von der Bayerischen Staatsministerin für Europangelegenheiten und Internationales, Melanie Huml. Sie enthüllte am Nachmittag die Urkunde aus dem Jahr 1973, die nun dauerhaft im Erdgeschoss des Rathauses ausgestellt wird. Am Abend bestritt die Ministerin zusammen mit Dr. Renke Deckarm, Vertreter der Europäischen Kommission in Deutschland, Kevin Heymel, Kreisvorsitzender Europa-Union Bayern und Moderator Prof. Markus Dormann im Wenzelsaal den Bürgerdialog zu Brüssel, Élysée-Vertrag & Co. Hier konnten auch ausgewiesene Europaspezialisten ihre Fragen loswerden oder in die Diskussion einsteigen. Die Themenpalette war bei diesem Format ausgesprochen groß: Warum gibt es noch immer keine attraktive Bahnverbindung nach Prag oder in viele andere Teile Europas, aber Autobahnen? Ist das Einstimmigkeitsprinzip in der EU Fluch oder Segen? Quo vadis Europa in der Flüchtlingspolitik? Müsste man nicht die Sozialsysteme innerhalb Europas anpassen, um den sozialen Frieden zu erhöhen? Warum ist Deutschland nicht Vorreiter innerhalb Europas in Sachen Klimaschutz? Viele Fragen waren zwar kritisch formuliert, zeigten aber letztlich auch die Erwartungshaltung gegenüber Europa und seinen Institutionen.

«

Kosten sparen, Ressourcen schonen, Prozesse optimieren:

Berufsbegleitende Weiterbildung für KMU an der Universität Bayreuth

Kosten sparen und etwas fürs Klima tun. Genau dabei will der berufsbegleitende Zertifikatskurs „Prozesse optimieren, Ressourcen schonen“ der Campus-Akademie für Weiterbildung an der Uni Bayreuth helfen. Ziel ist es, mit modernen Methoden, Daten zu erfassen, aufzubereiten und zu bewerten, um die Effizienz im Produktionsprozess verbessern zu können. Die Implementierung digitaler Mess- und Überwachungsmöglichkeiten ermöglicht beispielsweise eine frühzeitige Verschleißerkennung von Werkzeugen. Mit Hilfe von onlinebasierten Dashboards lassen sich auf einer re-

alen Datengrundlage Entscheidungen im Produktionsprozess treffen. Der fünftägige Zertifikatskurs kann aufgrund der Förderung durch den Europäischen Sozialfonds kostenfrei angeboten werden. Teilnehmen dürfen alle Mitarbeitenden bayerischer KMU. Ob Berufsausbildung oder Studium: Die Teilnahme ist mit jedem Abschluss möglich. Der Kurs startet wieder im Juni und September 2023 und kann sowohl in Präsenz als auch digital besucht werden. Alle Termine, weitere Infos sowie Anmeldemöglichkeiten finden Sie unter www.campus-akademie.de. **<<**



Stefan Zeh
Campus-Akademie
für Weiterbildung
Universität Bayreuth
stefan.zeh@uni-bayreuth.de

Beckhäuser goes Future!

Die „dienstälteste“ Personalberatung in Mainfranken erfindet sich neu



Beckhäuser
Personal & Lösungen e.K.
Frankfurter Straße 87/02
97082 Würzburg
www.beckhaeuser.com

Fachkräftemangel wird, neben Energiethemen und Lieferengpässen, von vielen Arbeitgebern als das größte unternehmerische Risiko wahrgenommen. Zu diesem Ergebnis kommt auch die aktuelle Konjunkturanalyse der IHK Würzburg-Schweinfurt.

Die Personalberatung Beckhäuser Personal & Lösungen e.K. mit Sitz im schönen Bürgerbräu Würzburg besetzt seit über 20 Jahren Schlüsselpositionen in Festanstellung. Selbst diese einzigartig langjährige Expertise erfordert mitunter eine strategische Neuausrichtung.

Mit externer Unterstützung von Beratern aus den Reihen der Wirtschaftsuniern gibt der Netzwerker Michael Beckhäuser einen deutlichen Impuls für die Zukunft: „Beckhäuser goes Future!“

Noch bis Ende Juni 2023 können Personalentscheider den exklusiven Online-Bewerberpool von Beckhäuser nutzen...dann wird nach 20 Jahren der Zugang offline geschaltet. Einfach den QR-Code unten scannen und barrierefrei recherchieren!

Über die künftige Ausrichtung werden wir hier im 2. Halbjahr 2023 informieren. Nur so viel: der Fokus wird auf den Bereichen „Führungskräfte“ bzw. „Spezialisten“ (mit Expertise im Funktionsbereich) liegen...

Hier geht's noch bis zum 30. Juni 2023 zum Online-Bewerberpool: www.bewerbersuche.net

Save the date: 58. Beckhäuser Personalforum am 22.11.2023 in Bad Mergentheim **<<**

atarax | Strategie vor Organisation und Organisation vor Technik[®]

Ihr vertrauensvoller Partner für Ihr Hinweisgebersystem



atarax Unternehmensgruppe
Würzburg/Herzogenaurach
Tel.: 09132 798 00
info@atarax.de
www.atarax.de

Whistleblowing-Systeme gelten bereits seit Langem als wesentlicher Bestandteil eines effektiven Compliance-Management-Systems, da Fehlverhalten oft frühzeitig aufgedeckt werden kann und den Unternehmen dadurch meist erhebliche Folgekosten und Imageschäden erspart bleiben.

Gesetzliche Vorgaben zum Thema Hinweisgebersystem gab es in Deutschland hingegen bislang nur vereinzelt. Aufgrund der sog. EU-Whistleblower-Richtlinie bzw. durch das neue Hinweisgeberschutzgesetz (HinSchG) werden zukünftig jedoch alle Unternehmen ab einer Größe von 50 Mitarbeitern gesetzlich verpflichtet, rechtskonforme Hinweisgebersysteme vorzuhalten. Bei Verstoß droht ein Bußgeld von bis zu 20.000 Euro.

Die Einführung eines Hinweisgebersystems kann grundsätzlich mit dem Beschwerdeverfahren nach dem neuen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz ver-

knüpft werden. Unerlässlich für die Funktionsfähigkeit eines Hinweisgebersystems ist, dass die Meldestelle unabhängig arbeiten kann, Interessenkonflikte ausgeschlossen werden und stets die Vertraulichkeit gewahrt wird.

Betroffene Unternehmen sollten sich zeitnah um die Einrichtung professioneller, interner Compliance-Strukturen kümmern, um die Haftungsrisiken zu minimieren und die Meldung an behördliche Stellen zu vermeiden.

Neben dem Datenschutz und der Informationssicherheit bildet das Haftungsmanagement (Compliance) schon seit vielen Jahren eines unserer Hauptgeschäftsfelder.

Unsere Überzeugung: Compliance ist ein Geschäft des Vertrauens.

Deshalb betreuen unsere Compliance-Hotline (Hinweisgebersystem) Menschen mit Erfahrung, Einfühlungsvermögen und hoher juristischer Kompetenz.

Auch im Zeitalter der Digitalisierung geht es im Sinne unserer Mandanten darum, Vertrauen zu schaffen und dies bereits beim Erstkontakt.

Das Hinweisgebersystem mit Hotline (auf Wunsch auch softwaregestützt) übernehmen wir bereits für viele namhafte Unternehmen aus verschiedenen Branchen und auch Behörden. Aufgrund unserer über 30-jährigen Erfahrung wissen wir, dass sich auch Compliance-Anforderungen praxisorientiert lösen lassen. «



Von rechts nach links: Rechtsanwältin/Syndikusrechtsanwältin Carolin Keller, Geschäftsführerin der atarax, zusammen mit der Fachbereichsleiterin für Compliance, Rechtsanwältin Ina Reis-Winkler

NEUES GESETZ ZUM WHISTLEBLOWING!



Unser Hinweisgebersystem mit Hotline erprobt – professionell – praxisorientiert

Profitieren Sie von jahrzehntelanger **Compliance-Erfahrung** und einem professionellen Team aus erfahrenen Juristen und Ermittlern.

- Haftungsmanagement (Compliance)**
- Datenschutzmanagement**
- Informationssicherheitsmanagement**
- Notfall- und Krisenmanagement**



www.atarax.de | info@atarax.de | Tel. 0 91 32 / 7 98 00

FIS engagiert sich in der MINT-Förderung mit neuen Bildungspartnern

Die IT-Branche bietet neben spannenden Aufgaben und unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten vor allem ausgezeichnete Karrierechancen in Form guter Verdienstmöglichkeiten und vieler offener Stellen. Um mehr Fachkräfte zu finden ist es wichtig, bei Schülerinnen und Schülern schon in jungen Jahren ein Interesse für IT zu wecken. Aus diesem Grund nimmt die FIS Informationssysteme und Consulting GmbH (FIS) an verschiedenen Bildungsprogrammen teil und hat im letzten Jahr zwei neue Partnerschaften geschlossen – die Initiative Junge Forscherinnen und Forscher e.V. (IJF) und die Wissenswerkstatt Schweinfurt e. V. erweitern das regionale Netzwerk.

Die IJF engagiert sich für die nachhaltige Förderung von Schülerinnen und Schülern in den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) in Bayern und Baden-Württemberg. Als Wirtschaftspartner der IJF engagieren wir uns nicht nur finanziell, sondern ermöglichen den Schulklassen spannende Einblicke in die Praxis. Im Rahmen des Projekts IT2School ist für die nächsten Jahre eine dauerhafte Kooperation mit dem Alexander-von-Humboldt-Gymnasium in Schweinfurt geplant, die in diesem Jahr mit einer erfolgreichen Auftaktveranstaltung begonnen wurde. Die neunte Klassenstufe hat zuerst zusammen mit den Referenten von IJF ein eigenständiges kleines

IT-Projekt durchgeführt und im Anschluss durften die Schülerinnen und Schüler unter der Anleitung von FIS Azubis und Dual Studierenden in zwei Workshop-Sessions eine App zum Thema "Was geht am Wochenende" konzipieren und programmieren.

Als größter IT-Arbeitgeber Mainfrankens lässt es sich FIS nicht nehmen, einen eigenen Kurs zur Wissensvermittlung anzubieten und damit das Angebot der Wissenswerkstatt zu erweitern. Im Frühjahr 2022 war FIS erstmals bei der Veranstaltungsreihe Meet & Code mit einem Kurs zum Erlernen der Grundlagen der Programmiersprache JavaScript dabei. Im Herbst fanden, aufgrund der hohen Nachfrage, sogar zwei Kurse zum Programmieren mit JavaScript statt – beide Kurse waren bereits nach kurzer Zeit ausgebucht. „Für uns ist es sehr wichtig, die Wissenswerkstatt Schweinfurt mit ihrem tollen Angebot zu unterstützen. Daher freuen wir uns sehr, dass wir als neuer Partner des Meet & Code mit unserem Workshop in kurzer Zeit so großen Anklang gefunden haben.“, berichtet Marco Ziegler, der die Kurse durchführt. Auch mit der Wissenswerkstatt strebt FIS eine langfristige Partnerschaft an und hofft viele Kinder und Jugendliche für die IT begeistern zu können. In diesem Jahr werden im Herbst wieder Kurse stattfinden. Die Planungen hierzu laufen bereits!



Kontakt und weitere Informationen:
 FIS Informationssysteme und Consulting GmbH
 Jessica Obert
 Röthleiner Weg 1
 D-97506 Grafenrheinfeld
 Tel. 09723 9188-0
 j.obert@fis-gmbh.de
www.fis-gmbh.de/karriere

FIS – KULTUR IST KÖNIG



WIR STEHEN FÜR WACHSTUM, WERTSCHÄTZUNG UND WOHLFÜHLEN.

Bei uns bist du wertvoller Teil unserer FIS-Familie aus über 800 Gleichgesinnten, in der du dich ständig weiterentwickeln kannst – und genießt zugleich kreativen Gestaltungsspielraum, um innovative IT-Lösungen zu erschaffen.

www.fis-gmbh.de/karriere



Oberst Stefan Leonhard ist der Standortälteste in Hammelburg. In dieser Funktion hält er unter anderem Kontakt zur regionalen Wirtschaft. Im Herbst geht er nach 43 Dienstjahren in den Ruhestand.

Wirtschaftsmacht in Flecktarn

DIE BUNDESWEHR ist nicht nur einer der größten Arbeitgeber in der Region. Von der breiten Öffentlichkeit weitestgehend unbemerkt hat sich um die vier mainfränkischen Standorte herum ein wirtschaftliches Ökosystem herausgebildet, in dem jedes Jahr zig Millionen Euro umgesetzt werden. Davon profitiert der gesamte Wirtschaftsstandort.

An einem windigen Frühlingstag Mitte April steht Oberst Stefan Leonhard auf einem Hügel, die Bergmütze tief in die Stirn gezogen, und blickt auf die Dächer des Übungsdorfs Bonnland hinab. Ein paar Meter entfernt liegen zwei Dutzend uniformierte Offizierschüler im saftgrünen Gras und erkunden mit Feldstechern das offene Gelände des Truppenübungsplatzes Hammelburg. Lauert der Feind unten im Dorf? Versteckt er sich im nahen Wald? Bietet die Umgebung ausreichend Deckung? Plötzlich, die Sonne hat sich gerade durch die blassgraue Wolkendecke gekämpft, ertönen in der Ferne Schüsse. Erst gedämpft, dann immer lauter. Kurz darauf ein lauter Knall. Weißer Rauch steigt am Rand der Ortskampfanlage Bonnland auf.

Ratternde Gewehre, explodierende Nebelgranaten, militärischer Drill: Das alles ist Übungsalltag für die Soldatinnen und Soldaten an der Infanterieschule. Der Oberst blickt von einer Karte auf, schaut prüfend in die Runde und tauscht sich dann mit einem Oberstleutnant aus. „Ich schaue nächste Woche wieder bei Ihnen

4

Bundeswehrstandorte
gibt es in der Region:
Hammelburg,
Veitshöchheim,
Volkach und
Wildflecken.

vorbei“, sagt er nach einiger Zeit zum Abschied und marschiert in Richtung Auto davon. Leonhard, 62 Jahre alt, oberbayerischer Dialekt, ist der Standortälteste in Hammelburg und in dieser Funktion verantwortlich für die Erfüllung der Standortaufgaben. Er koordiniert etwa die Wach- und Sicherheitsmaßnahmen oder regelt die Nutzung der militärischen Anlagen. Außerdem hält er Kontakt zu Behörden, Presse und Unternehmen. Als Stellvertreter des Kommandeurs und Leiter von Lehre und Ausbildung verantwortet Leonhard die Ausbildung an der Infanterieschule Hammelburg. Mehrmals in der Woche schaut er unangemeldet bei Lehrgängen vorbei, um die Qualität der Ausbildung hoch zu halten. So auch an diesem Frühlingstag. Unten, im Dorf Bonnland, üben Soldaten den Häuserkampf. Oben, auf dem Hügel, lernen Offiziersanwärterinnen und -anwärter, wie man ein Gelände militärisch beurteilt und den Gegner einschätzt. Man ergänzt sich in Hammelburg.

Hoch über den Dächern der 12.000-Einwohner-Stadt im Landkreis Bad Kissingen thront das

Lager Hammelburg. Die im Jahr 1956 gegründete Infanterieschule dient der Bundeswehr als zentrale Ausbildungsstätte für Offiziere und Unteroffiziere der Infanterie sowie für die Feldjäger-, Luftwaffen- und Marineschutzkräfte. Auch angehende Scharfschützen und militärische Nahkämpfer werden hier beispielsweise trainiert. Wöchentlich sind mehrere Hundert Lehrgangsteilnehmer auf dem Lagerberg. Der Schwerpunkt liegt auf der Ausbildung im Gelände. Dazu gehört der Orts- und Häuserkampf ebenso wie der Kampf in bewaldetem Gelände. „Wir orientieren uns an den Einsatzerfordernissen und Erfahrungen der Truppe. Der Fokus liegt weniger auf der Theorie als auf dem praktischen Gefechtsdienst“, erklärt der Standortälteste.

Vier Bundeswehrstandorte in Mainfranken

Mainfranken und das Militär – das gehört beinahe schon traditionell zusammen. Soldaten haben über Jahrzehnte das Straßenbild in Würzburg, Schweinfurt, Bad Kissingen, Kitzingen und anderen Städten geprägt. Und das aus



Die Infrastruktur ist ein wichtiger Aspekt für die Bundeswehr in der Region.

gutem Grund: Aufgrund der unmittelbaren Nähe zur innerdeutschen Grenze hatten Militärstrategen der NATO Osthessen und Mainfranken einst als potenzielle Einfallskorridore für die Armeen

des Warschauer Pakts identifiziert. Bekannt wurden diese unter den Namen „Fulda Gap“ und „Würzburg Gap“. Entsprechend stark war die militärische Präsenz der NATO-Armeen in Main-

franken, in erster Linie der US Army sowie der Bundeswehr.

Von ehemals 13 Standorten sind nur die vier Bundeswehrstandorte Hammelburg, Veitshöchheim, Volkach und Wildflecken erhalten geblieben. Insgesamt arbeiten dort rund 4.000 Soldatinnen und Soldaten. Sie alle bringen Kaufkraft in die Region: Auch Soldaten zahlen Miete oder bauen Häuser, sie gehen essen, sie kaufen Kleidung oder ein neues Smartphone. Alleine am Standort Hammelburg überweist die Bundeswehr ihren Soldatinnen und Soldaten im Jahr rund 100 Millionen Euro an Sold. Schätzungen zufolge dürften davon rund zwei Drittel den Weg in den Wirtschaftskreislauf finden – und damit auch mainfränkischen Unternehmen zugute kommen. Ohne die Bundeswehr deutlich ärmer, nicht nur wirtschaftlich. Die Soldaten erwarten ein kulturelles und kulinarisches



Der Kampfpanzer Leopard 2 ist eines der Hauptwaffensysteme der 10. Panzerdivision. Deren Stab sitzt in der Balthasar-Neumann-Kaserne in Veitshöchheim.

sches Angebot in der Region. Dazu kommt: Das Militär ist auf eine gute Verkehrsinfrastruktur angewiesen, auf der Straße und auf der Schiene. „Eine zuverlässige Anbindung an den ÖPNV ist wichtig für uns“, schildert Leonhard. Viele Soldaten und die allermeisten Lehrgangsteilnehmer pendeln nach Hammelburg, viele davon mit dem Zug. Rund ein Drittel aller Soldaten wohne in der Region, sagt der Standortälteste.

Auf dem Lagerberg verrichten aktuell rund 1.650 Soldatinnen und Soldaten ihren Dienst, dazu kommen rund 650 Zivilbeschäftigte, die den Standort verwalten. Unter ihnen sind Industriemechaniker, Schreinerinnen und Landschaftsgärtner genauso wie Verwaltungsfachkräfte. Der Jahresetat für Hammelburg beläuft sich aktuell auf etwa 17 Millionen Euro. Davon entfallen rund sieben Millionen Euro auf den Bauunterhalt, weitere sieben Millionen auf den Liegen-

Wo geht die Reise hin, Herr Pistorius? Die Zukunft der vier mainfränkischen Bundeswehrstandorte scheint gesichert.

»Die duale Berufsausbildung hatte bei der Bundeswehr schon immer einen hohen Stellenwert.«

Oberst Stefan Leonhard



schaftsbetrieb. Etwas weniger als drei Millionen Euro gibt die Bundeswehr pro Jahr für die Bewachung des Standorts aus. Waren es früher meist Wehrdienstleistende, die das Tor bewachten, sind es heutzutage Mitarbeiter einer Sicherheitsfirma.

Alle vier mainfränkischen Standorte zusammen kommen auf hochgerechnet rund 63 Mil-

lionen Euro pro Jahr für laufende Ausgaben wie Bewachung, Bauunterhaltung und Materialbeschaffung. Ein nicht unerheblicher Teil davon fließt in die regionale Wirtschaft. Vor allem kleine und mittelständische Unternehmen profitieren von den gewachsenen Strukturen vor Ort: Die 1,3 Millionen Euro für den Geschäftsbedarf des Standorts

Mehrmals pro Woche schaut Oberst Stefan Leonhard bei den Lehrgängen in Hammelburg vorbei, um die Qualität der Ausbildung hoch zu halten.



Hammelburg – Bürostühle, Tische, Druckerpapier, Stifte, Büroklammern und Ähnliches – dürften regionalen Firmen ebenso zugute kommen wie die 2,8 Millionen Euro für die Materialerhaltung – also zum Beispiel die externe Wartung der Dienstwagen. Und auch ein Teil des Fortbildungsbudgets von rund zwei Millionen dürfte an regionale Bildungsträger gehen.

Gigantische Bauvolumina

Zurück in die Kaserne, die Sonne ist wieder hinter der Wolkendecke verschwunden: Eingerahmt von alten Wohngebäuden schälen sich zwei graue Rohbauten aus dem Boden in den grauen Himmel. VW-Transporter und Bagger fahren die Straße hinauf. Im Rekordtempo entstehen hier, im Herzen der Kaserne, für rund 30 Millionen Euro mehrere Unterkunftsgebäude. Der Oberst steigt aus dem Wa-

Mitte Mai kam Bundesverteidigungsminister Boris Pistorius zum Antrittsbesuch auf den Hammelburger Lagerberg.

gen, einer C-Klasse, und deutet auf eines der Gebäude. „Wir haben hier künftig Einzelzimmer mit Hotelstandard. Und zwar unabhängig vom Dienstgrad.“ Bisher müssen sich vier Kameraden ein Zimmer teilen, früher waren es sogar acht. In der Übergangszeit, in der alte und neue Unterkunftsgebäude parallel genutzt werden müssen, könnten natürlich Begehrlichkeiten entstehen. Wer bekommt ein Einzelzimmer, wer muss ins Mehrbettzimmer? „Mit dieser Frage wird sich mein Nachfolger auseinandersetzen müssen“, sagt Leonhard, der im September nach 43 Dienstjahren in den Ruhestand geht. Langfristig jedenfalls wird die Einzelunterbringung zum neuen Standard in Hammelburg – und das lässt sich die Bundeswehr rund 150 Millionen Euro kosten. Das mag auf den ersten Blick teuer erscheinen. Unterm Strich sei der Neubau aber deutlich günstiger, sagt der Standortälteste. „Die Be-

triebs- und Instandhaltungskosten der alten Gebäude sind auf Dauer einfach zu hoch.“ Die neuen Gebäude werden nach den aktuellsten Klimaschutz-Standards gebaut, die der Staat für eigene Neubauten vorschreibt. Stichwort CO₂-Neutralität.

Derzeit werden am Standort Hammelburg 55 Baumaßnahmen mit einem Gesamtvolumen von rund 466 Millionen Euro umgesetzt. An allen vier mainfränkischen Standorten sind es aktuell 149 Bauprojekte mit einem Gesamtvolumen von rund 1,5 Milliarden Euro. Und auch davon fließt ein nicht unerheblicher Teil in die regionale Wirtschaft. Für den Rohbau der neuen Unterkunftsgebäude in Hammelburg beispielsweise konnte sich die Firma Stolz Bau aus Untererthal (Landkreis Bad Kissingen) in einer europaweiten Ausschreibung durchsetzen. Stolz Bau hat die Rohbauten in rekordverdächtig kurzer Zeit hochgezogen. Bis August





Derzeit entstehen neue Unterkünfte in der Hammelburger Saaleck-Kaserne.

sollen die Arbeiten abgeschlossen sein, am Ende entstehen 410 Einzelapartments für die Unterbringung von Soldatinnen und Soldaten. Auch die August Ulrich GmbH aus Elfershausen (Landkreis Bad Kissingen) baut aktuell für die Bundeswehr in Hammelburg.

Einer der größten Lehrbetriebe

Wäre die Bundeswehr ein Unternehmen, sie könnte mit den ganz Großen mithalten. Rund 260.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – 180.000 Soldatinnen und Soldaten plus 80.000 Zivilbeschäftigte – würden sie auf Platz acht der größten Unternehmen hierzulande katapultieren. Kleiner als Fresenius und Siemens, aber größer als die Deutsche Telekom und Continental. Und wie die Global Player ist auch die Bundeswehr Arbeitgeber für viele verschiedene Beschäftigte, nicht nur für Soldatinnen und Soldaten. Ingenieure arbeiten hier ebenso wie Ärztinnen, Juristen, Bürokaufleute oder Handwerker. Und sie bildet viele junge Menschen aus – auch

149
Bauprojekte mit einem Volumen von rund 1,5 Milliarden Euro befinden sich an den vier mainfränkischen Standorten aktuell in der Umsetzung.

in IHK-Berufen. In der Kaserne Hammelburg sind es rund 150 Auszubildende, darunter 18 Industriemechaniker. Die duale Berufsausbildung habe bei der Bundeswehr schon immer einen hohen Stellenwert gehabt, sagt Leonhard. Sicher nicht ohne Hintergedanken: Der eine oder andere Azubi könnte nach der Ausbildung eine zivile oder militärische Laufbahn bei der Bundeswehr einschlagen.

Bleibt die Frage: Wie entwickelt sich das Engagement der Bundeswehr in der Region? Die Zukunft der vier mainfränkischen Standorte scheint gesichert. Wildflecken gilt als künftige IT-Schwerpunkt-Kaserne, hier könnte ein Rechenzentrum entstehen. Der 10. Panzerdivision, deren Stab in Veitshöchheim sitzt, kommt in der aktuellen geopolitischen Lage ohnehin eine besondere Bedeutung zu, sie soll zeitnah eine hohe Kaltstartfähigkeit erreichen. Veitshöchheim wird daher auch vom Sondervermögen der Bundeswehr profitieren, etwa bei der Digitalisierung. Und auch Hammelburg profitiert:

Wie kürzlich bekannt wurde, soll das Heer 100 australische Gefechtsfahrzeuge vom Typ „Combat Reconnaissance Vehicle“ erhalten, an denen die Soldaten in der Hammelburger Saaleck-Kaserne ausgebildet werden.

Oberst Stefan Leonhard blickt daher optimistisch in die Zukunft der Infanterieschule. Vor diesem Hintergrund ist es sehr wahrscheinlich, dass die regionalen Unternehmen auch in Zukunft von der Bundeswehr profitieren – und die Bundeswehr von den Unternehmen. Auch Brigadegeneral Thomas Hambach, der von München aus das Landeskommando Bayern führt, bestätigt eine enge Zusammenarbeit zwischen Bundeswehr und regionaler Wirtschaft: „Generell lässt sich bei uns in Bayern eine starke Verbundenheit unserer Soldatinnen und Soldaten mit der jeweiligen Region feststellen.“ Viele Bundeswehrangehörige hätten in Franken eine Heimat gefunden. „Durch den Zuzug unserer Beschäftigten“, sagt Hambach, „wird die Wirtschaft vor Ort gestärkt.“

Marcel Gränz



Johannes Heller gewinnt nationalen Award

Würzburg. Auch dieses Jahr wurden im Zuge eines Finanzkongresses Deutschlands beste Finanzexperten in sechs Kategorien ausgezeichnet. Johannes Heller von Immo Heller aus Würzburg konnte sich beim Black Bull Award gegen die Konkurrenz durchsetzen und gewann in der Kategorie „Immobilienexperte“. Der Black Bull Award ist ein Publikumspreis und ehrt alle Finanzexperten, die ihr Wissen engagiert weitergeben.

Hescuro Kliniken zum Klimaretter ausgezeichnet

Bad Bocklet. Die Mitarbeitenden der Hescuro Reha-Kliniken in Bad Bocklet und in Bad Kissingen haben über das Programm „Klimaretter – Lebensretter“ der Stiftung viamedica mehr als 20 Tonnen CO₂ eingespart. Dieses klimafreundliche Engagement wurde nun mit zwei Preisen belohnt. In der Kategorie „Kleine Unternehmen“ gewannen sie den ersten Platz und erreichten in der Kategorie „Gruppen“ mit der Gruppe Bad Bocklet Platz zwei. Die Bad Bockleter haben in den vergangenen zwölf Monaten insgesamt 15 Tonnen CO₂ eingespart.



Über die Auszeichnungen freuen sich nicht nur Vorstand Alexander Zugsbradl (6. v. r.) und Dr. Antje Geier (4. v. r.), die kaufmännische Leiterin der Hescuro Kliniken Bad Bocklet, sondern auch die Mitarbeitenden.

Glöckle unter den besten Arbeitgebern Bayerns

Schweinfurt. „Gemeinsam anpacken und gemeinsam besser werden“ – dieses Motto hat sich die Unternehmensgruppe Glöckle auf die Fahnen geschrieben, vor allem, wenn es um die Mitarbeiterzufriedenheit geht. Dieses Engagement wurde nun ausgezeichnet: „Great Place to Work“ verlieh dem Unternehmen Glöckle den Titel „Bester Arbeitgeber Bayerns“. Die Unternehmensgruppe hat inzwischen drei Befragungen durch „Great Place to Work“ durchführen lassen und habe das Ergebnis jedes Mal aufs Neue steigern können, so eine Mitteilung.



Ute Primke, Leiterin der Personalabteilung (l.), und Carolin Glöckle, geschäftsführende Gesellschafterin der Unternehmensgruppe Glöckle, freuen sich über die Auszeichnung.

Madinger GmbH wächst weiter

Schweinfurt/Euerbach. Nach nur sieben Monaten Bauzeit erweitert die Madinger GmbH ihren bestehenden Standort im Schweinfurter Maintal um rund 2.000 Quadratmeter. Mit einem neuen Hallengebäude schafft das Unternehmen Platz für 30 neue Arbeitsplätze und die Geschäftsbereiche Supply Chain Support und Ultraschallprüfung. „Wir wachsen weiter und schaffen mehr Platz für unsere Kundenaufträge“, so die Begründung von Oliver Madinger und Sven Geyer für den Neubau im Maintal.



Bei der Eröffnung (v. l.): Sven Geyer (Geschäftsführer Madinger GmbH), Sebastian Remelé (Oberbürgermeister Stadt Schweinfurt), Oliver Madinger (Geschäftsführer Madinger GmbH) und Thomas Herrmann (Leiter Amt für Wirtschaftsförderung) beim symbolischen Bandschneiden.

Gulich übernimmt Transportsparte der Knappeide GmbH

Eltingshausen. Die H. Gulich's Nachf. Fördertechnik GmbH in Eltingshausen ist langjährig tätiger Anbieter von Dienstleistungen und Produkten in der Förder- und Antriebstechnik. Vor Kurzem übernahmen die Mainfranken die Transportbandsparte der Knappeide GmbH Hydraulik-Systeme mit Sitz im nordrhein-westfälischen Beckum. Damit stärkt Gulich sein Geschäft im Bereich der Fördertechnik im deutschen Markt. „Mit dem Erwerb der Transportbandsparte von Knappeide erweitern wir unsere Produktionskapazität von qualitativ hochwertigen Fördergurten in erheblichem Maße“, erklärt Sebastian Wetzel, Geschäftsführer von Gulich Fördertechnik, anlässlich der Übernahme.



Bei der Übergabe des Geschäftsbetriebs im Werk Beckum (v. l.): Sebastian Wetzel (Geschäftsführer der H. Gulich's Nachf. Fördertechnik GmbH), Jürgen Kurz (Geschäftsführer der Knappeide GmbH Hydraulik-Systeme), Frank Irmer (Bereichsleitung Finanzen & Controlling der Knappeide GmbH Hydraulik-Systeme) und Arkadius Moskwa, Bereichsleitung Personal der Knappeide GmbH Hydraulik-Systeme.

Bilder: Immo Heller/PR; Kathrin Kupka-Hahn; Madinger; Jana Berger/Unternehmensgruppe Glöckle; ZHMforum; Gulich



Auf dem Weg zum autarken Energiemix

Albertshofen. Die **Töpfer GmbH**, Hersteller von naturnahen und tagesfrischen Lebensmittel-Convenience-Produkten für Gastronomie und Handel aus Albertshofen bei Kitzingen, hat die coronabedingte Krise überwunden und segelt mit Rückenwind in die Zukunft. Die Zeit nutzte das Unternehmen zusätzlich für die Fortführung des Energiewandels im Betrieb, um sich weitgehend unabhängig von fossilen Energiequellen zu machen. So baut Töpfer auf einen Energiemix aus Photovoltaik, Holz und Energieeinsparungen durch Dämmung. Dadurch werden keine fossilen Brennstoffe mehr im Betrieb und in der Verwaltung benötigt.

Geschäftsführerin Miriam Weihprecht mit Seniorchef Werner Töpfer auf dem Dach der Produktionshalle mit der firmeneigenen PV-Anlage.

Fahrzeugschau für Elektromobilität

Bad Neustadt. Dreimal wurde die **10. Fahrzeugschau für Elektromobilität** geplant, zweimal musste sie aufgrund der Coronapandemie abgesagt werden. Vor Kurzem konnte sie jedoch im dritten Anlauf durchgeführt werden. Viel Andrang herrschte auf dem Segway-Parcours und den Segway-Touren sowie bei den Segway-Stadtführungen, die restlos ausgebucht waren. Die Kinder drehten auf den Crazy-Carts begeistert ihre Runden, tobten auf der Hüpfburg und ließen sich schminken. Der verkaufsoffene Sonntag sorgte für einen zusätzlichen Zustrom an Besuchern.



Die 10. Fahrzeugschau Elektromobilität in Bad Neustadt a. d. Saale begeisterte bei bestem Wetter die Besucher.

Bilder: Hildegard Töpfer; Landkreis Rhön-Grabfeld

Design - Bau - Service

Immobilien mit System



In dieser Serie zeigen wir, wie Wissenschaft in der Wirtschaft wirkt. Die Serie W² zeigt Hochschulprojekte aus Mainfranken, die erfolgreich in die unternehmerische Praxis gelangt sind.

Verbesserte ADHS-Diagnostik

DIAGNOSTIK. Der Einsatz einer neuen Software soll zukünftig dabei helfen, ADHS-Störungen bei Kindern genauer zu diagnostizieren. Entwickelt wurde sie vom Würzburger Psychologenpaar Alexandra und Wolfgang Lenhard.

Schwierigkeiten mit mangelnder Aufmerksamkeit sind der Medizin schon seit mehr als 200 Jahren bekannt. Einen regelrechten Boom erlebten Diagnosen der sogenannten Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) in den 1990er-Jahren. Problematisch ist dabei, dass die Feststellung bis heute hauptsächlich auf subjektiven Eindrücken von Eltern oder Lehrkräften basiert.

Professor Wolfgang Lenhard und seine Frau, die Unternehmerin Dr. Alexandra Len-

hard, wollen das ändern. Beide haben in Psychologie promoviert, Wolfgang Lenhard ist Akademischer Direktor am Lehrstuhl für Psychologie IV der Julius-Maximilians-Universität Würzburg (JMU). Gemeinsam haben sie eine Diagnosesoftware entwickelt und nun auf den Markt gebracht: den ADHS-Test 6-12.

Verbindung von drei Komponenten

Neben Fragebögen, die von Eltern und Lehrkräften potenziell betroffener Kinder ausgefüllt werden, nutzt das Programm auch die Ergebnisse aus computerbasierten Reaktionsaufgaben. Wolfgang Lenhard erklärt: „Bereits vor mehreren Jahren hatten wir festgestellt, dass das Antwortverhalten bezüglich solcher Aufgaben bei Kindern mit ADHS extrem von dem nicht betroffener Kinder abweicht.“

Die Software fügt die Ergebnisse der Computertestung mit den Eltern- und Lehrkrafturteilen zusammen, wertet sie aus und setzt sie ins Verhältnis. Weicht eine der drei Komponenten drastisch von den anderen beiden ab, markiert die Software das Ergebnis als inkonsistent und empfiehlt eine genauere Überprüfung. Erweist sich eine der Komponenten als nicht verlässlich genug, kann ein Gesamtergebnis auch aus nur zwei Komponenten ermittelt werden.

Beiden ist wichtig zu betonen, dass das Testverfahren keineswegs die diagnostische Freiheit

Alexandra und Wolfgang Lenhard haben gemeinsam ein Testverfahren entwickelt, das die Genauigkeit bei ADHS-Diagnosen deutlich verbessern soll.



von Psychiaterinnen und Psychiatern beschränken soll: „Wir wollen eine verbesserte Diagnostik. Fehldiagnosen weisen bei ADHS aktuell eine Rate von etwa 15 Prozent auf. Wir glauben, dass wir diese Rate durch unser Verfahren deutlich verringern können“, erläutert Alexandra Lenhard und fährt fort: „ADHS-Medikamente sollten nur dort zum Einsatz kommen, wo sie wirklich gebraucht werden. Fehlerhafte Diagnosen gehen leider in der Regel damit einher, dass die wahren Ursachen für eine Verhaltensauffälligkeit im Dunkeln bleiben und damit auch nicht adäquat adressiert werden können.“

Einfache Tests, erstaunliche Ergebnisse

Die Konzeption der verwendeten Reaktionsaufgaben ist simpel: Bei der ersten werden auf dem Computerbildschirm jeweils sechs Pfeile eingeblendet, die alle in eine Richtung zeigen. Anschließend erscheint im Zentrum ein siebter Pfeil. Zeigt dieser nach links, muss möglichst schnell eine linke, zeigt er nach rechts, eine rechte Taste gedrückt werden. Die Aufgabe müssen die Kinder 100 Mal absolvieren.

Diese sogenannte Flanker-Aufgabe kommt bei Mädchen und Jungen zum Einsatz. Letztere absolvieren zusätzlich 100 Mal eine Go/NoGo-Aufgabe - hier muss immer so schnell wie möglich gedrückt werden, sobald ein beliebiges Symbol auf dem Bildschirm erscheint, nur bei zwei bestimmten Symbolen darf nicht gedrückt werden.

Dass die Aufgaben auch optisch möglichst schlicht gehalten sind, hat einen Grund: Kinder mit ADHS lassen sich bei reizarmen Aufgaben besonders stark ablenken. Die Unterschiede in den Ergebnissen sind entsprechend deutlich. Allerdings kommt es dabei auch darauf an, dass adäquate Kennwerte aus den individuellen Reaktionszeitverteilungen herangezogen werden, berichtet Wolfgang Lenhard: „Bei den jeweils schnellsten Reaktionszeiten

Auf dem Bildschirm ist die Go/NoGo-Aufgabe zu sehen, die nur bei Jungen zum Einsatz kommt.

Kontakt

Prof. Dr. Wolfgang Lenhard
Lehrstuhl für Psychologie IV
0931 31-89791
wolfgang.lenhard@uni-wuerzburg.de



schneiden betroffene und nicht betroffene Kinder gar nicht besonders unterschiedlich ab. Kinder mit ADHS haben aber im Gegensatz zu anderen Kindern zwischendurch auch immer wieder extrem lange Reaktionszeiten von mehreren Sekunden oder sogar komplette Aussetzer.“

An vielen Stellschrauben gedreht

Ein Problem bei der Diagnose psychischer Störungen ist die häufig geringe psychometrische Güte der Testverfahren. Um diese im vorliegenden Fall zu steigern, floss viel Arbeit in die Optimierung des ADHS-Test 6-12: „Erstmal ist es gerade bei ADHS wichtig, nicht nur einen Kennwert, sondern viele Kennwerte zu erfassen. Außerdem müssen diese möglichst präzise gemessen und optimal kombiniert werden. Auch die Normierung spielt eine große Rolle“, weiß Alexandra Lenhard. Es musste also erst einmal festgestellt werden, welche Ergebnisse in einer großen repräsentativen Stichprobe an Kindern erzielt werden, um auffällige Ergebnisse identifizieren zu können. Das angewandte Normierungsverfahren stammt ebenfalls aus dem Hause Lenhard.

Da die mentale Entwicklung im Kindesalter äußerst schnell voranschreitet, muss das genaue Alter der Kinder bei der Ergebnisermittlung berücksich-

tigt werden. Schon ein Unterschied von drei Monaten mache in Bezug auf die Aufmerksamkeit einen deutlichen Effekt aus: „Hier wird die Schwierigkeit für Lehrkräfte deutlich. Im Klassenverbund kommen Altersunterschiede von einem Jahr und mehr vor. Die Aufmerksamkeitsleistung der Kinder kann also gar nicht unmittelbar miteinander verglichen werden“, so Alexandra Lenhard.

Die Software ist nun auf dem Markt

Seit wenigen Tagen ist die Software zum Kauf verfügbar. An ihrer Entwicklung waren auch zahlreiche Studierende, das Detelbacher Unternehmen Psychometrica, Praxen für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Schulen in der gesamten Bundesrepublik entscheidend beteiligt. Das Programm ist beim psychologischen Fachverlag Hogrefe erschienen.

Bedeutende Unterstützung erhielt das Projekt durch die IHK Würzburg-Schweinfurt. Sie hatte die Arbeiten an der Software bereits 2017 mit dem Universitätsförderpreis ausgezeichnet: „Solche Forschung wäre ohne externe Unterstützung, wie wir sie von der IHK erhalten haben, nicht möglich“, würdigt Wolfgang Lenhard deren Engagement. Auch bei den beteiligten Studierenden möchte er sich noch einmal explizit bedanken.

Lutz Ziegler

Wenn aus Müll Energie wird

WÜRZBURG. Müll ballieren und einlagern, um im Winter mehr Wärme produzieren zu können und Gas zu sparen: Was wie eine Notlösung inmitten der Gasmangellage erschien, ist eine abgestimmte Strategie der beiden Würzburger Kraftwerke im Rahmen der Energiewende, die auch ohne Energiekrise Sinn und Zweck hat.



Das Würzburger Müllheizkraftwerk (MHKW).

Gas sparen. Zu diesem Zweck wurde kurzfristig die erste Warnstufe des Notfallplans Gas durch das Bundeswirtschaftsministerium ausgesprochen. Bei der Würzburger Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (WVV) kam man vor Monaten schon zu einem wöchentlichen Jour fixe zusammen, bei dem verschiedene Vertreter der betroffenen Bereiche darüber diskutierten, wie man sich auf den Krisenfall vorbereiten kann, was zu tun ist und wie Gas eingespart werden kann.

Gut vorbereitet auf die Energiewende

Beste Voraussetzungen waren unter anderem die Modernisierung des Heizkraftwerks (HKW) an der Friedensbrücke. Hintergrund war die Umsetzung der Anforderungen aus dem Klimaschutzkonzept der Stadt Würzburg und der Anforderungen zur Energiewende der Stadt. Mit dem Einbau eines Wärmespeichers und einer neuen Dampfturbi-

ne konnten Flexibilität und Effizienz gesteigert werden.

Mit der neuen Dampfturbine wurde eine sogenannte Entnahmegedruckturbinen gebaut, die die Abwärme nicht mehr in den Main, sondern in Form von Heißwasser ins Fernwärmenetz oder in den Speicher einspeisen kann. Diese Idee geht einher mit einer hohen Verfügbarkeit im Müllheizkraftwerk (MHKW), um die Flexibilität am HKW ausnutzen zu können. Das HKW kann mit dieser Strategie somit in der Übergangszeit und in den Som-

mermonaten zyklisch betrieben werden: Es wird ans Netz genommen zu Zeiten, in denen man am Markt wirtschaftlich Strom erzeugen kann, und wird bei geringerer Fernwärmelast abgestellt.

Die Wärmeversorgung der Stadt wird dabei über das MHKW und den Wärmespeicher am HKW geleistet, nötigenfalls unterstützt durch zwei kleinere Heizwerke. Damit wird Gas eingespart und man kann sich stärker am Strommarkt orientieren. „Dieses Zusammenspiel haben wir uns schon vor einigen Jahren ausgedacht“, so Armin Lewetz, Vorstand der Stadtwerke Würzburg AG.

„Die Gasmangellage hat das im Endeffekt in der Umsetzung und Ausprägung nur beschleunigt und forciert. Das ursprüngliche Ziel war, von April bis Oktober das HKW mit einem zyklischen Betrieb mit hoher Effizienz zu betreiben und den Speicher täglich im Einsatz zu haben. Das hat sich letztes Jahr in den Sommermonaten unerwartet viel schneller und prä-

senter eingestellt als gedacht. „So wird Energie aus dem Sommer in den Winter verlagert, um dann im Winter einen sicheren Zweilinienbetrieb im MHKW zu gewährleisten. Dieser bietet eine Fernwärmegrundlast, um im Zusammenspiel mit dem HKW mit einem geringeren Erdgasverbrauch die Wärmeversorgung in Würzburg zu garantieren“, so Alexander Kutscher, Geschäftsleiter des MHKW.

„Bereits seit 2015 hatten wir damit begonnen, zwei strategische Zwischenlager anzulegen. Eines in unserem Partnerlandkreis in Ansbach, Deponie Aurach, und ein zweites 2020 auf unserer eigenen Deponie in Ochsenfurt-Hopferstadt. Da waren wir unter den Ersten in Bayern.“ Diese Maßnahme sei auch für Betriebsstörungen und Revisionsarbeiten sinnvoll.

Der Müllvorrat aus dem Jahr 2022 habe den ganzen Winter verwendet werden können. Erst kürzlich sei er aufgebraucht worden.



Müllvorsorge für den Winter.



30 Jahre Bassanese



Schweinfurt. Marco Tonin hat das Café Bassanese von seinem Onkel übernommen und legt den Schwerpunkt vorwiegend auf die Eisdielen. Der Hauptsitz für das Unternehmen und die Eisherstellung ist in Bamberg, wo in einer eigenen Eismanufaktur alle Eissorten hergestellt werden. Die Kühlkette werde von der Herstellung bis zum Verkauf mit eigenen Prozessen sichergestellt. Die Produktion im Bamberger Hafen zeichne sich durch Nachhaltigkeit aus. Dies betreffe insbesondere den geschlossenen Wasserkreislauf als auch eine großflächige Photovoltaikanlage auf dem Dach des Fabrikgeländes.

Die Familie Tonin begann 1976 mit einer Pizzeria in Bamberg und entwickelte sich seit 1990 zu einer Gelateria (Eisdielen). Das Unternehmen Bassanese ist neben dem Standort in Bamberg (mit verschiedenen Filialen) in Würzburg, Bad Kissingen, Erlangen, Bad Brückenau, Zeil am Main, Haßfurt, Schweinfurt und Grafenrheinfeld tätig.

Seit 25 Jahren erfolgreiche „One-Man-Show“

Zellingen. Im Juni 2023 feiert Jochen Endres mit seinem Sanitär- und Spenglereiartikel-Geschäft sein 25-jähriges Jubiläum. Aus Anlass dieses runden Geburtstags überreichte IHK-Bereichsleiterin Katrin Siegmund die Ehrenurkunde der Wirtschaftskammer, über die sich der Firmeninhaber freute. Endres arbeite von Anfang an weitgehend als „One-Man-Show“, wie er betont. Er verzichte bewusst auf Werbung, setze lieber auf den persönlichen Kontakt und auf „Mund-zu-Mund-Propaganda“.



30 Jahre Overnight Kurier – Peter Beinstingel e.K.

Schondra. Seit Mitte der 1970er-Jahre ist Peter Beinstingel in verschiedenen Funktionen in der Logistik- und Kurierbranche aktiv, im April 1993 gründete er dann die Firma Overnight Kurier im Landkreis Bad Kissingen, die dieses Jahr 30-jähriges Bestehen feiert. Der Sitz des Unternehmens ist seit 2016 in Schondra-Schilddeck. 2017 wurde um eine Lager- und Logistikhalle erweitert. Zum Kundenstamm des Unternehmens gehören international agierende Großkonzerne genauso wie regionale Unternehmen aus dem Mittelstand. Besonders stolz ist Inhaber Peter Beinstingel, dass das Unternehmen die Krisen der vergangenen Jahre überstanden hat und sich zusammen mit der ebenfalls zur Unternehmensgruppe gehörenden Autovermietung Rhön weiterhin erfolgreich am Markt behaupten kann.

Zum Anlass des Firmenjubiläums erhielt Beinstingel (rechts) eine IHK-Ehrenurkunde von IHK-Bereichsleiter Jan-Markus Momberg (links).



25 Jahre SRAM



Schweinfurt. Zum 25-jährigen Firmenjubiläum des Fahrradteilzulieferers SRAM hat IHK-Vizechef Jürgen Bode (links) die Ehrenurkunde an die Geschäftsführer der SRAM Deutschland GmbH Richard Rüttiger (Mitte) und Bernhard Johanni (rechts) überreicht.



25 Jahre Autohaus Grampp

LOHR AM MAIN. Das Autohaus Grampp feiert in diesem Jahr 25-jähriges Firmenjubiläum in den VW/Audi-Betrieben.

Peter Grampp (Mitte), Inhaber und Geschäftsführer, sowie Vanessa Grampp, Assistentin der Geschäftsführung, erhielten anlässlich des Betriebsjubiläums die IHK-Ehrenurkunde von Oliver Freitag, Bereichsleiter Innovation und Klima. „Ein ganz großes Danke an das Team, das zum großen Teil ebenfalls seit 25 Jahren bei uns ist und eine so hohe Kundenzufriedenheit erreicht hat“, sagte Peter Grampp bei der Übergabe der Jubiläumsurkunde.

Die langjährige Tradition der Autohäuser Grampp als Partner von Mercedes-Benz im Landkreis Main-Spessart wurde in den 1990er-Jahren um zwei weitere Premiummarken erweitert. Der Startschuss fiel 1998, als sich Peter Grampp für die vakant gewordenen Händlerverträge für Volkswagen und Audi in Lohr und Karlstadt bewarb. Mit 13 Mitarbeitern startete das Unternehmen in Lohr am Main. Quasi als Start-up auf der grünen Wiese und ohne eine einzige Kundenadresse

wurde das Autohaus nach Herstellerangaben komplett neu erbaut. Insgesamt beschäftigt Grampp im Jahr 2023 einschließlich der traditionellen Mercedes-Benz-Betriebe über 340 Mitarbeiter, verkauft mehr als 4.000 Fahrzeuge pro Jahr und erzielt einen Jahresumsatz von 130 Millionen Euro. In Zeiten des Branchenwandels sei es die vordringlichste Aufgabe, neue Geschäftsfelder zu entwickeln. Mit Vanessa Grampp stehe die nächste Generation bereits in den Startlöchern.

25 Jahre BuS Brandmelde- und Sicherheitstechnik GmbH

WÜRZBURG. Die BuS GmbH feiert ihr 25-jähriges Bestehen. Bereits seit 1998 bietet das Unternehmen Sicherheitssysteme an, von Brand- und Einbruchmeldeanlagen über Sprachalarmierungsanlagen bis hin zu Zutrittskontrollsystemen.



Durch Engagement und Leidenschaft des gesamten Teams mit Werner Fenn als Geschäftsführer an der Spitze habe sich das Unternehmen stets weiterentwickelt und sei nun stärker als je zuvor, heißt es in einer Unternehmensmeldung.

Das Team installiert und wartet individuelle Sicherheitslösungen für Gewerbe-, Industrie- und Privatkunden. Dabei setze man stets auf die neuesten Technologien und auf höchste Qualitätsstandards.

„Wir sind stolz darauf, dass unsere Kunden uns als kom-

petenten Partner schätzen, und wir werden uns auch in Zukunft dafür einsetzen, dass sie sich sicher fühlen können“, so Geschäftsführer Werner Fenn. „Wir möchten diese Gelegenheit nutzen, um uns bei unseren Kunden und Geschäftspartnern, die uns auf diesem Weg begleitet und unterstützt haben, zu bedanken, und freuen uns auf eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit. Ohne sie hätten wir es nicht geschafft, uns als Spezialist für Brandmelde- und Sicherheitstechnik in der Region zu etablieren“, so Fenn abschließend.

Hallen- und Gewerbebau

Hallenbau - Gewerbebau - Stahlbau

von der Idee zum fertigen Projekt
komplett aus einer Hand




www.gilligundkeller.de

Gillig + Keller GmbH | Am Brunnlein 1 | 97215 Uffenheim | Tel.: 09842 / 9828-0 | Fax 09842/9828-82

Datenträgervernichtung



Würo
Papierverwertung
GmbH & Co. KG



Karl Fischer
& Söhne
GmbH & Co. KG

*Für eine sichere
Aktenvernichtung
JETZT MIT NEUER ANLAGE*

www.wuero.de

Gewerbeimmobilien

Gewerbeobjekt für Logistik / Produktion

5.800 m² in 2 Hallen – 1.400 m² Büros – 22 Rampentore
Top-Lage im Gewerbegebiet **Würzburg-Heuchelhof**
mit **1A-Verkehrs-anbindung** (B 19, A 3, A 7, A 81)
optional mit vorhandener Fördertechnik (anpassbar)
provisionsfrei zu vermieten **ab 01.01.2024**

Kontakt unter logistikhalle-heuchelhof@t-online.de

Akustik-Optimierung

ZU LAUT IM BÜRO?



myRaumklang.de

- Schall-Dämmung
- Verbesserung der Sprachverständlichkeit
- Optimale Akustik
- für Büro, Wohnraum, Gastro + Hotel
- jetzt Gratis-App downloaden!
- Raum analysieren, Tipps sofort erhalten



Available on the App Store | Get it on Google play

Für Sie vor Ort bei
Schwarzweiler
Wegerich

VERTRIEBSPARTNER GESUCHT: Tel. 0931-35979930

Lagereinrichtung

**Palettenregale
Fachbodenregale
Kragarmregale
Lagerbühnen...**

www.REGATIX.com
Tel. 07062 23902-0

Anzeigenbeispiel

Größe: 45 x 82 mm
Preis: 262,40 EURO

REGIONAL UND RELEVANT.

www.B4BMAINFRANKEN.de

Inserentenverzeichnis

a.b.s. Rechenzentrum GmbH	U4	Labus Wasserstrahl-Technik GbR	OBF
atarax Consulting GmbH & Co. KG	66	Logistik Center Grimm GmbH	57
Autohaus Ehrlich GmbH	21	Mainpack Verpackungen GmbH	OBF
Bauunternehmung Glöckle Holding GmbH	63	MAINTRAINING	OBF
Bayern Innovativ	25	Pabst Transport GmbH & Co.KG	61
Beckhäuser Personal & Lösungen e.K.	20, 65	PriceWaterHouseCoppers PwC Deutsche Revision AG	27
bikePoint Rhön GmbH & Co KG	50, 51	REGATIX	81
Campus-Akademie Universität Bayreuth	20, 65	Schäflein AG	58
Christoph Schalk - empowerment.zone	OBF	Schaumstoffe Wilfried Wegerich GmbH	81
Dachser SE Logistikzentrum Würzburg	U2	SKF GmbH	62
Dr. Schulte Dr. Humm & Partner	17	Sparkasse Mainfranken Würzburg	23, 48
Emil Frey Mainfranken GmbH	59	Stadt Lohr am Main - Citymanagement & Standortförderung	49
FIS Informationssysteme und Consulting GmbH	67	Stadt Schweinfurt - Amt für Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing	19
Gillig & Keller	81	TEMPTON Personaldienstleistungen GmbH	OBF
Goldbeck GmbH	75	Thomas Kreuzberg Unternehmensberatung	81
Hans Geis GmbH + Co. KG	60	UHL GmbH & Co. Stahl- und Metallbau KG	9
HOTEL ASAM GmbH & Co. KG	52	Universitätsklinikum Würzburg	56
IWM Autohaus GmbH	5		
Karl Fischer & Söhne GmbH & Co. KG	81		
Kliniken Bad Bocklet AG	53		
Labelident GmbH	OBF		

Bitte beachten Sie die Beilage der
IHK Würzburg-Schweinfurt.



„Mein Name ist **Julia Holleber**. Als Referentin berate ich unsere Unternehmen in den Bereichen Digitalisierung und Innovation. Ich berate in der IHK rund um die Themen IT-Sicherheit, Datenschutz, betriebswirtschaftliche Software sowie zu Fördermitteln und zur Patentanmeldung. Neben dem ITF-Ausschuss betreue ich auch das Projekt ‚Digiscouts‘“

► **Julia Holleber**, 0931 4194-317, julia.holleber@wuerzburg.ihk.de

TITELTHEMA 07/2023

Umwelt

Redaktionsschluss: **07.06.2023**
 Anzeigenschluss: **23.06.2023**
 Druckunterlagenchluss: **26.06.2023**
 Erscheinungstermin: **05.07.2023**



Mainfranken exklusiv

Ein Anzeigenkompodium des vmm wirtschaftsverlags

Regionalspecial Würzburg

- Marketing, Werbung & Druck
- Modernes Büro
- Gastronomie in der Region
- Reise & Tourismus
- Caravaning

07



Lesen Sie die „Wirtschaft in Mainfranken“ mobil mit der App



Herausgeber

Industrie- und Handelskammer
 Würzburg-Schweinfurt
 Mainastraße 33, 97082 Würzburg
 Telefon 0931 4194-0
 Telefax 0931 4194-100
www.wuerzburg.ihk.de

Redaktion

Radu Ferendino (Chefredakteur),
 Telefon 0931 4194-319,
wim@wuerzburg.ihk.de
 Marcel Gränz (CvD),
marcel.graenz@wuerzburg.ihk.de
 Melanie Krömer,
melanie.kroemer@wuerzburg.ihk.de
 Patricia Platzöder,
patricia.platzoder@wuerzburg.ihk.de
 ISSN 0946-7378

Freie Mitarbeiter der Redaktion

Sigismund von Dobschütz, Hans-Peter Hepp,
 Stefan Kritzer, Rudi Merkl, Jörg Rieger

Die datenschutzrechtlichen Informationspflichten nach der DS-GVO finden Sie unter:
www.wuerzburg.ihk.de/informationspflichten-dsgvo



Verlag

vmm wirtschaftsverlag gmbh & co. kg
 Ursulinergrasse 11, 97070 Würzburg
 Telefon 0931 780 99 70-0
 Telefax 0931 780 99 70-9
www.vmm-wirtschaftsverlag.de

Geschäftsführer

Andres Santiago, Matthias Schmid

Anzeigenleitung

Daniela Obst, Telefon 0931 780 99 70-1
d.obst@vmm-wirtschaftsverlag.de

Mediabetreuung

Rainer Meder, Telefon 0931 780 99 70-2
r.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de

Layout

Adnan Badnjević, Iris Cvetković
Bildnachweis Titelbild: Rudi Merkl;
Dusan/stock.adobe.com


Redaktion

Elmar Behringer
 Telefon 0931 4194-565, 0931 460 77 535
e.behringer@vmm-wirtschaftsverlag.de

Druck und Vertrieb

Vogel Druck & Medienservice,
 97204 Höchberg,
 gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Erscheinungsweise

monatlich
 Heft 06.2023 erscheint am 06.06.2023
 Verbreitete Auflage: 12.698 Exemplare 
 (1. Quartal 2023)

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Wirtschaft in Mainfranken ist das offizielle Organ der IHK Würzburg-Schweinfurt und wird IHK-zugehörigen Unternehmen auf Wunsch im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühren geliefert. Mit Namen oder Zeichen versehene Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK Würzburg-Schweinfurt wieder. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte besteht keine Gewähr auf Veröffentlichung. Haftung für Druckfehler ausgeschlossen, soweit dies nicht auf Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit beruht. Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung der Redaktion in irgendeiner Form reproduziert oder in Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendungen bleiben vorbehalten. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benützte Kopie dient gewerblichen Zwecken gemäß § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG Wort, Goethestraße 49, 80336 München.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichtet die IHK Würzburg-Schweinfurt auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für alle Geschlechter.



„Persönlichkeiten – erfolgreich, mit überzeugender Vision und guten Umgangsformen – sind wahre Leuchttürme für junge Erwachsene. Sie suchen nach Orientierung und Vorbildern. Lassen Sie uns also im Alltag mit gutem Beispiel vorangehen – zum beidseitigen Nutzen und Freude. Manchen Leuchtturm finden Sie auf **B4BMAINFRANKEN.de**

**REGIONAL
UND
RELEVANT.**

Stefan Beck
Inhaber
Pressebeck

Lohnabrechnung zum Festpreis



Kosteneinsparung von bis zu 60%
Sonderrabatt von 19% für Neukunden bis 31.07.2023

Kostenlose
Testabrechnung
möglich!



Abrechnung für alle Betriebsgrößen - schon ab 1 Mitarbeiter



alle benötigten Auswertungen für Sie und Ihre Mitarbeiter
(auch online aufrufbar - sicher und datenschutzkonform)



alle elektronischen Meldungen (Finanzamt und Krankenkassen)



über 60 Jahre Erfahrung und 5.000 zufriedene Kunden



Zertifizierung und rechtsaktuelle Software - ohne Updatekosten für Sie

Seit 1959
abs.
Rechenzentrum

Lohnabrechnung für

4,10
EUR /
Mitarbeiter
(zzgl. MwSt)



www.abs-rz.de



Sonderangebot:
1 Monat kostenfrei abrechnen
Aktionscode: MF06/2023 IHK
unter www.abs-rz.de/angebot angeben!

Unsere Leistungen erbringen wir als erlaubnisfreie Tätigkeiten i.S. des §6 Nr. 3+4 StBerG

Lohnabrechnung
einfach - preiswert - zuverlässig

a.b.s. Rechenzentrum GmbH
Frauenstraße 32
80469 München

☎ 089 / 22 33 22
☎ 089 / 29 19 29 0
✉ info@abs-rz.de